VIII Jahrgang. Montag, 22. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 169. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Elsaß-Lothringen.

Der bisherige Staatssekretär der Reichslande von Puttkamer, der bereits seit 1872 in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen thätig gewesen ist und daher unlöslich, sozusagen bis in den Tod, mit ihr verbunden zu sein schien, hat seinen Abschied genommen. Es ist gewiß, daß dieser Beamter, der sich durch ein volles Menschenalter unter Manteuffel und den beiden Hohenlohe behauptete, einen weitreichenden Einfluß auf die reichsländische Regierung und Verwaltung gehabt, vielleicht ihnen seine Signatur aufgedrückt hat. Nun ist er siebenzig Jahre alt und geht, wie er selbst gesagt haben soll, um sich nicht zu überleben. Von anderer Seite wird seine Geistesfrische und Arbeitsfreudigkeit mit großer Emphase gepriesen und geheimnißvoll behauptet, er gehe nicht freiwillig.

Es ist erstaunlich, was alles zusammen getragen wird, um glaubhaft zu machen, daß und weshalb der alte Herr seinen Abschied genommen habe. Da wird auf das zeitliche Zusammenfallen seines Abschiedsgesuches mit der Nachricht von der Erledigung der Metzer Bischofsfrage hingewiesen. Aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Lösung dieser Frage sich im Widerspruch zu dem Standpunkte des Staatssekretärs vollzogen habe. Daher kann sie ihn auch nicht wohl bestimmt haben, verärgert Amt und Würden von sich zu werfen. Diejenigen, die von einem unfreiwilligen Rücktritte reden, erinnern an die gelegentlich der letzten Anwesenheit des Kaisers zu Straßburg in der Presse über jene auffällige Nichtbeachtung laut gewordenen Klagen, welche der obersten Beamtenschaft des Landes bei jenem Anlaß zu Theil wurde. Unter den obersten des Landes wurde selbstredend der Staatssekretär verstanden. Nun läßt es sich aber doch nicht vermuthen, daß verletzte Eitelkeit Herrn von Puttkamer veranlaßt habe, sein Amt niederzulegen. Es bliebe also nur die Annahme, daß der Kaiser später noch in mehr positiver Weise seine Unzufriedenheit mit der Leitung der reichsländischen Dinge in irgend einem markanten Punkte kundgegeben habe und daß dieser Druck sich der seit im elsaß-lothringischen Dienste ergraute Beamte nicht zu entziehen vermochte. Aber auch das ist schließlich nur eine, wenngleich durch allerhand Nebenerwägungen gestützte Vermuthung, für die wir uns nicht absolut und nicht unbedingt verpflichten möchten.

Die Wahrheit wird man erst entweder direkt erfahren oder doch mit annähernder Sicherheit erkennen können, wenn die Entscheidung über die Wahl des Nachfolgers getroffen sein wird. In dieser Beziehung liegen offiziöser Seits keinerlei Mittheilungen oder auch nur Andeutungen vor. Ein oppositionelles und in seinen politischen Konjekturen häufig sehr extravagantes Berliner Blatt nennt den früheren Minister v. Köller, den jetzigen Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, als kommenden Mann. Dagegen sprechen verschiedene, schwer wiegende Gründe. Herr v. Köller ist für seinen derzeitigen Posten relativ sehr qualifizirt, er hat sich dort durchaus bewährt und, wenn er den dänischen Umtrieben an der Grenze gegenüber, worüber s. Z. viel Geschrei erhoben wurde, etwas derb zugegriffen hat, so wird seine Härte wohl in allen deutschen patriotischen Kreisen entschuldigt werden, nachdem in den gemischten polnisch-deutschen Distrikten offenbar geworden ist, wohin allzugroße und allzulanggeübte Nachsicht gegen fremdnationale Ansprüche führt. Es ist umgekehrt auch ausgeschlossen, daß Herr von Köller gerade wegen seines Verhältnisses gegen die Dänen als eine für Elsaß-Lothringen ausnehmend geeignete Persönlichkeit angesehen werden könnte. Denn Herr von Puttkamer hat den Diktaturparagraphen ja auch immer hochgehalten. Weiter aber zu gehen, lag niemals in den Absichten der leitenden Stellen und liegt es auch heute nicht. Wir glauben, daß die Kombination von der Köllerschen Nachfolgerschaft einzig aus der Ueberschätzung der beiden Thatsachen entstanden ist, daß der Oberpräsident von Schleswig-Holstein vor seiner preußischen Ministerschaft eine Zeit lang Unterstaatssekretär des Innern in Straßburg war und daß er sich gegenwärtig in Urlaub auf seiner Besitzung bei Huhwald im Elsaß aufhält.

Die Nachfolge ist also zur Stunde noch nicht entschieden. Für die Reichslande und für das deutsche Reich steht zu wünschen, daß die Wahl auf einen Beamten von hoher Befähigung fallen möge. Für diesen schwierigen Posten ist hohe Bildung und große Energie, zugleich aber auch viel persönliche Liebenswürdigkeit und Geschicklichkeit, den Weg zu den Herzen auch des Deutschland noch immer widerstrebenden Theiles der Bevölkerung zu finden, nothwendig. Vor länger als dreißig Jahren haben wir mit den Waffen das Land erobert, aber die Herzen zu erobern ist uns noch nicht oder doch lange nicht zur Genüge gelungen.

Aus dem bisherigen Lebensgang des Staatssekretärs v. Puttkamer geben wir nachstehende Daten:

Als Sohn eines preußischen Landraths und Rittergutsbesitzers am 28. Juli 1831 auf Groß-Nossin in Pommern geboren, studirte Max v. Puttkamer in Berlin und Bonn die Rechte, ohne einem Korps oder einer sonstigen Verbindung anzugehören. An der Vollendung seines einjährig-freiwilligen Militärjahres verhinderte ihn eine schwere Augenkrankheit, die ihn dienstuntauglich machte. So hat er denn auch niemals die Uniform des Reserve-Offiziers getragen, sondern stets den „schlichten Rock des Bürgers", den er nur bei feierlichen Gelegenheiten mit dem goldgestickten Beamtenfrack vertauschte. Mit dreißig Jahren wurde er Kreisrichter in Fraustadt. In dieser kleinen Stadt der Provinz Posen leitete der junge Kreisrichter zehn Jahre, aber nicht ohne Zusammenhang mit der großen Welt, denn von 1867 an war er Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des deutschen Reichstages, wo er als Mitglied der nationalliberalen Partei bald als unermüdlicher Arbeiter und gewandter Debatter hervortrat. In den Kreisen seiner Parlamentskollegen galt er als Mann, der „eine Zukunft" habe, und die Regierung achtete den ungewöhnlich schlagfertigen Redner, der trotz seiner liberalen Anschauungen niemals den Fehler beging, sich auf Theorieen zu versteifen, sondern in seiner ganzen parlamentarischen Thätigkeit durch das Zusammenarbeiten von Regierung und Volksvertretung praktische Ereignisse zum Wohl von Land und Volk zu erreichen suchte. Auch Bismarcks Aufmerksamkeit ward damals zuerst auf den jungen Abgeordneten gelenkt, der als Vertrauensmann der Deutschen in heißem Wahlkampfe den polnischen Gegenkandidaten bezwungen hatte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Herr v. Puttkamer, wäre er in Preußen geblieben, das gemacht haben würde, was man eine glänzende Karrière nennt. Aber sein Geschick wies ihn auf eine andere Bahn. Im Jahre 1871 wurde er Appellationsgerichtsrath in Colmar, 1877 Generaladvokat beim reichsländischen Appellhof, 1879 Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen in Straßburg, 1887 dienstthuender Staatssekretär, 1888 Wirklicher Geheimer Rath und 1889 Staatssekretär.

Der Deutschenschutz in Brasilien.

Wir hatten vor kurzem von einer durch deutsch-brasilische und auch berlinische Blätter gegangenen Anklage gegen den früheren deutschen Gesandten Graf Arco in Rio Notiz genommen, daß derselbe in einem Falle Schrappe unter Mißachtung der Feststellungen des deutschen Konsuls und anderer glaubwürdiger Zeugnisse auf eine von den brasilischen Beamten einseitig beeinflußte Nachuntersuchung hin davon Abstand genommen habe, den geschädigten Reichsangehörigen in Schutz zu nehmen. Wir hatten dabei den Wunsch ausgedrückt, daß eine amtliche Richtigstellung an die Oeffentlichkeit gelangen möge, welche den beschuldigten Gesandten von dem ihm gemachten Vorwurfe zu reinigen im Stande sei.

Nun ergeht zwar kein direkt amtliches, aber doch hochoffiziöses Kommuniqué durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung". Es läßt quantitativ, d. i. räumlich nichts zu wünschen übrig, aber qualitativ ist es keineswegs dazu angethan, die aufgeworfenen Fragen befriedigend zu lösen. Es wird nämlich der Feststellungen des deutschen Konsuls mit keinem Worte gedacht, dahingegen die spätere Enquête, die ja gerade angegriffen war, inhaltlich wiedergegeben und als die alleinige Norm für die Handlungsweise des Gesandten hingestellt. Es ist ja gern möglich, daß Herr Schrappe und seine publizistischen Freunde drüben und hüben, da sie Partei sind, irre und zu weit gehen. Aber dann müßte das Wesentliche, das sie vorgebracht haben, doch widerlegt werden. In der langen offiziösen Auseinandersetzung haben wir eben diese Widerlegung sorgsam gesucht, sie aber mit dem besten Willen nicht gefunden. Es kam doch darauf an, nachzuweisen, daß der von Schrappe und Genossen als Eideshelfer aufgerufene Konsul entweder im Unrecht gewesen sei oder ein ganz anderes Urtheil als das ihm untergeschobene, über die Sache gehabt habe. Da liegt doch der Schwerpunkt des Streitfalls. Aber merkwürdigerweise existirt der bezeichnete Konsul für den Berliner Offiziosus nicht. Die sogenannte Richtigstellung des Letzteren erscheint daher völlig ungenügend, wenn nicht geradezu werthlos. Sie bedarf einer Ergänzung. Sonst wäre es besser gewesen, wenn man sie unterlassen hätte.

Partei „Rosebery".

Von unserem Londoner o-Korrespondenten.

Viel Lärm um nichts! Nach vierwöchentlicher Krise bei den Liberalen erblickte die neue „imperialistische Partei" das Licht der politischen Welt. Aber es waren nicht siebzig Mann, die unter Asquith abfielen; auch nicht sieben, sondern nur einer! Lord Rosebery ist der Führer der neuen Partei, die aus ihm besteht. Alle, die seinem Vereine beizutreten wünschen, sind hiermit freundlichst eingeladen. Mit anderen Worten, Lord Rosebery's Versuch, die Leitung der liberalen Partei oder eines großen Theils derselben wieder zu erlangen, ist jämmerlich gescheitert.

Zum Verständniß der interessanten Situation sei nochmals knapp wiederholt, daß gleich nach Gladstone's Rücktritt in 1894 eine Fehde zwischen dem gemäßigten rechten Flügel der Partei und dem radikalen linken ausbrach. Rosebery, der Nachfolger Gladstone's, gehörte zu der ersteren Gruppe. Seine erste That als Premier bestand in der Verwerfung Home Rules für Irland. Damit verlor er die irischen Vertreter, die unentbehrlichen Hilfstruppen seiner Partei. Dann belächelte er die sozialen Reformpläne der Radikalen und zerfiel mit diesen. Ein Jahr, nachdem die Liberalen bei den Wahlen kläglich geschlagen, gab Rosebery die Parteileitung auf und führte ein angenehmes Leben, wie es ein Intimus des Hofes und Schwiegersohn eines Rothschild vermag. Er blieb aber auch in enger Fühlung mit den Rechtsliberalen, die immer noch mit den Radikalen um die Oberherrschaft im Parteirath kämpften. Der Krieg verschärfte den Gegensatz. Die Gemäßigten als glühende „Patrioten" glaubten bei der gegenwärtigen Stimmung des Landes, die Zeit sei gekommen, die radikalen „Pro-Boeren" vernichten zu können, und Rosebery glaubte die Führung der Partei wieder an sich reißen zu können. Sein Freund Asquith verurtheilte öffentlich die friedensfreundliche Haltung des Gesammtführers Bannerman. Die Meuterei war im Gange, aber ihre Führer hatten sich in der Zahl und dem Muthe ihrer Gesinnungsgenossen arg verrechnet. Als Bannerman ein Parteimeeting einberief, behielt sich Asquith wohl die unbeschränkte Freiheit vor, über Kriegsfragen zu reden und zu stimmen, wie ihm gut dünke, aber zum letzten, logischen Schritt, dem Mißtrauensvotum gegen Bannerman, fehlte ihm der Muth. Seinen etwaigen Anhängern dann natürlich auch, und einer nach dem anderen lehnte die Einladung zu dem Festessen ab, mit dem man am Sonnabend Asquith's Meuterei zu feiern gedachte. Da machte Rosebery einen letzten Vorstoß. Er schrieb einen Brief, worin er jede liberale Partei in die Hölle des politischen Nichts verdammte, die nicht in der auswärtigen und kolonialen Politik die hochfliegendsten Pläne des Imperialismus, das heißt des hurrahschreienden Jingothums verfolgte. Armer Rosebery! Diese „Epistel St. Rosebery" erwies sich in 24 Stunden als ein klägliches Fiasko. Er verjagte nur noch mehr halb willige Anhänger. Auf dem vorgestrigen Asquith-Diner erschienen von 186 liberalen Abgeordneten in Summa 35, zum Theil rein persönliche Freunde. Asquith selbst aber redete nicht wie ein stolzer Meuterer. Er spielte den reumüthigen Sünder und erwähnte das leidenschaftliche Manifest Roseberys nicht mit einem einzigen Worte. Welch grausame Kritik!

Aber Lord Rosebery ist über seinen Fehlschlag die Galle in die Leber gelaufen. Das wenigstens ist die nachsichtigste Erklärung für die geradezu rüpelhafte Tonart, welche er am Sonnabend in einer Klubrede gegen seine einstigen Parteigenossen anschlug. „Ich werde an Ihre Reden denken, wenn Sie selbst längst vergessen sind; Wahnsinnige in Gesellschaft ihrer Wärter; solche Esel sind noch nie erschaffen." Das genüge als Proben seines Stils. In der Politik soll man der leidenschaftlichen Erregung vieles zu Gute halten. Aber solche Ausfälle wären im kleinsten Käseblatt unanständig, für einen früheren Premierminister und Diplomaten sind sie einfach unverzeihlich. Bei Irländern und Radikalen hat Rosebery sich für immer unmöglich gemacht.

Vielleicht wollte er dies mit seinen Grobheiten aller Welt klar machen, und die Brücke zu seinen früheren Genossen mit einem großen Knalleffekt zusammenschießen. Das ist ihm gelungen. Wird ihm aber der Rest gelingen, eine liberale Partei auf der Grundlage einer chauvinistischen Weltreichspolitik zu begründen? Die Aussicht ist gar trübe. Er zählt auf Abtrünnige aus den Reihen der Rechtsliberalen und Linkskonservativen. Er wird eine Anzahl finden. Aber niemals 336, die zur Mehrheit im Unterhause nöthig sind. Deshalb kann seine Hoffnung nur auf einem Anschluß an die Konservativen beruhen, und damit sind wir wohl bei des Pudels Kern angekommen. Von den Liberalen abgewiesen, geht Lord Rosebery zu den Konservativen über. Der Rummel von seiner erst zu gründenden imperialistischen Partei soll den Uebertritt nur bemänteln.

Das Danziger Theater.

I.

Von 1500—1730.

(Nachdruck verboten.)

Der 3. August, der Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm III. wurde im Jahre 1801 in unserer Stadt Danzig mit ganz besonderer Feierlichkeit begangen, denn an diesem Tage wurde das Danziger Theater auf dem Kohlenmarkt mit einer Festvorstellung eröffnet, die, wie uns überliefert wird, „zum Erdrücken" voll war. Unser Stadttheater feiert demnach am 3. August 1901 sein hundertjähriges Jubiläum; aber man kann wohl sagen, der Jubilar erfreut sich keineswegs der allgemeinen Hochachtung, die Künstler schauen ärgerlich auf den veralteten, gesundheitswidrigen Bau und der Danziger Bürger zeigt wohl seinem auswärtigen Besucher die stolze Fassade des benachbarten Zeughauses, über sein Stadttheater aber geht er mit einer beiläufigen Handbewegung hinweg und in das Innere des Theaters ist gewiß noch kein Fremder geführt worden. Was vor hundert Jahren der Stolz der Bürgerschaft war, ist heute ihr Schmerzenskind, was die Großväter mit Jubel begrüßt haben, sehen die Enkel heute mit feindseligen Blicken an, kurz der Musentempel am Kohlenmarkt hat auch an sich die Wahrheit jener Verse erfahren müssen, welche so oft in seinen Mauern ein begeisterter Darsteller des Mephistopheles gesprochen hat:

„Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage,
Weh' dir, daß du ein Enkel bist."

Bei einem Jubiläum geziemt sich wohl ein Rückblick in die Vergangenheit, und so wollen auch wir einen Rückblick auf die Entwicklung des Theaters in Danzig werfen. Wir unterscheiden in der Geschichte des Danziger Theaters deutlich drei Perioden, die eine vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis in das erste Drittel des 18. Jahrhunderts ist die Zeit der Fastnachtsspiele, der Schulkomödien und die der stadtfremden Berufsschauspieler, dann kommt das Zeitalter Lessing's bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, und schließlich die Franzosenzeit und die Geschichte unseres Stadttheaters im 19. Jahrhundert.

Was nun die erste Periode anbetrifft, so ist es wohl nur ein Zufall, daß uns Berichte über Fastnachtsspiele in Danzig zuerst aus dem Jahre 1522 vorliegen, denn ebenso wie uns von Fastnachtsspielen aus Thorn und Elbing aus der Zeit um 1440 berichtet wird, werden wohl auch in Danzig, das von einer kraftbewußten und lebensfreudigen Bürgerschaft bewohnt wurde, Fastnachtsspiele und allerlei dramatische Aufzüge schon in früheren Jahren veranstaltet worden sein.

Das Fastnachtsspiel, welches im Jahre 1522 von den Brüdern der St. Reinholdsbank aufgeführt wurde, hatte übrigens einen Wechsel von diplomatischen Noten zur Folge, denn die jungen der Reformation wohlgesinnten Gesellen nahmen zum Vorwurf für ihr Fastnachtsspiel die religiösen Händel, die damals die ganze Welt bewegten, und brachten den Papst und Luther auf die Bühne, „Dies spiell was", wie der Dominikaner Simon Grunau aus Tolkemit in seiner Chronik berichtet, „kunstlich angerichtet, auch sehr lecherlich, aber spottlich auf den bapst". Der polnische Kanzler Bischof Mathias von Leßlau beschwerte sich beim Rath über das Fastnachtsspiel der Reinholdsbrüder, doch wird über die Erwiderung des Raths berichtet: „Was betreffe die Reinholtsbrüder, hat man auch glimpfflich verantwortet, alzo das es junge Leute wären, die zu zeiten ein leichtfertiges und sonderlich in der Fastnacht, zu welcher zeit alten herkommens ein Jeder zu mehr freuden, auch zu zeiten zu kleiner thorheit geneiget, begiengen, wie das auch in andern (orten) geschehen kann".

Diese Episode, die uns die erste Nachricht über die Fastnachtsspiele in Danzig überliefert hat, zeigt, von welcher Art die Fastnachtsbelustigungen waren, welche auch die Zünfte veranstalteten. Es werden Schiffe durch die Straßen gefahren, Wagen mit Scenen aus dem Handwerkerleben haben die Fleischer und Schmiede ausgestattet, die Tischler führten eine Pantomime auf, zu welcher bald ein gereimter Text gesprochen wurde; am meisten literarische Neigung bewies jedoch das ansehnliche Gewerk der Kürschner, die schon zur Fastnacht des Jahres 1572 Agricolas Tragödie „Johannes Huß" aufführten. Wir werden sogar noch sehen, daß sie später versuchten, die englischen Berufsschauspieler aus dem Felde zu schlagen.

Neben den Fastnachtsspielen tritt in der Mitte des 16. Jahrhunderts die von den Humanisten in das Leben gerufene Schulkomödie in die Erscheinung. Der Hesse Heinrich Moller, der Leiter des im Franziskanerkloster neugegründeten Gymnasiums, führte am 23. Januar 1564 das ursprünglich lateinisch geschriebene Stück „Nabal" in einer von ihm selbst verfaßten Uebersetzung auf. Es handelte von dem Schlemmer Nabal (1. Samuelis 25), welcher den Sendboten Davids die erbetene Wegzehrung abschlägt und sich mit seinen Schmarotzern an einer reich besetzten Tafel niederläßt. David beschließt blutige Rache zu nehmen und eilt schon mit seiner Schaar herbei, um Nabal und seine Gesellen zu überfallen, da geht ihm Nabals kluge Gattin Abigail entgegen und versöhnt ihn durch reiche Gaben von Lebensmitteln. Als Nabal erfährt, in welcher furchtbaren Gefahr er geschwebt hat, wird er vor Schreck krank und stirbt bald darauf, worauf sie sich im letzten Akte „kriegen", nämlich die kluge und schöne Abigail und der tapfere David. Um unsern Lesern auch eine Probe von der gefälligen und fließenden Sprache zu geben, citiren wir hier den bekannten von Nabal gesprochenen „Weingruß":

„Gott gruße dich, du edler tranck!
Dich lob ich, dir sey ewig danck;
Du bist der menschen lust und heil,
Du vertreibst all trawren und feil
Mit deinem schmack und alle schmertzen
So beschwerlich sein dem leib und hertzen."

Neben Moller pflegte auch der Rektor der Marienschule Valentin Schreck sehr eifrig die Schulkomödie und ließ u. A. durch seine Schüler zu Fastnachten 1573 neben einer griechischen und einer lateinischen auch eine wahrscheinlich von ihm selbst gedichtete deutsche Komödie aufführen, welche von Davids Ehebruch mit Bathseba handelt, allerdings ein Thema, welches nach unseren heutigen Begriffen als nicht recht passend für eine Schulkomödie anzusehen ist. Es darf übrigens nicht verschwiegen werden, daß die Schulkomödien auch heftige Gegner fanden, denn nicht allein der Elbinger Rektor Josias Menius, sondern auch der Danziger Arzt Joh. Placotomus, ein Schüler Melanchthons, tadelten die Aufführung von Schulkomödien, worauf Moller die Antwort nicht schuldig blieb, sondern im Jahre 1564 eine Gegenbrochüre veröffentlichte, an welche sich eine sehr lebhafte litterarische Fehde knüpfte, in die auch mehrere Professoren der Universität Erfurt mit eingriffen. Uebrigens fand auch ein Theil der Bürgerschaft an diesen Schulkomödien keine Freude, denn schon im Jahre 1601 trug die dritte Ordnung beim Rathe darauf an, „daß eine gute Schreib- und Rechenschule möge bestellet werden und dem Unfuge, der in den Komödien getrieben wird, Einhalt geschehen möge."

Im 17. Jahrhundert scheint die Danziger Schulkomödie nur noch vereinzelt Sproßen getrieben zu haben, so wird uns z. B. von einem lateinischen Festspiele berichtet, welches von der Marienschule im Jahre 1647 zu Ehren der polnischen Königin aufgeführt wurde.

Als die ältesten in Danzig nachweisbaren Berufs-Schauspieler sind die wandernden Puppenspieler anzusehen, die im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts geistliche Aktionen vom Sündenfall an bis zum jüngsten Gericht mit „schönen lustigen Figuren" und Dekorationen, ja sogar, wie aus einem Gesuch des Henrik Janson aus Utrecht hervorgeht, mit einer Art Uhr vorstellten.

Weit wichtiger aber für die Geschichte des Danziger Theaters war die Erscheinung der englischen Komödianten, die in der Zeit von 1590 bis 1650, also gerade in der Blüthezeit des englischen Dramas, auf häufigen Kunstreisen nach deutschen Fürstenhöfen und größeren Städten die Dichtungen Shakespeares und seiner Zeitgenossen anfänglich in der Original-Sprache, bald aber in deutschen Bearbeitungen darstellten und durch ihre überlegene Schauspielerkunst die Aufführungen der heimischen Dilettanten völlig in den Schatten drängten. Schon seit dem 14. Jahrhundert bestand in Danzig eine Niederlassung englischer Kaufleute, es war deshalb für die 5 englischen Schauspieler, die im Juli 1587 aus Dresden in ihre Heimath zurückkehren wollten, ein naheliegender Gedanke, ihren Weg über Danzig zu nehmen, wo sie Landsleute antreffen mußten und im

Politische Tagesübersicht.

Die Memeler Reichstagswahl hat zu einem Resultat nicht geführt; keiner der drei Kandidaten hat die absolute Mehrheit erhalten und es wird folglich eine Nachwahl stattzufinden haben. Es sind gezählt für Mattschull (Konf. Litth.) 7181, für Braun (Soz.) 4970 und für Schaack (freis. Volksp.) 2955 Stimmen. Der Stimmenverlust der Freisinnigen beträgt gegenüber der Wahl von 1898 etwa 270, der der vereinigten Konservativen und Litthauer rund 1850, der Zuwachs der Sozialdemokraten dagegen fast volle 2000 Stimmen.

Welches der Ausfall der zwischen den vereinigten Konservativen und Litthauern einerseits und dem Kandidaten der Sozialdemokraten andererseits nothwendigen Stichwahl werden wird, läßt sich mit Sicherheit nicht voraussagen. Die „Nationalztg." zweifelt daran, daß „die freisinnige Volkspartei angesichts der zur Entscheidung stehenden handelspolitischen Kämpfe sich gegen den agrarischen Gegner wenden wird." Ob thatsächlich die Freisinnigen geschlossen für den Sozialdemokraten eintreten werden, lassen wir dahingestellt. Wenn sie es thun, dann tragen daran in erster Linie die Konservativen selbst die Schuld. Augenscheinlich hat man sich dort der großen Täuschung hingegeben, schon beim ersten Wahlgang die Sache zur Entscheidung zu bringen. In Folge dessen hat man die Freisinnigen in einer Weise bekämpft, die nach den uns vorliegenden Flugblättern und Zeitungsausschnitten zu urtheilen, geradezu maßlos und unerhört genannt werden muß. Es ist dadurch eine Verbitterung erzeugt worden, die sich jetzt an deren Urhebern sehr leicht rächen kann.

Die Gründe für den ganz auffällig starken Rückgang der Konservativen in einem Wahlkreis, der nahezu dreißig Jahre konservativer Besitzstand gewesen ist, liegen auf der Hand. Der kurz vor dem Wahltag bekannt gewordene neue Zolltarif hat nicht nur durch die Höhe der Zollsätze, sondern noch mehr durch das Wiederauftauchen des Minimaltarifes allgemeines Befremden hervorgerufen. Dazu kommt, daß der an die russische Grenze anstoßende Wahlkreis einen Zollkrieg mit Rußland oder auch nur einen stark erschwerten Grenzverkehr am eigenen Leibe verspüren muß. Namentlich mußte der im neuen Tarif beabsichtigte Zollsatz von 70 Pfennig für eine Gans in einer Gegend, die sich ausschließlich auf die Einfuhr russischer Gänse angewiesen sieht, außerordentlich verstimmend wirken. Kein Wunder, daß die Konservativen jetzt den Gerbern gleichen, die zusehen müssen, wie ihnen die Felle wegschwimmen.

*

Der Saatenstand in Preußen war um die Mitte Juli 1901: (Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (Durchschnitt), Nr. 4 gering).

	15. Juli 1901.	15. Juni 1901.	15. Juli 1900.
Winterweizen . .	3,7	3,7	2,5
Sommerweizen .	2,9	2,8	2,5
Winterroggen .	3,1	3,1	3,0
Sommerroggen .	3,1	3,0	3,0
Gerste	2,8	2,7	2,5
Hafer	3,0	2,6	2,4
Kartoffeln . . .	2,7	2,5	2,3
Klee	3,8	3,5	3,4
Wiesenheu . . .	3,4	3,0	3,0

In Bezug auf die einzelnen Provinzen ergeben sich folgende Ziffern:

	Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Wiesen
Ostpreußen . . .	2,8	2,6	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	3,1	2,8
Westpreußen .	4,0	2,8	3,8	3,1	2,9	3,1	2,9	4,5	3,7
Brandenburg . .	4,2	3,0	3,4	3,3	2,9	3,0	3,0	4,2	3,6
Pommern	3,9	2,9	3,0	3,0	2,6	2,8	2,8	4,0	3,5
Posen	4,7	3,1	4,2	3,5	3,1	3,1	2,9	4,8	4,0
Schlesien	3,6	2,9	2,8	3,2	2,9	3,1	2,6	3,9	3,6
Sachsen.	3,6	3,0	2,6	3,1	2,7	2,9	2,6	3,6	3,6
Schleswig-Holstein.	4,0	2,6	2,7	2,7	2,3	2,5	2,5	3,0	2,5
Hannover	3,6	3,0	2,6	2,9	2,7	2,9	2,6	3,4	3,3
Westfalen	3,4	3,1	2,6	2,9	3,0	3,2	2,2	3,4	3,4
Hessen-Nassau . .	3,4	3,0	2,4	2,9	2,6	2,9	2.0	3,7	3,2
Rheinprovinz . .	3,0	3,0	2,3	3,1	3,0	3,3	2,4	3,8	3,6
Sigmaringen . .	2,6	2,8	2,3	2,5	2,0	2,7	1,6	2,5	2,2

In den Bemerkungen der „Statistischen Correspondenz" heißt es: Wo nicht schwerer oder in Niederungen und Moorkulturen belegener Boden Widerstand zu leisten vermag, würden die Ernteaussichten mitunter als trostlos bezeichnet. Das Futter sei schon knapp; aus einzelnen Gegenden werde sogar über Futternoth berichtet, die den kleinen Landwirth bereits zur Abschaffung von Vieh, den größeren zur Stallfütterung zwinge und in einzelnen ostpreußischen Kreisen schon dazu geführt habe, das unreife Sommergetreide als Viehfutter zu verwenden. Während vielfach über Insektenschäden, namentlich durch Zwergcikaden und Fritfliegen, meist aber nur aus dem ostelbischen Staatsgebiete berichtet werde, würden Klagen über andere Insektenschädlinge nur ganz vereinzelt, nirgends dagegen solche über Mäuse laut. Der Stand des Winterweizens habe sich gegen den im vormonatlichen Bericht erörterten nicht geändert; denn der spärlich und zu spät gekommene Regen habe nichts mehr zu bessern vermocht. Der Winterroggen habe der Dürre noch kräftig Stand gehalten; allerdings habe mit wenig Ausnahmen das Stroh nicht mehr lang werden können. Der Körnerertrag werde, wenn die Aust keine Störung erleide, einer guten Mittelernte entsprechen. Für die Sommerhalmfrüchte seien die Dürre, der Wind und die oft kalten Nächte geradezu verderbenbringend, wo nicht Regenfälle ihre erquickende Wirkung ausübten oder bald bringen. Auch die Kartoffeln kämen nicht zu Kräften. Vor Eintritt der warmen Witterung gesetzte seien gut aufgegangen; später gepflanzte ständen lückenhaft. Wo zeitig Regen hintraf, hätten sich auch letztere gut entwickelt, jedoch solle in Folge der nun schon mehrere Wochen dauernden Trockenheit ihr Knollenansatz vielfach zu wünschen übrig lassen. Klee- und Luzernefelder sowie Wiesen seien überall nach der Ernte in Folge der Dürre mehr oder weniger ausgebrannt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser mußte wegen der großen Hitze Freitag Abend den Rückweg nach Gudvangen zu Wagen machen und kehrte um $7\frac{1}{2}$ Uhr an Bord zurück. Ein Gewitter brachte etwas Kühlung. Sonnabend früh um 6 Uhr ging die „Hohenzollern" nach Laerdalsoeren, wo sie bis Montag bleiben wird. Gestern früh hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord ab.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind Sonnabend Abend in Wilhelmshöhe eingetroffen. Die Kaiserin war mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin auf dem Bahnhofe anwesend.

— Die Veröffentlichung des neuen Zolltarifs steht nach Mittheilung des „Hamb. Korr." seitens der Regierung für die nächsten Tage bevor. Danach hat die Regierung nach Veröffentlichung der Zollsätze für Getreide und Vieh im Stuttgarter „Beobachter" doch endlich eingesehen, daß ihre Geheimnißkrämerei die Verlautbarung des Inhalts des Zolltarifs nicht verhindern kann.

Ausland.

— Der spanische Senat hat einen von Sagasta bekämpften Antrag verworfen, nach welchem festgestellt werden sollte, welche Persönlichkeiten für die Niederlagen verantwortlich seien, die Spanien im Kriege mit Amerika erlitten hat.

— Großfürst Alexander Michailowitsch wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

August zusammen mit den vom Dominiksmarkt heimsegelnden englischen Kaufleuten ihre Reise fortsetzen konnten.

Bald folgten weitere Besuche englischer Theaterdirektoren mit ihren Truppen. Besonders fanden die Prinzipale John Green (1607, 1615 und 1616), John Spencer (1609, 1611 und 1619), später auch Arend Aerschen (1636) vielen Beifall. Leider ist uns nicht überliefert worden, welche Stücke sie hier gegeben haben, doch läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß es Stücke waren, die von den Vorgängern Shakespeare's und später auch solche, die von diesem selbst herrührten. Als ein Zeichen des in Danzig einst vorhandenen Interesses für die englische Komödie darf man auch die auf der Stadtbibliothek enthaltene Sammlung englischer Dramen von Dekker, Greene, Ingeland, Kyd, Marlow u. a. in Drucken aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts betrachten. Auf ein großes Interesse für die englischen Komödien läßt auch eine Supplik schließen, welche drei Kaufgesellen aus dem Hanseschen Kontor in Bergen im Jahre 1601 an den Rath gerichtet haben. Sie bitten um die Erlaubniß, in Danzig ihre Kunst sehen lassen zu dürfen und heben in dem Schreiben hervor: „Der Engelschenn ihre kunst habenn angesehen, das Euwere E. H. W. ock sehen mochtenn, das wir Düderschenn, noch so woll was gelhernet hetten, gelick alse de Engelschenn." Der Rath hat jedoch ihr Gesuch abgewiesen und die Norweger sind dann nach Deutschland gegangen und haben im Jahre 1602 in Dresden gespielt.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel.
Sonntag, den 21. Juli.

1. **Juli-Rennen**, Preis 2200 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. Hrn. C. Stöckerts „Glatz." 2. Hrn. J. Laus „Erin". 3. „Welsher". Tot. 15 : 10.

2. **Alsterkamp-Handicap.** Preis 3000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. A. Beits „Ordensritter II". 2. Hrn. Pappens „Themis". 3. Frhrn. v. Hartogensis' „Mime". Tot. 88 : 10. Platz 46, 32, 31 : 10.

3. **Ecekamp-Rennen.** Preis 5000 Mk. Herrenreiten. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. W. Steges „Pegaso". 2. Hrn. Pappens „Reseda". 3. Hrn. A. Beits „O'Donnell". Tot. 37 : 10. Platz 42, 30 : 20.

4. **Haselbusch-Rennen.** Preis 3600 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. A. Beits „Qual". 2. Graf Bernstorpff-Gyldensteens „Gondoline". 3. Herrn A. Beits „Quälgeist". Tot. 16 : 10. Platz 27, 31 : 25.

5. **Wittenkamp-Handicap.** 10 000 Mk. Dist. 1600 Mtr. 1. Hrn. J. Harms „Coupland". 2. Mr. B's. „Paroli". 3. Hrn. H. Manskes „Siegwart". Tot. 51 : 10. Platz 39, 51, 52 : 20. Ferner liefen „Agrarier II", „Heroine", „Maximus II", „Semiramis", „Lugano", „Käthchen" und „Mayblossom".

6. **Hürdenrennen der Dreijährigen.** Preis 4000 Mk. Dist. 2800 Mtr. 1. Hrn. Balduins „Echidna". 2. Hrn. F. Mörths „Currant". 3. Dr. J. Tschelnitz' „Ventura". Tot. 242 : 10. Platz 108, 125 : 20.

7. **Wellingsbütteler Steeplechase.** Ehrenpreis und 3000 Mk. Herrenreiten-Handicap. Dist. 4500 Meter. 1. Mr. B's. „Lillian Noël". 3. Hrn. H. Andersens „Avisford". Tot. 14 : 10.

8. **Graf Josef v. Westfalen-Jagdrennen.** 1. „Mrs. Hodge". 2. „Barfleur". 3. „Mitine". Tot. 28 : 10.

Neues vom Tage.

Ertrunken.

Beim Untergange der Yacht „Venezia" ertranken zwei Töchter des Millionärs Colburn in Philadelphia.

Schiffsunfall.

Der Dampfer „Rhipeus" meldet, daß der nach Calcutta bestimmte Dampfer „Numidia" der Anchor-Linie bei der nördlichen Brüderinsel im Rothen Meer aufgelaufen ist. Drei Tanks und ein Schott seien leck, der Dampfer könne gerettet werden, wenn sofort Hülfe gesandt würde. Ein bedeutender Theil der Ladung müsse gelöscht werden, um das Schiff flott zu machen.

Selbstmord.

In Stein in Baden hat sich Oberförster Hafner im Badezimmer des Forsthauses mittelst Jagdgewehrs erschossen, vermuthlich in einem Anfalle von Geistesstörung.

Sturz mit dem Pferd.

Graf von der Asseburg, der Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade, ist bei einer Kavallerie-Uebung bei Potsdam mit dem Pferde gestürzt und hat sich einen Knochenbruch und Rippenquetschungen zugezogen.

Unerlaubte Auswanderung.

Gegen den aus dem Spielerprozeß (Klub der Harmlosen) bekannten Reserveleutnant Kröcher ist Anklage erhoben worden, wegen des Vergehens, als Offizier des Beurlaubtenstandes im Jahre 1900 ausgewandert zu sein. Der Aufenthalt des Beschuldigten ist unbekannt.

Geistesgestört.

Die Arbeiterfrau Richter in Leipzig warf in einem Anfalle von Geistesstörung zwei ihrer Kinder aus dem Fenster auf die Straße; eines war sofort todt, das andere schwer verletzt.

Ein Akt von bodenlosem Vandalismus

wurde in der Nacht zum Freitag auf dem evangelischen Kirchhof in Neusalz a. O. verübt. Ueber dreißig Grabdenkmäler und Kreuze wurden zertrümmert, Grabplatten abgehoben und Grabgitter demolirt.

Fabrikbrand.

Sonnabend früh brach in der Besigheimer Oelfabrik am Bremer Holzhafen Feuer aus, das einen Schaden von 400 000 Mark verursachte. Die Fabrik wurde durch das Feuer und die Löschwassermassen theilweise stark beschädigt, so daß der Betrieb voraussichtlich auf acht Tage gestört sein wird.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Vlissingen, 22. Juli. (Tel.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Weimar" der gestern von Antwerpen nach Australien in See ging, stieß bei Vlissingen mit dem deutschen Dampfer „Cäsar", Heimathshafen Stettin, zusammen, der von Port-Ibrahim mit Getreide nach Antwerpen ging. Dem „Cäsar" wurden mehrere Platten eingedrückt, worauf das Schiff halb voll Wasser lief, aber noch auf Grund gesetzt werden konnte. Personen sind nicht verletzt worden. Die „Weimar" konnte ihre Reise fortsetzen.

Gewitter.

Gestern gingen im Harz sehr heftige Gewitter nieder. Der Blitz hat ungefähr an 30 Stellen eingeschlagen. In Hasselfelde wurde eine ganze Straße eingeäschert.

Kassel, 22. Juli. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag gingen hier und im Fuldathal heftige Gewitter mit Hagelschlag nieder, die in den Ortschaften östlich von Kassel große Verheerungen anrichteten.

Gefundene Leiche.

Die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Postsekretärs Ludwig aus Posen ist bei Allingen gefunden worden. Die Leiche wurde vorläufig im Leichenhause von Sandvig aufgebahrt.

Eine feine Pleite.

Petersburg, 22. Juli. (Tel.) Amtlich wird berichtet, daß das Defizit bei der Charkower Handelsbank 2 300 000 Rubel beträgt.

Eine Gedenktafel,

gestiftet vom Oldenburger Kriegerbund, wurde gestern in Broneaux eingeweiht. Sie ist an dem Hause befestigt, in welchem nach dem Kampf bei Mars-la-Tour der Großherzog Peter von Oldenburg und der damalige Erbgroßherzog, jetzige Großherzog Friedrich August, wohnten.

In den Bergen vom Blitz erschlagen.

Aus Innsbruck wird uns telegraphisch gemeldet: Beim Besteigen des Tribolaun in der Nähe von Goßensaß gerieth eine Partie von 5 Touristen und 4 Führern in ein heftiges Gewitter. Ein Führer und ein Tourist wurden vom Blitz erschlagen, 4 andere Touristen gelähmt. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Explosion.

In einem Dorfe an der russischen Grenze fanden 3 Kinder, wie uns aus Kattowitz telegraphisch gemeldet wird, Pulver, begaben sich aufs Feld und spielten damit. Das Pulver explodirte. 3 Knaben wurden getödtet.

Selbstmord eines Knaben.

Aus Toulon wird uns telegraphisch gemeldet: Ein neunjähriger Knabe verübte Selbstmord, indem er sich auf die Schienen der Eisenbahn legte. Er hatte einen Knaben mit einem Stein verletzt und fürchtete Strafe.

Grenzzwischenfall.

K. Myslowitz, 22. Juli. (Privat-Tel.) Ein Deutscher, der die Grenze überschritten hatte, wurde von einem russischen Soldaten auf deutsches Gebiete verfolgt und erschossen.

Großfeuer.

Petersburg, 21. Juli. (Tel.) In dem kleinen Orte Soloki Novsalexemdrowsky sind 260 Häuser durch eine Feuersbrunst eingeäschert.

Erdbeben.

Belgrad, 22. Juli. (Tel.) Gestern früh wurden an mehreren Orten Serbiens Erdstöße von wechselnder Stärke und Dauer in der Richtung von Südosten nach Nordwesten wahrgenommen.

Die Moseldampfschifffahrt

ist wegen des niedrigen Wasserstandes eingestellt.

Ein frecher Raubmord

wird aus Gepertsau (Sachsen) gemeldet. Dort erbat die Gastwirthin Stange Nachtquartier bei den Eheleuten Klement. Die Stange erdrosselte die schlafende Frau Klement und verübte gegen den Ehemann einen Raubmordversuch.

Im Streit erstochen.

Metz, 22. Juli. (Tel.) Gestern Mittag erstach hier ein Arbeiter seinen 19jährigen Sohn im Streite. Der letztere starb nach einer Viertelstunde, der Vater wurde sofort verhaftet.

Vom Blitz getroffen.

Perpignon, 22. Juli. (Tel.) Ein heftiges Gewitter mit Hagel ging im Dorfe Palom nieder. Kinder eilten auf den Kirchthurm und läuteten die Glocken in der Meinung, sie könnten dadurch den Blitz abwenden. Plötzlich schlug der Blitz in den Kirchthurm ein, tödtete 4 Kinder und verletzte 4 Kinder und eine Frau schwer.

Ein neues Opfer des Leipziger Bankkrachs.

In dem bei Jauer gelegenen Wuergsdorf verübte, wie man uns telegraphisch mittheilt, ein Getreidehändler Selbstmord durch Erschießen. Verluste an der Leipziger Bank haben ihn in den Tod getrieben.

Bei dem gestrigen Gewittersturme

kenterte auf der Müggel (Provinz Brandenburg) ein Segelboot, wobei 3 Frauen und 4 Kinder ertranken. Die Männer wurden sämmtlich gerettet.

Friseur-Versammlung.

25. Provinzial-Versammlung des Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen Westpreußens.

Der Verband feierte gestern das fünfundzwanzigjährige Fest seines Bestehens; er wurde 1876 gegründet. Der Verbandsvorsitzende und Obermeister Hans Judée-Danzig, welcher am gleichen Tage sein 25-jähriges Jubiläum als Verbandsvorsitzender beging, gedachte des Jubiläums und begrüßte die Delegirten, die aus vielen Städten der Provinz eingetroffen waren.

Nach dem Bericht des Kassenführers Herrn Majewski betrugen die Einnahmen 709,80 Mk., die Ausgaben 468,35 Mk., so daß ein Bestand von 245,45 Mk. vorhanden ist. Dem Verbande gehören gegenwärtig 241 Mitglieder an. Der Sterbebund hatte im Vereinsjahre 1900 zahlreiche Sterbefälle auszuzahlen und verfügt noch über einen Bestand von 250,50 Mk. Aus dem Berichte des Herrn Judée ging hervor, daß der Gehilfenmangel im Jahre 1900 wiederum sehr groß gewesen ist; denn auf 396 Anforderungen von Meistern gingen nur 260 Meldungen von Gehilfen ein, die sämmtlich untergebracht wurden, obwohl Viele keine Verbandspapiere aufzuweisen hatten. Hierauf wurde Herr Judée durch Akklamation wiederum zum Vorsteher des Provinzial-Nachweis-Bureaus gewählt.

Ueber die Gründung von Fachschulen in der Provinz referirte dann Herr Klötzky-Danzig. Er wies darauf hin, daß die Innungen gezwungen sein würden Fachschulen einzurichten und schlug den Vorständen vor, sich an den Verband zu wenden, damit dieser die Innungen durch seinen Rath unterstützen könne. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag mit der Maßgabe zu, daß jede Innung freie Hand haben soll und daß die Unterstützung des Verbandes nur in den Fällen erfolgen soll, in denen die Innungen allein nicht fertig werden können. Der Etat für 1901/1902 wurde hierauf auf 563 Mk in Einnahme und Ausgabe festgestellt.

Zu Delegirten für den Kongreß in Danzig wurden die Herren Judée und Döhring-Konitz gewählt. Der bisherige Provinzialvorstand, bestehend aus den Herren C. Judée, A. Majewski, H. Reimer und E. Klötzky, wurde dann durch Akklamation wiedergewählt und ferner beschlossen, die nächste Provinzialversammlung in Konitz abzuhalten. Schließlich wurde dem Kassenführer Herrn Majewski einstimmig für seine umsichtige Kassenführung Decharge ertheilt. Der Vorsitzende des Zentral-Verbandes Herr Wollenschläger-Berlin beglückwünschte dann die westpreußischen Kollegen wegen der kollegialischen, freundschaftlichen Beziehungen, die unter ihnen herrschen, und sprach die Hoffnung aus, daß das auch für die Zukunft so bleiben möge. Er wendete sich denn an Herrn Judée, gratulirte ihm zu seinem Jubiläum und hob dabei hervor, daß der Jubilar stets verstanden habe, ein herzliches Einvernehmen zwischen dem Provinzialverbande und dem Zentralverbande aufrecht zu erhalten. Als Angebinde des Zentralvorstandes überreichte er dann dem Jubilar ein silber-vergoldetes Schreibzeug. Er schloß mit einem Hoch auf Herrn Judée, worauf dieser dankte und mittheilte, daß er für die Danziger Innung einen silbernen Becher gestiftet habe, aus dem jeder neu aufgenommene Meister einen Trunk thun sollte. Den ersten Trunk that Herr Wollenschläger mit einem Hoch auf die Innung Danzig und ihren Obermeister Judée.

30. Kongreß des Verbandes deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen.

1. Verhandlungstag.

Bereits am Sonnabend und Sonntag waren die Delegirten aus allen Theilen Deutschlands hier angekommen, so daß das gesellige Beisammensein, welches die Danziger ihren auswärtigen Kollegen im Saale des Schützenhauses darboten, von Herren und Damen sehr gut besucht war.

Heute Vormittag um 10 Uhr begannen die Verhandlungen, bei denen Herr Judée die Delegirten im Namen der Danziger Kollegen willkommen hieß, worauf der Bundesvorsitzende Herr Wollschläger die Herren Stadtrath Gronau, Direktor Fischer und Vorsitzender der Handwerkskammer Herzog begrüßte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Herr Gronau hieß dann die Delegirten im Namen des Magistrats und Herr Herzog im Namen der westpreußischen Handwerkskammer willkommen.

Aus dem Geschäftsbericht über das Jahr 1900/1901 ist zu entnehmen, daß der Verband zur Zeit 24 Bezirksverbände mit 346 Innungen, 15425 Mitgliedern 10199 Gehilfen und 6893 Lehrlingen, zusammen 32 517 Verbandsangehörige, zählt. Von den 346 Innungen waren 240 freie und 103 Zwangsinnungen, bei drei Innungen steht die Bestätigung noch aus. Gegen das Vorjahr hat der Verband nur eine Zunahme von 10 Innungen mit 425 Mitgliedern, 956 Gehilfen, dagegen eine Abnahme von 366 Lehrlingen gehabt. Der Verband besitzt außerdem 219 Fachschulen mit 4633 Schülern, die Zunahme gegen das Vorjahr betrug 58 Fachschulen mit 720 Schülern. Nach dem Bericht des Schatzmeisters betrugen die Einnahmen der Bundeskasse 17 208,42 Mk., die Ausgaben 12 562,08 Mk., so daß ein Bestand von 4 646,34 Mk. vorhanden ist. Die Verbandsunterstützungskasse hatte 1 282,48 Mk. Einnahme und 88,50 Mk. Ausgabe, so daß ein Bestand von 1 193,98 Mk. vorhanden ist. Die Verbands-Sterbekasse hatte bei 3 169,57 Mk. Einnahme und 2 641,71 Mk. Ausgabe ein Vermögen von 17 717,86 Mk. Das Gesammtvermögen des Verbandes beläuft sich auf 23 568,18 Mk.

Die Ausstellung.

Heute Vormittag um 9 Uhr wurde die Ausstellung, welche im Adler-Saale des Schützenhauses arrangirt ist und, wie wir ganz besonders hervorheben wollen, unentgeltlich besucht werden kann, durch eine Ansprache des Bundesvorsitzenden Herrn Wollschläger eröffnet, nachdem vorher die Kapelle den Hymnus „Die Himmel rühmen" gespielt hatte. Herr Wollschläger begrüßte zunächst die Delegirten und die Vertreter des Magistrats, die Herren Stadtrath Gronau und Direktor Fischer und dankte den ausstellenden Firmen für die Beschickung der Ausstellung. Er wies darauf hin, daß ein großer Theil der Fachausstellung aus Arbeiten der Fachschulen bestehe und daß die Arbeiten so gut ausgefallen seien, daß die Preisrichter bedauert haben, nicht mehr Prämien zur Verfügung zu haben. Er habe im vorigen Jahre die Pariser Weltausstellung besucht und dort gesehen, daß wir auf demselben Punkte der Entwickelung stehen, wie die Kollegen in Paris. Der Redner dankte dann der städtischen Behörde für die Gewährung von Prämien und schloß mit einem Hoch auf den Beschützer des Handwerks, Kaiser Wilhelm II.

Hierauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten.

Während die Ausstellung der Maler vornehmlich das Auge erfreute, bot die Ausstellung der Bäcker auch etwas für den Geschmack und nun wird bei der Ausstellung der Friseure als dritter Sinn der Geruch berücksichtigt, denn in dem gewerblichen Theil der Ausstellung sind Parfümerie, Kopfwasser, Essenzen und wohlriechende Seifen in großer Anzahl und Auswahl vertreten.

Den Haupttheil der Ausstellung machen jedoch die Facharbeiten aus, die von Lehrlingen, Gesellen und Meistern aus allen Theilen Deutschlands zur Beurtheilung durch die Preisrichter eingesendet worden sind. Trotzdem etwa 100 Stück als der Ausstellung nicht würdig zurückgeblieben sind, präsentiren sich dem Beschauer nicht weniger als etwa 500 „falsche Behauptungen" und zu unserem Leidwesen müssen wir konstatiren, daß das schwächere Geschlecht in dieser Kollektion auch am schwächsten vertreten ist. Hier dominirt das stärkere Geschlecht und alle Arten von Perrücken sind vertreten vom „Hauch" bis zum Apollokopf. Wie sehr übrigens die moderne Technik auch auf diesem Gebiet fortgeschritten ist, lehrt ein Blick auf die in dieser Hinsicht sehr interessante Ausstellung. Auch hier herrscht ein gesunder Realismus und das Bestreben vor, der Natur so nahe wie möglich zu kommen. Die aufdringlichen Lockengebäude einer früheren Zeit sind verschwunden, dafür sind die einzelnen Perrücken mit außerordentlicher Sorgfalt gearbeitet und jedes Haar ist einzeln durch die Nadel gegangen. Wem also das Haupt durch die Haare hindurchwächst, der mag sich trösten, denn der moderne Haarkünstler ist im Stande, ihm einen vollwerthigen Ersatz zu schaffen, freilich billig ist die Sache nicht, denn wie uns ein Sachverständiger versicherte, ist wohl keine der ausgestellten Arbeiten unter 50 Mark zu kaufen, manche sind jedenfalls noch erheblich theurer. Zu den Haarknüpfarbeiten gehört auch ein Damencape aus den schneeweißen Haaren der Angoraziege, welche Herr Jankowski-Zoppot auf ene Unterlage von blauem Atlas aufgeknüpft hat.

Die gewerblichen Ausstellungen sind wohl bei früheren Gelegenheiten in Mitteldeutschland stärker beschickt gewesen, doch auch in unserer Danziger Ausstellung sind die größten Firmen Deutschlands vertreten. Interessant ist die Ausstellung des Herrn Theaterfriseurs Bolz-Berlin, welcher einen Posten Haare aller Art im Werthe von ca. 20 000 Mk. ausgestellt hat. Ueber die Behandlung dieser Haare giebt uns ein Trockenapparat Auskunft, welcher von der Firma Hornung-Chemnitz konstruirt worden ist und vielfach gebraucht wird. Ferner ist vertreten die bekannte Parfümeriefabrik Naumann und Sohn, Charlottenburg, deren Spezialität ein Lockenwasser für Damen, eine moderne Schminke, die den Namen „Rose Ponpon" führt und Toilettenseifen sind. Die Vertretung dieser großen Firma hat Herr Klötzky übernommen, welcher übrigens gleichfalls als Aussteller fungirt. Er hat nicht allein sein berühmtes Universal-Kopfwasser ausgestellt, sondern tritt auch mit einem Haarfärbemittel an die Oeffentlichkeit, welches den Vorzug hat, daß es nach längerem Gebrauch weder in Roth noch in Grün schillert. Herr Klötzky erklärt, hierüber jede Garantie übernehmen zu wollen. Zwei sehr praktische Neuheiten hat Herr Held-Bamberg, vertreten durch Herrn Koske hier, ausgestellt: eine Emaillit-Abziehplatte zum Schärfen der Rasiermesser und einen Rasierpinsel, welcher ein Stück Seife umschließt, so daß ein besonderes Gefäß für die Seife in Wegfall kommt. Diese Erfindung ermöglicht es, daß jeder Herr mit Bequemlichkeit sein Rasierzeug im Hause halten kann, denn Uebertragungen von Krankheiten sind bis jetzt hauptsächlich durch die Pinsel erfolgt.

Welchen Werth man mit Recht im Friseurgewerbe auf die Anforderungen der Hygiene legt, zeigt die Ausstellung der Firma Otto Dillner-Leipzig, welche einen sehr eleganten Nickelapparat ausgestellt hat, der dazu dient, um in den Friseurgeschäften die gebrauchten Bürsten stets steril zu halten. Uebrigens hat die Firma auch Bürsten ausgestellt, die so konstruirt sind, daß sich der Borstenkörper zum Reinigen und zur Desinfektion leicht herausnehmen läßt. Es wäre zu wünschen, daß derartige Bürsten in jeder Familie in Gebrauch genommen würden, denn vielfach ist der Schwund der Haare darauf zurückzuführen, daß schädliche Mikroben durch die Bürste übertragen worden sind. Sehr reichhaltig durch eine vortreffliche Kollektion chirurgischer Instrumente, Verbandartikel sowie Rasirmesser und Rasirmaschinen aller Konstruktion ist die hiesige Firma A. Lehmann in der Jopengasse vertreten. Weiter haben Herr Bröde-Danzig Utensilien für Friseure und Barbiere und Herr Leistner-Danzig Parfümerien, Seifen und Toilettengegenstände aller Art ausgestellt.

In der Fachausstellung sind nachstehende Prämien vertheilt worden:

Meister.

Goldene Medaille: Dürr-Karlsruhe. Silberne Medaille: Hirschen-Ulzen, Selke-Danzig, Jeserich-Breslau, Bauer-Darmstadt, Mäker-Pankow Ermel-Würzburg, Reifschneider-Zwetzen. Einen Friseurkasten (Ehrenpreis von Bolz-Berlin): Franz-Darmstadt. Diplome: Ottomann-Charlottenburg, Friese-Dresden, Lingner-Bremen, Loors-Bremen und Jankowski-Zoppot.

Gehülfen.

Silberne Medaille: Leopold-Berlin, Deppe-Hannover, Dornke-Berlin, Kopp-Stuttgart, Bading-Magdeburg, Löwe-Flensburg 20 Mk.; Frettag-Würzburg, 15 Mk., Dräger-Berlin 10 Mk., Marschewsky-Charlottenburg, Menzel-Merseburg, Wagner-Berlin 5 Mk.: Manthey-Friedenau, Jigkeit-Berlin, Lehrbuch. Scheithauer-Berlin, Baier-Breslau, Henckel-Berlin, Steffien-Berlin und Hangen-Bieberich.

Sämmtliche Postanstalten

und Landbriefträger nehmen jetzt Abonnements-Bestellungen auf die „Danziger Neueste Nachrichten"

für Monat August und September

zum Preise von Mk. 1,34 (von der Post abgeholt) und Mk. 1,62 (frei ins Haus) entgegen.

Wer ein **1-monatliches Abonnement** vorzieht, wolle dasselbe ebenfalls schon jetzt für Monat August (67 Pfg. resp. 81 Pfg.) bestellen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Fehlende Nummern und den Anfang des laufenden Romans liefern wir auf Wunsch kostenlos nach.

Lokales.

* **Für die Kaisertage im September** stehen, wie von unterrichteter Seite wiederholt versichert wird, durchaus die Einzelheiten noch nicht alle fest, es finden betreffs vieler Dinge noch Erhebungen und Erörterungen statt. Außerdem wird Alles, was in den Anordnungen speziell die Person des Kaisers betrifft, auf höhere Weisung streng geheim gehalten. Daher sind auch viele Angaben, welche an die Oeffentlichkeit dringen, nicht kontrolirbar, theilweise wohl auch auf Kombinationen beruhend. Aber in den großen Zügen ist doch der Verlauf der Festtage nach und nach bekannt geworden; und zwar, wie wir kurz recapituliren, mit nachstehender Zeitfolge:

Am 4. September: Abends 10 Uhr 30 Min. Abreise des Kaiserpaares von Station Wildpark.

Am 5. September: Morgens 8 Uhr Ankunft in Marienburg, wo im Hochschloß Wohnung genommen wird. 10 Uhr Gottesdienst in der Schloßkapelle zur Feier der Wiederherstellung der Marienburg, 12 Uhr Frühstück, 3.30 Nachmittag Abfahrt nach Danzig, 4.30 Uhr Ankunft auf der kaiserlichen Werft und an Bord der „Hohenzollern". 5.20 Uhr Ankunft des österreichischen Erzherzogs Eugen; 8 Uhr Paradetafel an Bord der „Hohenzollern".

Am 6. September: 9 Uhr Vormittag Abfahrt von Danzig nach Marienburg. 10.30 Uhr Ankunft, Wohnung im Hochschlosse; 11 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche, 12½ Uhr Frühstückstafel, 4.30 Uhr Abfahrt nach Königsberg, 7 Uhr Ankunft dortselbst und großer militärischer Empfang, Fahrt zu Wagen nach dem Schlosse, Wohnung daselbst. Kurz darauf im Schlosse großer Civilempfang, 8 Uhr Tafel im Schlosse.

Am 7. September: 9 Uhr Vormittag Parade des 1. Armeekorps, 1 Uhr Frühstück im Schlosse, Abends Paradetafel im Moskowitersaale. 9 Uhr Zapfenstreich.

Am 8. September: 10 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche, 7 Uhr Festtafel für die Provinz Ostpreußen im Moskowitersaale.

Am 9. September: 10 Uhr Vormittags Einweihung der Lukaskirche, 11.30 Uhr Besuch des Landeshauses und Annahme eines Ehrentrunkes, 1 Uhr Frühstückstafel im Schlosse, Nachmittags Abreise des Kaisers nach Pillau und Einschiffung an Bord der „Hohenzollern", Paradetafel an Bord der Yacht.

Am 10. September: Abreise nach Cadinen, Besuch der Flotte, Paradetafel auf der „Hohenzollern".

Am 11. September: große Flottenparade, 12. und 13. September: Flottenmanöver.

Am 14. September findet bekanntlich der große offizielle Empfang in Danzig statt, am 15. Feldgottesdienst auf dem Festungsgelände vor dem Hohen Thor, 16. große Kaiserparade in Langfuhr; außerdem am 15. Nachmittag Festmahl der Provinz in Marienburg in Gegenwart des kaiserlichen Paares und am 16. Paradetafel daselbst. Beide Male kehrt der Kaiser Abends an Bord der „Hohenzollern" nach Danzig zurück.

Vom 17. bis 20. September, während der großen Schlußmanöver behält der Kaiser Wohnung an Bord der „Hohenzollern" vor der Kaiserl. Werft.

Die Vorbereitungen für die Kaisertage in Marienburg sind bereits in vollem Gange. Die Arbeiten am Bahnhof schreiten rüstig vorwärts, so daß der Kaiser bei seiner Ankunft den fertig gestellten Bahnsteig findet, vorausgesetzt, daß die Ankunft am Bahnhof und nicht, wie von anderer Seite verlautet, an der Nogat-Brücke erfolgt. An der Pflasterung der Straße vom Bahnhof zur Langgasse wird ebenfalls eifrig gearbeitet. Die Einrichtung des elektrischen Lichts und der Luftheizung im Mittelschloß, in den weiten „Gastkammern" im östlichen Flügel des Schlosses, den Hochmeisterwohnungen und im Hochschloß wird bald beendet sein. Die Ausstattung ist vollständig in altdeutschem Stil gehalten und in der Auswahl der hierbei zur Verwendung kommenden alten Möbel wird hauptsächlich auf Originalstücke Werth gelegt. Von den beiden Küchen kommt voraussichtlich die sog. Konventsküche im Hochschloß zum Gebrauch. Im Kapitelsaal sind neue eichene Bänke aufgestellt.

Für das am 5. September in der Burg abzuhaltende Kapitel des Johanniterritterordens, zu dem am 4. September der Herrenmeister des Orden Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig und aus Oesterreich der Ordensgroßmeister Erzherzog Eugen in Marienburg eintreffen, wird der Kapitelsaal des Hochschlosses neu hergerichtet. Zum Gottesdienst vereinigen sich die Ordensritter am 6. September in der Schloßkirche. Der große Berliner Domchor wird dabei mitwirken und Oberhofprediger D. Dryander predigen. Nach dem Gottesdienst folgt ein Frühstück, das in dem im östlichen Theil des Schlosses auf sieben mächtigen Pfeilern unter acht Bogen ruhenden Speisesaal eingenommen wird. Hier und in dem anschließenden, fast ebenso großen ehemaligen Schlafsaale wird auch am 15. September das Festmahl der Provinz und am 16. September die militärische Paradetafel abgehalten. Herrlich sind die vielen elektrischen Kronleuchter, von denen im Ganzen vierzehn angebracht sind. Zum Schmuck der unzähligen elektrischen Birnen gelangen frische, lebende Blumen zur Verwendung. Nebenbei bemerkt, ist auch Dampfheizung in diesen Sälen eingerichtet.

Die Fußböden sind einfach mit rothen Fliesen ausgerüstet, die Wände bei den Prunkmahlen mit Teppichen bedeckt werden.

a. **Von der Küstenpanzerschiffs-Reservedivision der Ostsee** stellen am Mittwoch, den 31. Juli auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig in Dienst: „Aegir", Kommandant Korvettenkapitän Gerdes, und „Siegfried", Kommandant Korvettenkapitän von Witzleben. Diese beiden Schiffe werden an demselben Tage zusammen mit den bereits in Dienst befindlichen Schiffen „Odin", Kommandant Korvetten-Kapitän Schwartzkopf, und „Hagen", Kommandant Korvettenkapitän Pasche, als zweite Division des zweiten Geschwaders der Manöverflotte formirt. Der Befehlhaber dieser Division, Kontreadmiral v. Schuckmann, setzt gleichzeitig seine Flagge auf dem „Siegfried". Am Montag, den 5. August verläßt die Division Neufahrwasser und geht nach Wilhelmshaven, um am 11. August dem zweiten Geschwader unter dem Oberbefehl des Vizeadmiral v. Arnim beizutreten.

* **Keine Weichselbrücke für die Heubuder.** Seitdem die Holmbahn und die dazu gehörige Eisenbahnbrücke bei Heubude beschlossene Sache sind, hatten sich nicht allein die Bewohner von Heubude und den ganzen benachbarten Nehrungsdistrikte, sondern auch die Anwohner des Südufers der Hoffnung hingegeben, daß nunmehr den namentlich im Winter so mißlichen Verkehrsverhältnissen zwischen beiden Ufern endlich ein Ende gemacht werde. Man hoffte, daß, wenn einmal die Eisenbahnbrücke gebaut würde, es ein Leichtes sein müßte, auch für die Fußgänger und wenigstens den leichteren Wagenverkehr einen ständigen, selbst von Wetter- und Eisverhältnissen unabhängigen Uebergang an die Brücke anzuschließen. Wie wir in unserer Nummer vom 10. Mai mittheilen konnten, wurde Anfang Mai auf Grund einer in Heubude abgehaltenen Versammlung eine Petition an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet mit dem Wunsche, daß mit der neuen Eisenbahnbrücke über die todte Weichsel auch ein Fußgänger- und Wagenweg verbunden werde. Dieser Tage ist nun ein ablehnender Bescheid vom Minister an Herrn Dr. Herrmann gelangt, welcher die Absendung der Petition besorgt hatte. Die im Auftrag des Ministers ergangene Antwort lautet:

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die von Ihnen im Namen der Bewohner von Heubude eingereichte Petition wegen Herstellung einer Verbindung für den Fußgänger- und Wagenverkehr über die Weichsel bei Anlage der sogenannten Holmbahn an uns zur zuständigen Bescheidung abgegeben.

Demgemäß eröffnen wir Ihnen, daß die Eisenbahn-Verwaltung an der Herstellung der gewünschten Verbindung kein Interesse hat, da die Erbauung einer Brücke an Stelle der ursprünglich in Aussicht genommenen Fährverbindung auf lebhaften Widerstand wegen der damit verbundenen Störung des Schiffsverkehrs gestoßen ist.

Dieser Widerstand wurde dadurch behoben, daß die Brücke stets offen gehalten und nur zu den Zeiten eingefahren werden soll, wenn Eisenbahnzüge über dieselbe fahren.

Die Eisenbahn-Verwaltung ist daher nicht in der Lage, den Wünschen der Bewohner von Heubude nachzukommen.

Wir ersuchen, den Mitunterzeichnern der Eingabe hiervon Kenntniß zu geben.

Wenn nun auch die Hoffnung auf eine stehende Kombination von Eisenbahn- und Straßenbrücke in der durch die Petition angedeuteten Weise vorläufig vernichtet ist, so ist hierdurch doch nicht ausgeschlossen, daß eine andere und vielleicht noch zuverlässigere Verbindung zu schaffen, als sie jetzt der Fährverkehr bietet, und zwar würde sich dies, wie die Eisenbahn, wie die Ministerialverfügung betont, hat, am besten und billigsten doch zweifellos im Zusammenhang mit der Eisenbahnbrücke zu machen sein. Wenn eine feste Verbindung nicht thunlich ist, so würde doch auch eine intermittirende Brücke den Ansprüchen des Straßenverkehrs entschieden besser genügen, und vor Allem im Winter, wenn unter Umständen der Fährverkehr unterbrochen ist, eine zuverlässige Verbindung zwischen beiden Ufern sichern. Daß eine solche Verbindung ihr ohne größere Umstände möglich ist, die den Bedürfnissen des gewöhnlichen Verkehrs entgegenkommt, ist ja schon daraus zu ersehen, daß in den letzten Jahren gebaute Straßenbrücken in anderen Gebieten für den Fuß- und Fahrverkehr eingerichtet worden sind. — Man darf wohl im Interesse der betheiligten Kreise hoffen, und im Hinblick auf die thatsächlich große Wichtigkeit der Sache darf es erwartet werden, daß in der Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

r. **Extraurlaub für Lehrer.** Der Minister bewilligt denjenigen Lehrern der höheren Lehranstalten, der Seminare und höheren Mädchenschulen, welche den 5. Internationalen Zoologenkongreß vom 12. bis 16. August d. Js. in Berlin besuchen wollen, Urlaub für den in die Schulzeit fallenden Theil der Sitzungen.

* **Lehrschmiede-Kursus.** Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt Montag, den 5. August, Morgens 8 Uhr. Wie aus dem „Danz. Intellig.-Blatt" zu ersehen ist, sind Anmeldungen zu richten an den Direktor des Instituts, Oberroßarzt a. D. Brandt zu Charlottenburg.

* **Im Café Grabow** findet, wie schon erwähnt, morgen große Schlachtmusik von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 statt.

* **Nachricht für Seefahrer.** Die südlich von Revsnäs-Leuchttonne liegenden Wracktheile sind unschädlich gemacht und das im Langelands-Belt 5,5 Sm. rw. 5,5 ° (N ½ O) vom Leuchtthurm Albue gesunkene Fahrzeug ist beseitigt worden.

* **Polizeibericht für den 21. und 22. Juli.** Verhaftet: 22 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Schamverletzung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Hausfriedensbruch, 3 wegen Trunkenheit. 1 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 schwarze Handtasche mit Schlüsseln, 1 Schlüssel, am 16. Juni cr. 1 schwarzer Herren-Filzhut, am 19. Juni cr. 1 Pfandschein, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. 1 Lederschürze, abzuholen vom Schüler Theodor Horn, Katergasse 2, 1. Verloren: Seidener Regenschirm mit dunkler Schildpattkrücke, goldener Trauring, gezeichnet F. F. 25. 12./97, am 11. Juni cr. alter, goldener, schmaler Trauring, Weihnachten 1895 schwarzer, seidener Regenschirm mit Silbergriff, grav. Marie Poutiatine, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. Juli.

Angekommen: „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Alberdina," Kapt. Schnur, von Elsfleth mit Kohlen.

Gesegelt: „Minna," SD., Kapt. Schindler, nach Kenn leer. „Jadwiga," Kapt. Kraukle, nach Liverpool mit Holz. „Lina," SD., Kapt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Martha," SD., Kapt. Arends, nach Sunderland mit Holz. „Lovise," Kapt. Gammelgaard, nach Flensburg mit Zucker. „Holsatia," SD., Kapt. Heyden, nach Lulea leer. „Glen Dochart," SD., Kapt. Jackson, nach Kronstadt leer. „Grazie," Kapt. Pettersen, nach Hamburgsund mit Ballast. „Activa," SD., Kapt. Petersen, nach Bremen mit Gütern. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, nach London mit Gütern. „Oaklands," SD., Kapt. Granger, nach Jakobstadt leer. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer.

Neufahrwasser, 21. Juli.

Angekommen: „Seaham Harbour," SD., Kapt. Ramsay, von Sunderland mit Kohlen. „Königin Elisabeth Louise," Kapt. Masur, von Grimsby mit Kohlen. „Carlshamn," SD., Kapt. Carlsson, von Karlskrona mit Steinen. „Julia," SD., Kapt. Beyer, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Bernhard," SD., Kapt. Arp, nach Kiel mit Holz. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Wasa mit Getreide. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Goole mit Holz. „Minna," Kapt. Dransch, nach Gjedser mit Holz.

Einlager Schleuse, 20. Juli.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 3 Lummen mit Steinen. D. „Einigkeit", Capt. Groß von Königsberg mit Gütern an E. Berenz in Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 1 mit Ziegeln.

Vom 21. Juli. Stromab: D. „Linau", Capt. Adler von Cadinen mit Ziegeln an A. Zedler, Joh. Böhnke von Tiegenhof mit 27½ To. Roggen an M. Stobbe in Danzig, S. Gziesniewski in Thorn mit 150 To. Zucker an Ordre in Neufahrwasser. 1 Kahn mit Thonwaaren, 1 mit Ziegeln. — Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 2 mit Roggen. D. „Friede", Kapt. Groß an Meyhöfer & Co. in Königsberg, D. „Margarethe", Kapt. Janzen an v. Riesen, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck an A. Zedler in Elbing, D. „Genetiv", Kapt. Görgens an G. Riefflin in Thorn, D. „Brahe", Kapt. Walenkowski" an Lublinski in Graudenz, D. „Graudenz", Kapt. Koschitz an R. Asch, D. „Fortuna", Kapt. Voigt an W. Böttcher in Thorn. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 20. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eich. Plancons und Schwellen, kief. Kantholz und Sleeper von Rudski-Barowow durch J. Glaubermann an Linse-Bohnsack. 3 Traften eich. Schwellen und Rundhklötze, kief. Kantholz und Schwellen von Lubczynski-Masyr-Steinberg durch J. Bregmann an Duske-Weßlinken.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaiserauszugmehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7.50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Die Verhältnisse im Getreidehandel haben innerhalb der letzten acht Tage unbeschadet der glänzenden Weizenerträge des zur Weltkornkammer gewordenen nordamerikanischen Staatengebildes unverkennbar eine Wendung zum Bessern genommen, wobei eine weitere Verringerung der Vorräthe nachweisenden ziffernmäßigen Ermittelungen von nicht zu unterschätzendem Einflusse auf die Preisgestaltung waren. Mit den drüben geschmälerten Vorräthen muß eben mit der Thatsache gerechnet werden, daß die neue Weizenernte dadurch um so geringer als im Vorjahr durch vorhandene Bestände ergänzt wird. Das heimische Geschäft verrieth im Allgemeinen wenig Regsamkeit, doch hat in Weizen die gegenwärtige Preislage immerhin etwas Nachfrage angeregt und unter Schwankungen zu Werthbesserungen bis reichlich 3 Mk. (Sept.-Lfg.) geführt. Roggen begegnete keiner erheblichen Beachtung, wenn auch die spärlich gebliebenen neuen Anerbietungen der Bewerthung des Artikels eine feste Grundlage gaben. Septemberlieferung hat um 1½ Mark angezogen. Einen ähnlichen Preisfortschritt wies Hafer im Lieferungshandel auf, wobei anhaltende Dürre preisfördernd wirkte. Rüböl konnte bei nicht belangreichem Umsatz 1 Mk. anziehen. Das Spiritusgeschäft ruhte auch diese Woche völlig mangels jeglicher Kauflust.

Berlin, 20. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Der Konsum blieb schwach und sind zumal abweichende Qualitäten, aus denen leider die meisten Zufuhren bestehen, äußerst schwer verkäuflich. Feinste reinschmeckende Marken konnten sich im Preise behaupten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100—104 Mk., do. IIa. Qualität 98—102 Mk. — Schmalz: Obgleich das Geschäft bei der heißen Jahreszeit recht still ist, ziehen die Preise in Folge der Steigerung von Mais langsam an. In Amerika fanden größere Antriebe junger Schweine statt, da die Farmer dieselben lieber jetzt verkaufen, als bei den theuren Maispreisen zu mästen. Der Ausfall dürfte sich später bemerkbar machen und finden auch bereits größere Käufe von Schmalz per Januar an der Chicagoer Börse statt. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 51,50 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 53—55 Mk. — Speck: Die Nachfrage ist schwach.

Rücktritt vom Aufsichtsrathsposten. Der frühere Direktor der Bayerischen Vereinsbank Dr. Volz erklärte seinen Rücktritt als Mitglied des Aufsichtsraths der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. und der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Dr. Volz begründete seinen Entschluß mit seinem Gesundheitszustand.

Aus dem Aufsichtsrath der Aktien-Gesellschaft Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Cie.) ist Herr Schnorr von Carolsfeld ausgeschieden.

Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung. Gegen die sämmtlichen Aufsichtsräthe der Gesellschaft ist nunmehr laut „K. Z." ein Strafverfahren eingeleitet worden wegen Vergehens gegen die §§ 312 und 314 des Handelsgesetzbuches.

Die im Leipziger Krystallpalast abgehaltene Versammlung von Gläubigern der „Leipziger Bank" beschloß, in der am 22. d. Mts, stattfindenden Gläubigerversammung dahin zu stimmen, daß in den endgiltigen Gläubigerausschuß außer den ihm bereits provisorisch angehörenden Herren noch gewählt werden: Kommerzienrath Kummer, S. J. Tobias (i. F. Tobias und Schmidt), G. W. H. Cramer (i. F. Polter und Co.-Leipzig) und Wilhelm Andreas Müller-Plauen. Dieselben werden ersucht, dahin zu wirken, daß 1. mit allen Mitteln sofort gegen den Aufsichtsrath vorgegangen wird, 2. eine baldige pro rata-Vertheilung stattfindet, 3. Gelder nach Cassel nur dann gegeben werden, wenn dieselben ganz sicher nicht verschleppt werden, 4. ein Vergleich mit den Aktionären nur nach Befriedigung der Gläubiger stattfinden kann; anderenfalls solle es der Zustimmung der einzuberufenden Gläubigerversammlung bedürfen.

New-York, 20. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	19./7.	20./7.		19./7.	20./7.
Can. Pacific-Actien	103¾	103¼	Kaffee		
North.Pacific-Actien	—	—	per Juli	4.80	4.75
„ Preferr.	97	94	per September	4.90	4.85
Petroleum refined	8.50	8.50	per December	5.00	4.9t
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred.Bal. at Oil-City	125	125	per Juli	74¾	75⅛
			per September	74⅛	74¼
Zucker Muscovad.	3½	3½	per December	74¾	76

Chicago, 20. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./7.	20./7		19./7.	20./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	—	67⅝	per Juli	8.57½	8.60
per August	—	67⅞	per September	8.67½	8.65
per September	—	68½	Pork per Juli	14.10	14.50

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Juli. Wasserstand 1,76 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ostrowski	Kahn	Güter	Danzig	Warschau
Grajewski	do.	do.	do.	do.
Graszewitz	do.	do.	do.	do.
B. Jablonski	do.	Kies	Zlotterie	Brahnau
F. Jablonski	do.	do.	do.	do.
Czarnecki	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig
Klotz	D. Bromberg	do.	do.	do.
Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Danzig	Warschau
Klinger	Gabarre	Felle	Warschau	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lewin durch Mizrocki 7 Traften mit: 70 kief. Rundhölzern, 1140 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2600 kief. Sleeper, 11135 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 6850 Rundelsen. — Für Landau und andere durch Lukaczik 2 Traften mit: 630 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 279 kief. Sleeper, 11858 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 32 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 4241 Blamiser, 7629 Speichen. — Für Jeserski durch Czalkowicz 1 Traft mit: 610 kief. Rundhölzern. — Für Heller durch Kokonowicz, 9 Traften mit 7868 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 10184 kief. Sleeper, 4268 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 320 eich. Rundhölzern, 283 eich. Kanthölzern, 500 eich. Plancons, 4792 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 19452 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 332 Rundelsen, 72 Rundweißbuchen. — Für Albrecht u. Lewandowski durch Mizrocki mit 252 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1560 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1929 eich. Schwellen. — Für Mizrocki durch Mizrocki mit 532 Rundelsen. — Für Aktien-Gesellschaft Königshütte durch Abend 4 Traften mit 21440 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Zucker durch Jagoda 2 Traften mit 1023 kief. Rundhölzern, 1 tann. Rundholz, 15 Rundbirken. — Für Jaffé durch Olkiewicz 3 Traften mit 2922 kief. Rundhölzern. — Für Kopsiowski durch Feinstein 4 Traften mit 1193 kief. Rundhölzern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Vlissingen	757,9	WSW	schwach	halbbedeckt	18,4
Helder	757,0	SW	leicht	halbbedeckt	20,9
Christiansund	763,5	O	leicht	heiter	24,4
Skudesnaes	761,1	SO	mäßig	wolkig	22,4
Skagen	762,0	SO	frisch	heiter	21,8
Kopenhagen	761,1	SO	frisch	wolkenlos	21,9
Karlstad	765,6	SO	leicht	wolkenlos	23,9
Stockholm	766,3	O	leicht	wolkenlos	27,0
Wisby	765,6	NO	mäßig	heiter	22,6
Haparanda	769,0	SO	leicht	heiter	20,0
Borkum	756,9	S	f. leicht	bedeckt	20,4
Keitum	758,4	still	—	wolkig	20,9
Hamburg	758,5	SO	leicht	wolkig	19,4
Swinemünde	760,9	SO	frisch	heiter	23,3
Rügenwaldermünde	762,8	OSO	leicht	wolkenlos	23,4
Neufahrwasser	764,6	SSO	leicht	wolkenlos	23,9
Memel	765,8	SO	f. leicht	wolkenlos	24,3
Münster Westf.	759,0	O	f. leicht	heiter	18,4
Hannover	758,6	SSO	mäßig	halbbedeckt	19,6
Berlin	760,1	S	leicht	halbbedeckt	22,0
Chemnitz	760,4	O	f. leicht	heiter	21,6
Breslau	761,8	SSO	leicht	wolkenlos	20,3
Metz	759,8	SSO	leicht	bedeckt	19,0
Frankfurt (Main)	759,3	SO	f. leicht	halbbedeckt	19.7
Karlsruhe	760,5	SW	frisch	bedeckt	22,6
München	762,5	SW	f. leicht	heiter	20,3
Holyhead	759,4	W	mäßig	wolkig	15,0
Bodö	762,7	O	mäßig	halbbedeckt	22,4
Rigo	764,4	still	—	wolkenlos	22,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum bedeckt Finland, während eine Depression sich über dem Nordseegebiet befindet. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen südwestlichen Winden warm und heiter; gestern sind zahlreiche Gewitter niedergegangen.

Etwas kühleres ziemlich trübes Wetter mit Gewitter ist wahrscheinlich.

Selten günstige Kapitals-Anlage.

Auseinandersetzungshalber verkaufe mein erstklassiges, hochmodernes neues Wohnhaus, in feinster Lage. Preis 220000,—, Anzahlung ca. 50000,—, Ueberschuß ca. 6000,—, Verzinsung ca. 7%. Offerten von ernstlichen Selbstkäufern erbitte unter 11124 an die Exped. dieses Blattes. (11124

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Hirschgasse Nr. 5 belegene, im Grundbuche von Danzig, Niederstadt, Blatt 51 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Glasermeisters **Fritz Greiser** in Danzig eingetragene Gebäudegrundstück

am 3. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 3 ar 9 qm groß und mit 2740 Mark Nutzungswerth in der Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 10. Juli 1901. (11149

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Saspe, Fischmeisterweg, belegene, im Grundbuche von Saspe, Blatt 87, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schiffsführer **Gustav** und **Martha** geb. **v. Ruttkowski Krefftschen** Eheleute in Hollenau bei Kiel eingetragene Gebäude-Grundstück

am 30. September 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 24 ar 23 qm groß und mit 668 Mk. Nutzungswerth in der Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. Juli 1901. (11200

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Vorstadt Langfuhr, am Johannisberg Nr. 19 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr, Blatt 595 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Frau **Dr. Lina Ruppel**, geborene **Totzke**, in Langfuhr eingetragene Villengrundstück mit Hausgarten (11201

am 1. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 7 ar 13 qm und einen Nutzungswerth von 4000 Mark.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 701 eingetragene Firma **Joseph Engelsdorff** in Danzig gelöscht.

Danzig, den 18. Juli 1901. (11197

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 429 registrirten Firma **Porrykus & Fuchs** in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Otto Klein** in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 18. Juli 1901. (11199

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 77 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **„Sächsisches Engros-Lager Oscar Bartsch & Co."** in Danzig eingetragen, daß der Kaufmann **Oscar Bartsch** aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Gleichzeitig ist der Kaufmann **Max Cohn** aus Danzig in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Danzig, den 18. Juli 1901. (11198

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Den Neubau einer Bedürfnißanstalt in Altschottland stellen wir nach Maßgabe der gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung.

Auf Grund und unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen abzugebende **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 29. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen**, woselbst die Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Verdingungsunterlagen und die Bedingungsanschläge liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus, und daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 11. Juli 1901. (10971

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie die Kunstbauten im Loose III der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld, und zwar 91550 cbm Bodenbewegung und 2230 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk., mit sämmtlichen Höhen- und Lageplänen für 5 Mk., von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

8. August 1901, Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 19. Juli 1901. (11214

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Verdingung.

Die Lieferung von 26000 kg gußeiserner Muffenröhren des Looses IV der Nebenbahn Schlochau—Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Gußeiserne Muffenröhren" sind versiegelt bis zum **3. August, Vormittags 11 Uhr,** an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus; auch können dieselben gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von da bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (11181

Konitz, den 18. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Verdingung.

Die Lieferung von 342,0 m Thonröhren des Looses 4 der Nebenbahn Schlochau—Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Thonröhren" sind bis zum **3. August, Vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer aus; auch können dieselben gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 18. Juli 1901. (11182

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Am 23. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem Königl. Amtsgericht/Abth. X, Pfefferstadt 33/35, Holzgebäude, bei den Erben des Schiffers **Theodor Krapp** gehörige **Oderkahn V No. 841** öffentlich meistbietend versteigert. Der Kahn liegt bei der Mottlau an der Kuhbrücke. Wächter ist der **Steuermann Heinrich Heyse**. (11091

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Ortrud** mit dem Königl. Oberleutnant der II. Ingenieur-Inspektion Herrn **Maximilian Stiller** beehren sich anzuzeigen

Praust, im Juli 1901.

Sanitätsrath Dr. Hugo Wiedemann
und Frau **Emma**, geb. **Wilsch**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ortrud Wiedemann**, einziger Tochter des Königl. Sanitätsrath Herrn Dr. med. **Hugo Wiedemann** und seiner Frau Gemahlin **Emma**, geb. **Wilsch** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. (11203

Culm, im Juli 1901.

Maximilian Stiller,
Oberleutnant der II. Ingenieur-Inspektion.

Am 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, starb nach langem unheilbarem Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber guter Vater, unser Schwiegervater und Großvater, der Sattlermeister

Johann Gustav Schröder

im 83. Lebensjahre.

Danzig, den 20. Juli 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Schirmer, Tochter,
Louise Schröder, Wwe., Schwiegertochter.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle Schüsseldamm aus statt.

Heute Nachmittag 1¾ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine innig geliebte Frau

Mathilde Packeiser

geb. **Gutzmer**,

in ihrem 53. Lebensjahre, was hiermit mit der Bitte um stille Theilnahme tief betrübt anzeigt

Langfuhr, den 19. Juli 1901.

Ludwig Packeiser.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe aus auf dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere liebevolle Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Valeska Janzohn,

geb. Rohde.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Stadtgebiet, den 20. Juli 1901

der trauernde Gatte
Otto Janzohn und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. d. M., Nachmittag 4½ Uhr, aus der Leichenhalle des St. Georg-Friedhofes zu Ohra statt.

Nachruf.

Am 18. d. Mts., Mittags 1 Uhr, entriß der Tod uns einen unserer ältesten Kameraden, den

pensionirten Gerichtsbeamten

August Eschenbach

zu Brösen

im 76. Lebensjahre, nachdem er noch vor Kurzem das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert. Der Heimgegangene war dereinst ein braver Soldat und in Treue und Liebe zu seinem Kaiser und Könige unserem Verein, der ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren wird, ergeben. (11218

Im Juli 1901.

Der Verein ehemaliger Leibhusaren.
W. Hoffmann.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, Sonnabend Nachmittag 4¾ Uhr nach langem schwerem Leiden meine geliebte Schwester, die verwittwete

Frau Louise Nitznick

geb. **Schröder**

zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Jeremia 31, V. 3.

Danzig, den 22. Juli 1901.

Die trauernde Schwester
Diakonisse Therese Schröder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Diakonissenhause aus auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Sonnabend Abend 7 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden der Kastellan a. D. des Königlichen Konsistoriums der Provinz Westpreußen

Rudolph Dornbusch

im 64. Lebensjahre.

Langfuhr, den 22. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Dienstag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs aus statt.

Am 19. Juli wurde uns ein gesundes **Töchterchen** geboren.

Pritzig i. P., 21. Juli 1901.

Förster E. Lindner und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hocherfreut

Schidlitz, d. 20. Juli 1901.

Joh. Lietzau und Frau Anna, geb. Krause.

Auctionen

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, den 1. August 1901, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 35339 bis 40088,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (11062

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Auktion Heumarkt No. 4,

im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Morgen Dienstag, 23. Juli, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum-Diplomatenschreibtisch, Kommode, 2 Hängelampen, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtisch mit Marmorplatte, Regulateure, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 neue Nähmaschine, 1 runder Tisch, ausgelegt, Tische mit runder Marmorplatte, 1 Ruhebett.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (26346

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

Mittwoch, den 24. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußbaum Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 Pianino (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.

A. Loewy, Auktionator.

Auktion in Oliva,

Ludolphiner Weg.

Am Mittwoch, den 24. Juli 1901, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Johann Kreft** im Wege der Zwangsvollstreckung (11242

1 Tombank, 1 Regal, 1 Glasspind 1 Waage mit Gewichten, 1 Zigarrenabschneider

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Glettkau,

Poggenkrug.

Am Mittwoch, d. 24. Juli 1901, Nachmittags 4½ Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (11241

ca. 6 Morgen Roggen auf dem Halme

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31, 1.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 23. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49** folgende Gegenstände:
2 Schreibtische mit Aufsatz, 1 Verticow, 1 Kleiderspind, 1 Skripturenspind, 1 Sophatisch, 2 deutsche Reichsadreßbücher und 1 Adreßbuch von Danzig

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Gast, (11226
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 32, 2.

Kaufgesuche

Altes Fußzeug kauft zu höchsten Preisen Hausthor Nr. 7. (55296

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (54576

Honig in Rümpfen kauft jeden Posten (57656
Max Zimmermann,
Emaus bei Danzig.

Gut erhalt. Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D 788** an die Expedition dieses Blatt.

Bairisch-Patentflaschen kauft **S. Pieper**, Hohe Seigen 8.

Suche 100—200 Liter **Milch** in d. Zeit Morgens v. 6-7 u. Abds. v. 4-5 Uhr zu lief. Off. unt. **D 804** an die Exp. d. Bl.

Militärkleid., Fischbein, Tressen werden gekauft Breitgasse 110.

Alte ⅛ und ¼ Gebinde kauft die (59056
Brauerei „Germania",
Hundegasse 46.

Bair.- u. Seltrfl. k. 1. Priesterg. 6, p

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Das Bureaugebäude

Husarenkasernements-Neubau **Langfuhr,** Steinfachwerk, 4 Zimmer soll wie es dort steht, meistbietend verkauft werden. Besichtigung erlaubt. Verkaufs-Termin 1. August, Vormittags 10 Uhr. Bietungskaution 300 Mk. erforderlich. (11225

Baustellen

in bester Lage dicht am **Kurpark in Brösen** sind pro qm für 3 Mark, an offenen Wegen gelegen, zu verkaufen. Sichere Papiere werden in Zahlung genommen. Näheres Langfuhr, Louisenstraße 7, part. und Brunshöferweg 10, pt. rechts. (50836 Fernspr. 1080.

Garten-Grundstück,

vorzügliche Lage, Rechtstadt, für den billigen Preis von **25000 Mk. bei 5000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen d.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Gute preiswerthe
Höhe- u. Werder-Grundstücke
jeder Größe habe i. A. zu verkaufen und erbitte gefl. Nachfrage v. Selbstreflektanten unt. Ang. d. beabsichtigt. Anzahlung. Für Käufer provisions- und kostenfrei. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten Nr. 73.

Eines der schönsten neuen
Häuser in Langfuhr,
Hauptstrasse, mit gr. Garten,
spottbillige Miethen, habe unter Selbstkostenpreis, Erbschaftsregulirung wegen bei nur 10 000 Mk. Anzahlung zum Verkauf.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Zins- und Geschäfts-Haus

in Zoppot mit Garten, beste Lage, Seestraße, sowie

1 herrsch. Grundstück

in Langfuhr mit Garten, am Johannisberg, habe umständewegen einzeln oder beide zusammen von gleich zu verkaufen. Dokument wird mit in Zahlung genommen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Privat-Haus

mit schönen Mittelwohnungen, billige Miethen, beste Lage, Rechtstadt, mit grossem Hof, bei wenig Anzahlung zu verkaufen. A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Oliva.

Preiswerth zu verkaufen: Eckgrundstück, in bester Lage, passend für jedes Geschäft, evtl. Konditorei, bei kleiner Anzahl. **Emil Scholle,** Danzig. (11155

Baustellen in Brösen

verkaufe, per Quadratmeter 2,50 Mk. Näheres Neufahrwasser, Wilhelmstraße Nr. 13b, **J. Schlagowski.**

6 Baustellen

beste Lage Stadtgebiet, im ganzen bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch
A. Ruibat, Heilige Geistg. 84.

Ankauf.

Grundstück in der Hundegasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Rentabilitätsbenach. unt. **D 660** an die Exped. (11090

Ein Gut

800—1000 Morgen gut. milder Boden und gute Gebäude in Nähe Danzig oder Dirschau suche bei 150000—200000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offerten u. **D 814** an die Exped. direkt v. Besitzer erb.

Suche ein kleines Haus mit Hof, Altstadt, bei 2000 Mk. Anzahl. Offerten unt. **D 817** an die Exp.

Kl. Grundstück mit 500 ℳ Anz. zu kauf. gesucht. Off. unt. D 818.

Ein gutes Grundstück mit hellen Treppen und Küchen in Danzig wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 811** an die Expedition. Agent. verb.

Pachtgesuch

Filiale

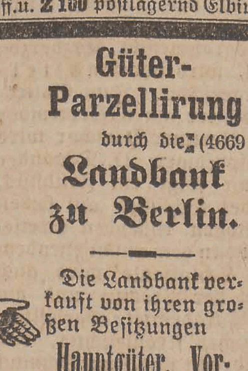
resp. **offenes Geschäft** mit flott gehenden Konsum-Artikeln wünsche zu übernehmen oder neu einzurichten. Kaution eventl. stellbar. Offert. unter **D 679** an die Exp. (58396

Gute Jagd,
innerhalb einer Stunde Eisenbahn von Danzig, v. älterem, ruhigen Jäger (Offizier) von sofort zu pachten gesucht. Offerten u. D 813 an die Exp. (58926

Gastwirthschaft oder Restaurant

mit Auffahrt zu pachten gesucht. Off. u. **Z 100** postlagernd Elbing.





Güter-Parzellirung

durch die (4669
Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen Ziegelei-, Wald-, Mühlen- u. Seegrundstücke in jeder Größe u. Preislage zu äußerst günst. Bedingungen.

Jede Auskunft mit Beschreibungen erth. kostenlos

Bureau der Landbank
Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16.

Zu verkaufen.

Aeußerst vortheilhafter Erwerb

1. die **Herrschaft Wensoewen** mit dem Vorwerk Charlottenberg, 3500 Morgen groß, darunter ca. 1000 M. Wiesen, 500 M. Wald, **neue Brennerei**, Molkerei. Anzahlung 140 000 Mk.
2. **Gut Karlsfeld**, 1440 Morgen, darunter 240 M. Wiesen, 250 M. Wald, Anzahlung 55 000 Mk.
3. **Gut Julienhof**, 890 Morgen, darunter 200 M. Wiesen, 240 M. Wald, Anzahlung 30 000 Mk.
4. **Adl. Gut Sydden**, 640 Morgen, 180 M. Wiesen, Anzahlung 25 000 Mk.

Sämmtliche Güter sind im Kreise Oletzko gelegen, ca. 150 Jahre in einer Familie, bei Station Kowahlen, Chaussee, haben meist nur **gersten- und weizenfähigen** Boden, massive Wirthschaftsgebäude, hochherrschaftl. und comfort. Wohnhäuser, reichl. leb. und todtes Inventar, **vorzügliche Ernteaussichten**, sowohl Sommerung, Futter, wie Winterung, bedeutende Remontezuchten, tiefe Torflager, werthvolle Forsten, vorzügliche 2—3 schnittige Wiesen. (10970

Weitere Auskünfte ertheilt
die Gutsverwaltung Wensoewen b. Kowahlen, Ostpr.

Max Fleischer

Saison-Ausverkauf!!

Wasch-Costumes von 3 Mk. an.

Jacken-Costumes, weiß Piqué, gemustert Piqué, 10, 12, 15 Mk.

Organdi-Costumes, eleganteste Ausführungen, 12, 15, 18 u. 20 Mk.

Blousenhemden von 1⁵⁰ Mk. an.

Costumröcke 3⁵⁰, 4⁵⁰, 6, 8–20 Mk.

Ferner

Jaquets, Capes, Staubmäntel, Regenmäntel, Strandcapes, Spitzenkragen, Costumes

jetzt zu enorm billigen Preisen. (10988

Max Fleischer
Damen-Mäntel-Fabrik
Gr. Wollwebergasse 10
part., Sout., 1. Etage.



Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 2 Zimmern und viel Nebengelaß wird von 2 feinen Damen vom 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D 444** an die Expedition d. Bl. (56746

Wohnung der Neuzeit entspr. in der Nähe des Zentralbahnhofes 4—5 Zimmer, Badeeinrichtung, Miethe 800—1000 Mk. von einer alleinsteh. Dame mit einem Kinde gesucht. Off. u. **D 790** an die Exp.

Kl. Beamt. sucht ger. Wohn., St., h. K., B. N. Kass. Markt 8, **Albrecht**

Wohnung gesucht,
1. Etage, 3—4 Zimmer mit Küche u. Zubehör, Niederst. ausgeschl. Offert. m. Preisang. u. **D 798** d. E.

Anst. Wohnung, St., Cab., Küche, parterre od. 1. Etage, v. alten anst. Leuten zu miethen gesucht. Näheres Holzgasse 16, 1, vorne.

Gesucht!
Wohnung v. 3-4 Zimmer, Küche, Zubehör möglichst mit Badeeinrichtung und Balkon. Offert. mit Preisang. u. **D 796** a. d. Exp. erb.

Wohnung per Oktober für 6 bis 700 Mk. zu miethen gesucht. Offerten unter **D 819** an die Exp.

Zimmergesuche

Ein freundl. luft. Zimmer, 1. oder 2. Etage, separater Eingang, mit 2 guten sauberen Betten, Nähe Reitergasse, Langgarten vom 25. 7. bis 19. 8. gesucht. Off. m. Pr. unter **11207** an die Expedition dies. Bl. (11207

Heizb. Stübchen od. Cab. v. anst. Dame z. 1. Aug. zu mieth. gesucht. Off. unter **D 805** an die Exp. d. Bl.

Junges, anständig. Mädchen sucht bei einer Wittwe Schlafst. Off. m. Preis u. **D 806** an die Exp.

Wohnungen.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. Weideng. 32, herrsch. Wohnung, 4-8 Zimm., Bad, Mädchenkamm. u. Zubeh. Pfefferstadt 77, 1. Etg. Näh. **G. Bast**, Brunshöferweg 31. 11111

Langfuhr, Hauptstraße 10, sind **2 herrsch. Wohnung.** von 5 Zimmern, Balkon u. Badeeinrichtung zu verm. Näh. das. bei Friseur **Herrmann**. (58256

Häkerthor 34/35 versetzungsh. die von Hrn. Hauptm. Krüger bew. 2. Etage, 5 ger. Zimmer, Balkon mit schön. Aussicht auf d. Mottlau Badest. u. sehr ger. Nebeng. 1. Okt. zu verm. **Johannes Husen.** (10945

3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör zu Oktober zu vermiethen Jungstädtgasse Nr. 4. (5402b

12 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub. sind zu verm. St. Barbaragasse, Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. Edmund Kirste. 10527

Bischofsgasse 7–9
1 Wohnung best. aus 3 Zimmern Mk. 500, 2 Wohnungen besteh. aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörig. Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Röhr. (10953

Brodbänkengasse 24
Saaletage sofort zu vermiethen. (10106

Langfuhr
in der Villa Jäschkenthaler Weg, Ecke Akazienweg, sind elegante Wohnungen, 4–5 Zim., Badestube, reichlicher Zubehör, zu vermiethen. Näheres Hundegasse 50, 2 Treppen. (5794b

Eine frdl. Wohn., 4 Z., Veranda, Badezimm., gr. Küche u. Garten f. 648 M. zu v. Grüner Weg 3. (5817b

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

An der neuen Mottlau 7
sind Wohn. von 3 u. 4 Zimmern u. Zubehör zu vermieth. (5730b

Hochherrschaftliche Wohnungen
von 5–6 Zimmern mit allem Zubehör, Bad etc., in schöner Lage, per sofort und Oktober zu vermieth. Näheres Weidengasse 29 pt. v. 11–1 Uhr. (5891b

Wohnung, 2 Z. Cab. u. reichl. Zub. f. 500 M. zu verm. Näh. v. 11–1 Fleischergasse 36, 1, lks. (5703b

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres Weidengasse 29 pt. v. 11–1 Uhr. (5405b

Gr. Krämergasse 4, 3. Et., 3 Zim. n. Zub. Okt. zu vm. Näh. 2. Et., 11-1 u. 4-6 Uhr. (5623b

Tobiasgasse 14, 2 Zimm., Entr., Küche, Kabinet z. 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. (5784b

Häkergasse 4,
Vorderh., n. a. Dominikanerplatz sind 2 Wohn., je 3 Zimm., Küche u. Zubeh., Seitengebäude 1 Wohn., 2 Zimm., Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Damm Nr. 2. (5788b

Langgarten 73 4 Zimmer, Küche, Bodenk., Keller 1. Oktober für 600 M. zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (5780b

In meinem neuen Hause
Langfuhr, Hauptstr. 59,
per 1. Oktober zu vermieth.:
hochelegante Wohnung,
7 gr. Zimmer (Speisez. 6 mal 8 m) Bad, Veranda pp., Centralheizung, elektr. Beleuchtg. 1. u. 2. Etg., 1900 resp. 1800 Mark incl. Heizung. (11078 H. Barczewski, Hauptstr. 57.

Straußgasse 5, Wohnung, 1. Etage, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubehör 1100 M., 4 gr. Zimm. dito 950 M. per 1. Oktober zu verm. Rücksprache part. links oder Frauengasse 6. (10380

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5–6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Langenmarkt 28, 2 Tr. ist per September oder Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (5734b

Dominikswall 13, Quergebäude, ist e. Wohn. von 3 Zm. pp. zu verm. Näh. beim Portier a. d. Hof. (5754b

Langgasse Nr. 28
ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (10630

Pfefferstadt 75,
hochparterre, eine moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badestube 2c. für 800 M. per 1. Oktob. zu verm. Näh. das. im Keller bei Schuhmacher Niwinski v. 10-12 U. (10538

Brösen
Villa Eugenia
sind elegante und bequeme Wohnungen mit reichlichem Zubehör von 3, 6 u. 7 Zimmern mit Bad per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung nach vorheriger Meldung 2. Etage rechts von 3–4 Uhr gestattet. (10335

Oliva, Seestraße 16,
Chaussee nach Glettkau, kurzer Fußweg zum Bahnhof, sind herrsch. Wohnungen v. 3 Zim. u. reichl. Zubehör, nebst Balkon, Gartenhs. u. Gemüseland bill. zu verm. Näh. das. bei Frau Henning und M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (3841b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,
4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10–1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Wohnung, 3 Zimm. Küche, Zub., prt. Langgart. v. 1. Okt. zu vm. N. Goldstein, Langgrt. 57/58. (3848b

Wellengang 2 f. 2 Wohnungen a 3 Zimmer u. Zubehör, v. Okt. zu verm. Zu erfr. v. 10–12, pt. (5863b

Part.-Wohnung, 2 gr. Zimmer, Entr., Küche, Kell., Bod., 450 M. zu vermieth. Johannisgasse 58.

Ohra, am Bahnhof, im Neubau sind noch kleine größ. Wohnungen mit Wasserleitung und Ausguß zum Okt. zu vermiethen.

Schidl., Unterstr. 6, Wohn. für 10 u. 13 M. sofort zu vermieth.

1 Stube, Cabin., Küche an 1 od. 2 Damen für 15 Mark Heil. Geistgasse 19 zu vermiethen. Zu besehen Vormittags.

Wohnung für 14 Mk. vom 1. August Jungferngasse 21, prt.

Wohn., Stube, Kab., eig. Küche, z. 1. Aug. zu vm. Baumgartscheg. 5.

Häkerg. 10, Wohn. mit sämmtl. Zubeh. z. 1. Aug. f. 18 Mk. zu verm.

Stadtgebiet, Schillingsg. 48, ist eine Wohnung an kinderl. Leute od. an eine Dame f. 10 Mk. zu vm.

Weideng. 42, 3 Tr., Zimmer, g. Entree, helle Küche zu vermieth.

Stube, Küche, Boden zu verm. Näh. Fischmarkt 9, Uhrmacherl.

Zoppot, Südstraße 32, zwei Stuben, Küche, Kammer, mon. 11 M. v. Okt. zu vm. (5873b

Langfuhr, Brunshöferw. 26/27, Entr., 4 Zim., Kch., Nebenr. sof. zu vm. u. bez. N. das. Schonnemann. (5874b

Wellengang 9a, Wohn. v. Stb., C., K. u. Zubeh. f. 21 Mk. Glaubitz.

Stube, Küche 2c. sofort zu verm. Gr. Allee, Lindenhof. Witt.

Schidlitz, Oberstr. 48,
sind Wohnungen von 1 Stube, Küche, Keller, Stall, Boden für 10 und 12 M. zu vermieth.

In meinem Neubau
a. Krummen Ellbogen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 103, sind Wohnungen von 3 u. 2 Zimm., Balkon, Entree und allem Zubehör z. Oktober zu vermieth.

Freundl. Wohnungen, 10 Min. vom Leegethor, billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10.

Langf., Hauptstr. 147, mehr. Wohnung., je Entr., 4 gr. Zim., Küche, Nebenräume, Badezim. sof. z. v. u. bez. N. das. pt. Podersen. (3851b

Steindamm 12-13
ist e. Wohn. von 5 Zimm., Balk., kl. Hof, Mädchenstube u. reichl. Zubeh. u. e. Wohn. v. 3 Zimm. u. Küche zu vm. Näh. das. pt. (5859b

Steindamm 31, parterre, 3 Zimmer, Garteneintr., 400 M., 2 „ klein. Garten 300 „ an ruh. Einwohn. zu verm. Näh. das. Komt. Bes. 11-1 Uhr. (5860b

Hübsche, ges., ges. Wohnung sof. od. Aug. zu v. 15 M. Katergasse 22.

Schidl., Carthäuserstr. 99, mehr. Whn., je Stb., Kb., Kch., Nbrm. z. 1. Okt. z. v. Näh. das. Loobs. (5878b

Langfuhr, Hauptstr. 10, 2 Wohn. je Entr., 5 Zim., Küche, Nebenr., Badeeinricht. z. 1. Okt. z. vm. Näh. daselbst Hinterh. Kückel. (5877b

Hirschgasse 5-6, mehr. Wohn., je Entr., 3 Zimm., Küche, Nebenr., 1. Oktb. zu verm. u. zu beziehen. Näh. daselbst. Stier. (5876b

4 Zimmer, 1. Etage, Langfuhr, Kleinhammerweg 13, pt., rechts, p. Okt. zu verm. (5881b

Tobiasg. 12, 1, ist e. Wohnung von 2 Zimm. n. Cabinet, Küche, Keller u. Bodenr. zum 1. Oktbr. für 500 M. p. a. zu vrm. Näheres Tobiasgasse 11, Komtoir. (11196

Langfuhr, Hauptstr. 12,
ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, Garten, Pferdestall u. Burschengelaß pr. 1. Okt. zu vrm. (10804

Wiesengasse 8, 2 Tr.,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern und Alkoven zu verm. (5675b

4 Zimmer
nebst Zubehör per 1. Okt. für M. 600 zu v. Fleischerg. 55. (3849b

Oliva Kirchenstraße 6,
e. Parterrewohn. v. 3 Zimmern, Veranda und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieth. (5761b

Gr. Wollwebergasse 1, 1. Et., Wohn., best. aus 4 Stub., Küche, Keller u. reichl. Zub., v. 1. Oktober zu vrm. Näh. Hundegasse 94, im Bureau. Wohn. w. renov. (10533

Langgasse 43 ist die Wohnung Hange-Etage, auch für Bureauzwecke geeign., p. Okt. zu vm. Näh. Langgasse 44, pt. (11026

Baumgartschegasse 42 e. Wohn. für 26 Mk. Okt. zu verm. (5862b

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Keller u. Stall vom 1. Oktober zu verm. Schidlitz, Neue Sorge 5. (5867b

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, helle Küche, Entree und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 560 M. p. a. inkl. Wasserzins. Näheres Große Schwalbengasse 13, pt. (5725b

Am Holzraum Nr. 5
Nähe d. Hauptbahnhofs, s. Wohn. von 3 u. 4 Zimmer u. Zubeh., a. W. Bad, z. Okt. cr. zu vermieth. (3847b

3 frdl. Wohn., 3 Zim., Mädch.-2c. Kam. z. 1. Okt., Pr. 400, 480 u. 500 M. N. Thornschw. 12a, 1. Et. r. (5740b

2 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, Boden Pfefferstadt 57, Zimmer, Kammer, Küche, Bod. Pfefferst. 56, ebendaselbst ein Zimmer für alleinst. Dame z. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Pfefferst. 56 im Keller. (10770

Neuschottland,
am Strießbach, sind mehrere
Wohnungen,
best. aus 2 Stuben, Kabinet u. Zubehör, u. 1 Stube u. Cabinet, Küche, per sofort zu verm. Näh. Langf., Hauptstr. 130 u. Danzig, Heil. Geistgasse 112, Komt. (4584b

Sperlingsgasse 18/19 Wohnung von 4 dek. Zimmern, Mädchenz. u. all. Zub., pr. Okt. zu vm. Näh. part. rechts. (5637b

3 Stuben, Kabinet und Zubehör, zum Alleinvermiethen geeignet, zu verm. Näh. Frauengasse 31, part.

Langfuhr, Hauptstr. 138
6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon und Zub., Gartenbenutz. Oktober zu verm. Näh. das. Hochparterre links. Paul Ehm.

Eine Wohnung, 2 Stuben und 2 Kabinets, vom 1. Oktober zu vermiethen Pfefferstadt Nr. 46.

Abegggasse 5a
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und allem Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Preis pro Mon. 21 Mk. Näh. parterre. Hardt.

Grabengasse 9
sind zwei Wohnungen von je 3 Stuben und 1 Bodenstube zu vermiethen, Miethe jährlich 420 u. 450 Mk. Zu erfragen part.

Große herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, mit Bad und viel Gelaß, zum Pensionat passend, zu verm. Besichtigung von 11—12 Brodbänkeng. 8, 2.

Häkergasse 15 Stube, Kabinet und Zubehör, nach vorne, zu verm.

Große Auswahl
schönen billigen
Wohnungen
in jeder Größe und in jeder Gegend zu vermiethen durch A. Raibat, Heilige Geistgasse 84.

Hundegasse 85, [illegible] Wohnungen: 1. Etage, 4 Zim., Korrid., [illegible] 1. Okt. zu vm. Näh. 3 Trp.

[illegible]

Sandgrube 28,
Ecke Heumarkt, ist in der 1. und 2. Etage je eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Kubitzki von 11—12 Uhr.

Jopengasse 50
ist eine Wohnung von 5 Zimmern per Oktober zu verm. Besichtig. von 11–1 Uhr. Näheres daselbst. [illegible]

[illegible]

Langenmarkt 28, 2,
ist per September oder Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (5896b

Neubau Olivaerthor 19, [illegible] Näh. daselbst b. Stanitzki.

Langfuhr,
eine herrschaftl. Wohnung, [illegible]

Heil. Geistgasse 61
[illegible]

Schmiedegasse 9, 1. Etage, [illegible]

[illegible]

Kleine Gasse Nr. 10
[illegible]

Herrschaftl. Wohnung,
Altst. Graben 79, [illegible]

Pfefferstadt 50, Gartenhaus,
[illegible]

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, [illegible]

2 kleine Wohnungen [illegible]

Wallplatz 5, part.,
[illegible]

4. Damm 3
[illegible]

Hirschgasse 11 eine Wohnung [illegible]

Junkergasse 1
[illegible]

Straußgasse 7a
[illegible]

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,
[illegible]

Jopengasse 25
[illegible]

Wohnung,
[illegible]

Hundegasse 36, 3 Tr.
[illegible]

Melzergasse 11
[illegible]

Hundegasse 109
[illegible]

Zimmer.

[illegible]

Hundegasse 96, 3,
[illegible]

Offizier-Logis
[illegible]

Ein möbl. Zimmer mit Pens., sep. Eing., vom 1. August zu verm. Hundegasse 124, 2 Trp.

Thornscherweg 8, pt. r., möbl. Vorderz. z. Aug. zu vm. (5872b

Ein Kabinet ist an e. Mädchen zu verm. Schüsseldamm 27, Hof., pt.

Fein möblirter Salon, Entree, Schlafzimmer, m. Gas-Einr., sof. billig zu vm. Milchkanneng. 15, 2.

Hb., gesunde, kl. Wohnung sof. sep. zu verm. m. od. o. M. Katerg. 22.

Gut möbl. Vorderzim. von sofort auf Tageweise zu verm. Frauengasse 22, 2 Trp.

Sauber möblirt. Zimmer
zu verm. Hl. Geistgasse 5, 3 Tr. r. (5888b

Mbl. Z. v. 1. z. vm. Schießstange 14.

Cabin. zu vm. Häkergasse 60, 2, v.

Freundl. Cabinet b. e. Wittwe zu verm. Altst. Graben 78, 1 Tr. v.

Breitgasse 89, 2,
ist e. gut möbl. Zimmer, auch mit Burschengel. v. sofort zu verm.

2. Damm 9, Eing. Breitgasse, 1. Etage, möbl. Vorderz. zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist tageweise zu verm. Paradiesgasse 30, part.

Gr. gut mbl. Zim., sep., v. gleich od. spät. zu vrm. Töpferg. 13, 2, nahe a. Holzm., unw. Bahnhof.

Ein sehr gut möbl. Vorderz. ist v. 1. Aug. bill. z. v. Poggenpfuhl 71, 2.

Mbl. Zimmer zu v. Breitg. 40, 1.

Schmiedegasse 8, Saal-Etage, ist ein fein möblirtes Zimmer und Kabinet zu verm.

Heil. Geistg. 36, 2 Tr. fein mbl. sep. Vorderzimmer mit Pens. zu vm.

Ein gut möbl. Zimmer vom 1. August zu verm. Am Stein 14. Zu erfragen im Laden.

Hundegasse 87, 1. Etage, ganz separat möbl. ff. Vorderzimmer mit oder ohne Pension zu vm.

Die v. Hrn. Oberstabsarzt hochf. möbl., mit Klavier u. Schreibtisch frei gew. Wohn- u. Schlafz., sep., sind zu verm. Töpfergasse 13, 2, in der Nähe des Bahnhofs.

Kl. möbl. Zimm. zu hb. Breitg. 90, 1 Tr., auch gutes Logis daselbst.

Hundegasse 36, 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. (5889b

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
ein Zimmer mit Pension an ein. Herrn zum 1. August zu verm.

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., mbl. Zim. an Hrn. od. D. zu vm.

Langfuhr am Walde, hochpart.-Zimmer nebst Kabinet v. Aug. zu vrm., schöner Garten, Mirch. Promenade 6, Garths.

Mbl. sep. Part.-Zimm. f. 1-2 H. zu verm. Poggenpfuhl 33, prt.

Frdl. mbl. Vorderzm. von gleich o. 1. Aug. bill. z. v. Faueng. 28, 3

Fleischerg. 87, 1, mbl. Zimm. z. vm.

Möblirte Zimmer sind zum 1. August zu vermiethen. Off. unter D 812.

Langgasse 27, 3,
sauber möbl. Zimmer, auf W. Burschengel. an 1—2 Hrn. z. vm.

Gut möbl. Vorderz. ist tagew. od. zum 1. Aug. zu vrm. Pfaffengasse 4, 1, an der Brodbänkeng.

Kl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Hl. Geistgasse 58, 3 Tr.

1—2 möbl. Zimm., Nähe Kas. u. Bahnhof von gl. zu verm. Neufahrwasser, Fischerstraße 7.

Anständige Mitbewohnerin gesucht Wallgasse 24 a, 1 Tr.

Breitgasse 125, 2, fein möbl. Vorderzimm. für 15 Mk. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimm. an anst. j. Mann z. vm. Töpferg. 25, 1, lks.

Vorstädt. Graben 64, 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langgasse 54 ist ein mbl. Wohn- u. Schlafzimm. an ein. Herrn zu verm. Näh. 3. Etg.

Hakelwerk 5, part., Nähe Artill.-Kas. u. Werft, möbl. Zimm., sep. Eingang, an 1—2 Hrn. zu verm.

Töpferg. 12 e. eleg. mbl. Zimm. u. Cab. m. Schreibt. p. 1. Aug. z. vm.

Kl. einf. möbl. Zimm. v. gl. od. 1. zu verm. Heil. Geistgasse 41, 2 Tr.

Breitg. 108, 3 Tr., Eing. Scheibenritterg. 7, sep. mbl. Zimmer zu v.

Möblirtes Zimmer
mit recht guter Pension ist zu haben Mattenbuden 9, 1 Treppe.

Weideng. 6, 2, r., fein mbl. Zimm. zu vrm. Auf W. Burscheng. (5909b

Sehr saub. mbl. Zim. mit v. Pens. 55 Mk. Brodbänkeng. 36, 2. (5911b

Vorst. Graben 33, hochpt., gut möbl. Zimmer u. Kabinet, sep. Eing., zum August zu vm. (5915b

Häkerg. 6, 2 T., N. Markth., Zimm. sep. Eg., an 2 D. od. H. z. v. f. 10 Mk.

Anst. jung. Mann findet Logis m. Beköst. Hintergasse 19, p. (5783b

Logis zu haben Altst. Gasse 60, 1.

Jung. Mann od. ordl. Frau find. Schlafstelle Am Spendhaus 4.

Anst. j. Mann f. Log. Tobiasg. 11.

J. M. f. g. Logis Tischlerg. 24-25, 2.

Anst. jg. Mann findet Logis im Kabinet Häkergasse 60, 1. T. v.

Junger Mann erhält Logis Altst. Graben 91, 1 nach vorne.

J. Leute f. Log. Poggenpfuhl 33, p.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis m. Beköst. Vorst. Grab. 28 i. Laden.

2 anst. Leute erhalten sofort Logis mit Beköst. Raumbau 27.

2 jng. Leute finden gutes Logis i. ein. Kabinet Hohe Seigen 15, 1 Tr.

Jung. Mann find. bill. Logis, g. Beköstigung Fleischergasse 8, 2.

Junge Leute finden im eign. Zimmer billiges Logis, gute Beköstig. Kalkgasse 2, 1 Trpp.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis i. sep. Zimm. Brodbänkeng. 36, Hinth. 1.

Logis zu hab. Faulgraben 17.

Junge Leute finden sauberes Logis Häkergasse 22, 2 Treppen.

J. Leute f. g. Bek. Schmiedeg. 25, 1.

Jg. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2 v.

Logis zu h. Poggenpf. 66, 2 Tr. r.

J. Mann findet saub. Logis im sep. Zimmer Schmiedeg. 5, 1, v.

Junge Leute finden Logis Kassub. Markt 2, 2 Treppen.

Mitbewohnerin kann sich meld. Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

Alte Dame sucht anständ. Mitbewohnerin Tagnetergasse 5, 2.

Mitbew. ges. Schidl., Oberstr. 72.

Fleischergasse 77, 1 Tr., v., kann sich eine Mitbewohnerin melden.

Pension

Eine jüdische Familie wünscht 2 Schülerinnen in Pension zu nehmen. Offerten unter D 767 an die Expedition d. Bl. (5865b

Mitpensionär gs. Tobiasgasse 11.

Anst. jung. Mann find. gut. Pens. nebst Logis Hundegasse 90, 3 Tr.

Pension im gut möbl. Zimmer für Herren zum 1. August zu haben Langgasse Nr. 77. (5898b

Div. Vermiethung

Geräumiger Laden
nebst Wohnung 1200 M., eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, 600 M., per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen bei (5808b
Gebr. Heyking.
Altstädt. Graben 17—18.

In meinem Neubau
Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, großer Keller, eine Bäckerei mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen.
Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.
Meldungen erbitte an Herrn Koenig, Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416
Otto Richardi,
Baugewerksmeister,
Ulmenweg 9.

Speicherräume
Hopfengasse 108,
hell u. trocken, sehr geeignet zu Fabrikräumen, sof. zu vrm. Näh. b. J. Broh, Langgarten 11. (5611b

Altstädt. Graben 108 ist ein groß. Laden wegen Todesfalls zu vm. Näheres daselbst 1. Etage (5753b

Komtoir, 2—3 Zimm., Kell., u. große Remise zu vermieth. Hundeg. 60. (10961

Komtoirzimmer,
hell u. geräumig, per 1. Okt. zu v. Hopfeng. 98/100, prt. (10919

Ein kl. Speicher, Hinterg. 15 geleg., v. Okt. zu verm. (5596b

Meierei, Vorkosthdl. u. Wohng. bill. z. vrm. Holzgasse 7, 2. (5767b

Lagerkeller,
trocken, ist per 1. Okt. cr. zu verm. Thornscher Weg 13. Näheres daselbst part. (5864b

Langgasse 43, geräumiger Laden mit Nebengel. per 1. Okt. d. Js. zu vm. Näh. Langgasse 44, pt. (11025

Ein Laden mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Schidlitz, Carthäuserstraße 114. Nähere Auskunft bei (11048
Joh. Lietzau.

Langfuhr, Brunshöferw. 26/27, 2 Läden mit Wohn. u. Kell. sof. z. vm. u. z. bez. N. das. Schnenemann u. Danzig, Altst. Grb. 105. (5879b

Große, helle
Zimmer,
zu Bureauräumen passend, für Komtoir, Behörden od. Rechtsanwälte, auch getheilt zu vermiethen.
Neugarten Nr. 20/21.

Keller, Breitgasse 19, 20
zur Klempnerei oder anderem Geschäft zu vermiethen.

Schmiedegasse 9 ist ein großes, parterre gelegenes Zimmer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, 2. Etage.

Laden
mit Wohnung, zu jed. Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermiethen. Stadtgebiet 66. (5884b

Lagerkeller
Hundegasse 102 zu verm. (5895b

An der Markthalle sind Pferdeställe zu vermieth. Zu erfr. Junkergasse 1a. Münz.

Ein Keller ist zu vermiethen Breitgasse 15. (11235

Hundeg. 24, Komtoir gr. heller trock. Lagerkell. sof. z. v. N. Laden.

Langfuhr 37, am Markt, sind zwei sehr große Läden mit sehr groß. Schaufenstern, elektrischer Beleuchtung, passend z. Waarenhaus, Konfektionsgesch., Möbelmagazin, Manufakturwaarengeschäft, auch zu jedem anderen Geschäft pass. zu verm. N. Brunshöferweg 10 J. Bastian. (5904b

Ein Komtoir, eine Remise, ein Keller ist Hundegasse 65 v. 4—5 zu verm.

Großer Lagerkeller
billig zu verm. Breitgasse 17.

Remise zu verm. Fleischergasse 43. Näheres bei Kiewel.

Offene Stellen

Männlich.

Schuhmachergesellen können sich melden Schmiedegasse 5.

Ein nur saub. Hosenschneider
ges. Off. u. D 816 an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen
und Anstreicher stellt ein Wilh. Anders, Frauengasse 49.

Für den Verkauf unserer Burg- und Romadourkäse suchen wir einen gut eingeführten (11220
Vertreter.
Molkerei-Genossenschaft Lemgo (Lippe).

Vertreter gesucht
für den Vertrieb von Flaggen, Dekorationsartikeln etc. Bevorzugt solche Herren, welche bei bevorstehendem Kaiserbesuch evtl. auch Lieferung an städtische Behörden, Ausschmückung größerer Gebäude 2c. vermitteln können. Sehr billige Preise, hohe Provision. (11211
Vaterländische Fahnen-Fabrik, G. m. b. H., Köln a. Rh.

2 Böttchergesellen auf Biergefässe
finden sofort dauernde Beschäftigung. (11173
Danziger Actien-Bierbrauerei.

Junge, kräftige Leute finden Aufnahme als
Brauerlehrling
in renommirter Brauerei Westpreussens. Nach beendeter Lehrzeit wird Stellung besorgt. Gefl. Offerten unter D 765 an die Expedition dieses Blattes. (11172

Schneidergesellen stellt ein H. Czich, Langf., Eschenweg 13.

Einen Schmiedegesellen auf dauerhafte Arbeit sucht von sof. W. Tusch, Schmiedemstr., Steinkrug, Kr. Neustadt Wpr. (11120

Schneider a. Jaquets u. Joppen werd. beschäftigt Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29. (5861b

Tischler melde sich
Schidlitz, Neue Sorge 5. (5866b

Mehrere
Tischler
für Mühlenbau auf einige Wochen von sofort gesucht. (11168
Heinrich Menard
Berent Wpr.

Weingutsbesitzer
an erstem Ort am Rhein sucht tüchtige, bei Weinhändlern eingeführte (11217
Agenten.
Nur en gros. Gefl. Off. unt. B. L. 661 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Hausdiener
per sofort gesucht. (11209
Badeanstalt, Vorst. Graben 34.

Ein tücht. Schneidergeselle im Hause melde sich Vorstädt. Graben Nr. 6.

Ein tüchtiger, nüchterner (11206
Stellmacher
findet zu Martini cr. e. Stelle auf Maczkau bei Ohra, Gurra.

Malergehilfen!
Ich suche einen durchaus tüchtigen Malergehilfen, flotten Ornamentmaler, welcher evtl. einen Bau leiten muß, bei 24 Mk. Wochenlohn. Kostgeld hierselbst 8,50 Mk. Auch werden einfache Arbeiter noch eingestellt Otto Carnuth, Lauenburg i. Pomm. (11208

Maler und Anstreicher sucht Gandzierski, Kohlenmarkt 7.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten Pfefferstadt Nr. 50. (5893b

Ein tüchtiger
Schiffskapitän
wird auf einem Weichselfrachtdampfer per sofort gesucht. Derselbe muß befähigt sein, einen Dampfer sicher zu führen und eine Kaution von 500 Mk. hinterlegen können. Offerten unter 11224 an die Exp. d. Bl. (11224

Registrator,
18—22 Jahre alt, von größerem Bureau gesucht. Offerten unter 11219 an d. Exp. d. Bl. (11219

Hausdiener und Kutscher sof. u. 1. August gesucht Breitgasse 37.

Schneidergesellen von sofort gesucht Englisch. Damm 14, 2.

Einen Barbier- und einen Friseurgehilfen stellt sof. ein Hermann Korsch, Röpergasse 24. (5888b

Ein Schneidergeselle erhält Arbeit Langenmarkt Nr. 37.

Junge Kellner f. Provinz
Kellnerlehrlinge, Hausdiener für Hotels sofort gesucht.
C. Hickhardt, Breitgasse 60.

Ein Rockarbeiter findet d. Beschäftigung Baumgartschegasse 22, Gartenhaus, 2 Tr.

Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet sofort oder später angenehme Stellung Pfefferstadt Nr. 65, R. Markmann.

Tüchtiger Raseur find. sofort dauernde Stellung Breitg. 84.

Tüchtiger Raseurgehilfe kann sofort eintreten Boyke, Zoppot, Seestraße 30.

Ein Klempnergeselle gesucht Langgarten 23.

Tücht. Malergehilfe mld. sich Frauengasse 20, 1. P. Schwarz.

Einen ordentlichen, tüchtigen Arbeiter sucht von sogleich Max Reinhold, Grabengasse 9.

Ein tüchtiger, nüchterner
— Bierfahrer —
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung (11243
Brauerei Richard Fischer, Neufahrwasser.

Zur selbstst. Führung e. Destill. suche e. kautionsfäh. jung. Mann J. Koslowski, Heil. Geistgasse 81.

Ein tücht. Malergehilfe melde s. R. Schablowski, Schüsseld. 13.

Für ein feines Herren-Garderoben-Maaßgeschäft wird ein flotter Verkäufer, der die polnische Sprache vollkommen beherrscht, währ. der Badesaison, evtl. auch dauernd bei gut. Salair gesucht. Offerten m. Zeugn. unt. D 825 an die Exped. dies. Blattes.

Töpfergesellen,
tüchtige Ofensetzer, k. sich melden per sofort Neubau Holzraum 5.

Monteure!
Tüchtige, solide Monteure — selbstständige Arbeiter — für Stark- und Schwachstrom finden Beschäftigung bei (11240
Bormfeldt & Salewski.

Tüchtig. Raseur sofort gesucht W. Remus, Stadtgebiet 7. (5910b

Ein Schneidergeselle kann sof. in Arbeit treten Gr. Bäckergasse 4b.

Westenschn. m. s. Kohlenmkt 30.

Suche verheirath. unb. nüchtern.
2. Kutscher
mit guten Zeugn. Dachpappen-Fabrik J. Schleimer, Legan.

Ein ord. Laufbursche kann sich melden im Fabrikkomtoir Hopfengasse 81/82, Ecke Mausegasse.

Suche einen tüchtigen Laufburschen. Paul Roehr & Co., Schmiedegasse Nr. 23.

Ein sauberer kräftiger
Laufbursche
bei gutem Lohn gesucht Holzmarkt Nr. 1.

Kräftiger Laufbursche
kann sich melden bei A. C. Stenzel, Fischmarkt Nr. 34

Ein ordentl. Laufbursche
kann sich mld. Schüsseldamm 30.

Gesucht Kinder zum Kirschensteinen.
Ed. Grentzenberg,
Konditorei.

Laufbursche gesucht Räthlergasse Nr. 5.

Ein kräft. Laufbursche kann sich melden Milchkannengasse 22, 1.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden H. Schulzig, Heilige Geistgasse 109.

1 ord. jung. Laufbursche m. Buch melde sich Goldschmiedegasse 20.

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff,
10473) 3. Damm 8.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt für unser Holz-Export-Geschäft gesucht. (3842b
Baffy, Pose & Adrian.

Für mein Material-, Destillations-, Eisen-, Baumaterial.-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Adolph Tilsner, Ohra,
„Im weißen Pferd".

Sohn ordentl. Eltern,
der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei E. Narzimski, Altst. Graben 41.

Suche einen Lehrling für mein Herren-Garderoben-Geschäft. J. Hirschberg, Breitgasse 122.

Sohn ord. Eltern wird per sof. als Lehrling für eine Liqueurfabrik nach Zoppot ges. Zo. 109 Filiale Zoppot Seestr. 27. (5886b

Per 1. Oktob. od. früher
wird für ein
umfangreiches Assekuranz-Geschäft
(Feuer, Hagel, Transport, Einbruchdiebstahl)
ein Lehrling gegen monatliche Remuneration gesucht.
Offerten unter D 800 an die Exped. dies. Blatt. einzureichen.

Ein anständig. junges Mädchen findet eine gute Stelle als **Lehrling** Langebrücke 5-6, zwischen Krahn- und Heiligen Geistthor.

2 Lehrlinge fürs Friseurgeschäft, die gleichzeitig sämmtl. Haararbeiten erlernen, können sich meld. Kwella, Junkergasse 4.

Weiblich.

Lehrmädchen
für die feine Küche können sich melden. Café Central, Langgasse Nr. 42. (10073

Eine saubere Frau
zum Reinmachen kann sich sof. melden Hundegasse 109, 2 Tr.

Ein saub. ordentl. Hausmädchen findet Stellung. Zu melden in den Vormittagsst. Langgasse 75, 3.

Mädchen zum Aufwarten sogleich gesucht Breitgasse 109, im Bierkeller.

Mädch. f. Rm. ges. Abegggasse 4a, 3

1 Waschfrau kann sich sof. meld. C. Cibulka, Mottlauerg. 10-11, pt.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospekt mit Muster g. 30 ₰.
J. Waldthausen, München 30, Schillerstraße 28. (10423m

Perfektes, anständiges **Stubenmädchen** sucht zum 1. August Rittergutsbs. **Flemming,** Kl. Malsau bei Rukoschin Westpr. (11135

Eine in der bürgerlichen Küche und im Haushalt erfahrene, wirthschaftliche moralische
Dame
aus anständigem Kreise, welche die Hausfrau selbstständig vertreten kann, wird zur Führung der Wirthschaft eines besser situirten Wittwers gesucht. Offerte u. D 799 an die Exp.

Junges Mädchen mit gut. Schulbildung find. von sofort Stellung als Lehrmädch. im Feinbäck.-Verk. Selbstgeschr. Off. unt. D 801 an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin gesucht. Meldg. 9—10 Uhr Vorm. Langgasse 59, 1 Tr.

Junge Mädchen ord. Eltern welche Lust haben das Bernstein-Geschäft zu erlernen, finden dauernde Beschäftigung Langgasse 10, 1 Tr.

Geübte Taillenarbeiterin sucht **Wende,** 1. Damm 14, 3 Tr.

Saubere Kinderfrau oder ält. Mädchen, die im Nähen geübt und nach Ostpreußen mit will, per 1. August gesucht Näheres Goldschmiedegasse 9, 1. (5883b

Größ. Schulmädchen z. Kinderwagenfahren f. einige Stunden Nachm. gesucht Bischofsg. 8/9, 1.

Mehrere Hotelwirthinnen, Zimmermädch. f. erste Häuser sof. ges. **Eickhardt,** Breitgasse 60.

Ehrliches junges Mädchen als **Lehrling** gesucht **Willdorff,** Milchkannengasse Nr. 31.

Suche Kochmamsell bei 100 M. Gehalt, sowie jüngere u. Mamsells für kalte Küche, Wirthschaftsfräulein, Wäschemamsell, Buffetfräul. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Aufwartefrau ges. Meldung. Dienst. fr. Sperlingsg. 18, 19, 1, r. (11205

Für die Schuhwaaren-Abtheilung (11204
eine tüchtige Verkäuferin,
der polnischen Sprache mächtig, pr. sofort evtl. später gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. an **A. Arens,** Waarenhaus, Pr. Stargard.

Ein ordentl. Mädchen f. d. Vorm. kann sich meld. Mattenbuden 33.

Krankenwärterin für längere Zeit melde sich Hausthor 5.

Damen, in feinen Häkelarbeiten recht geübt, finden lohnende Beschäft. Meld. mit Probearb. täglich von 10—4 Uhr Hinterg. 11, pt. erbet.

Eine Frau od. Mädchen kann sich zum Rolledrehen melden Beutlergasse Nr. 11.

Junge Mädchen in der Damenschneid. geübt könn. sich meld. Ankerschmiedeg. 3, 2 Tr.

Mädchen ohne Anhg. für fest zu 2 Kindern gesucht Vorstädt. Graben 10, Th. F. (5891b

Schneiderin w. ges. Häkergasse 22.

Jung. Mädchen, 15-16 J., für d. ganz. Tag gesucht Kl. Gasse 6, 1 r. v.

Waschfr. sof. ges. Hundeg. 100, 1.

Buffetfräulein eventuell mit Kaution sofort gesucht Jopengasse 24, parterre.

Mädchen gesucht Näthlergasse 5.

Jg. Mädch. mit Buch. f. Vorm. b. e. Kd. ges. Brodbänkeng. 38, 2.

Ein Lehrmädchen für das Putzgeschäft kann sich melden Heilige Geistgasse 141.

Jung. Mädchen f. d. Nachm. b. Kinde k. sich melden Grüner Weg 16, 2.

Ein Mädchen für d. Nm. gesucht Halbe Allee, Bergstr. 31, **Esau.**

Ordentliches Mädchen zum festen Dienst kann sich melden Goldschmiedegasse 34.



Taillenarbeiterin findet Beschäftigung 2. Damm 17, 2 Tr.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** in gesetztem Alter, sucht sofort zur selbstständigen Führung des Haushaltes **O. Behrend,** Trutenau Bez. Danzig. (5919b

Junge Mädchen, welche d. Dam.-Schneiderei unentgelt. erl. woll. könn. sich meld. Faulgraben 22p. 5917b

Mädch. f. Hrn.-J. g. Tischlrg. 49, 2r

Katholische alleinstehnd. Wittwe oder Mädchen kann sich melden Kleine Nonnengasse 21, 1 Tr.

Gesucht ein junges Mädchen zum Ladenreinigen u. Geschäftsgänge. **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

N. Rußl. Kdgärtn. gs. Mattbd. 9, 2.

Suche **Lehrmädchen** fürs Hut- u. Mützen-Geschäft sofort. **Eduard Cohn,** Langebrücke 10.

Mädchen jeder Art können sich melden Petersiliengasse 7.

Stellengesuche

Männlich.

Verheiratheter Müller sucht Stellung in Danziger Mühlen oder Umgegend. Gefl. Off. u. D 784 an der Exp. (5870b

Aelterer Herr, früherer Landwirth, sucht v. 1. Oktober cr. leichte Stellung als **Hofverwalter** auf kleinerem Gute oder als **Aufseher** bei Gespannen in Ziegelei oder Fabrik gegen geringe Vergütung. Offerten unter **Zo. 109** Filiale **Zoppot,** Seestraße 27.

2 Schlosserlehrlinge zu haben. **Kinder- u. Waisenhaus Pelonken.** (5875b

Rechtsanwalts-Bureauschreiber mit guten Zeugnissen sucht pass. Stellung. Gefl. Off. u. **O. K. 86** postlagernd Marienburg Wpr. erbet. (11221

Ein älterer Herr sucht leichte Beschäftigung. Off. unter **D 826** an die Exp. d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche sucht Stelle. Zu erfr. Tischlergasse 30.

Weiblich.

Junge Dame, evangelisch, 22 Jahre alt, von guter Schulbildung, in d. Schneid. u. Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze von sofort oder 1. August. Offert. unter **D 794** an die Expedition d. Blatt.

Wäsch. w. Stckw. Spendhsng. 4, 2.

Allst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Vorst. Graben 69, 1 r.

Empfehle Ladenfräulein, Ammen, Kinderfrauen und Mädchen für alles **Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Amme mit reichlicher Nahrung, Kinderfräulein, Köchin, Haus- und Stubenmädchen, jüngere Mädchen für leichten Dienst, anst. Buffetfräulein, Verkäuf. f. alle Branch. mit vorzügl. Zeugn. empfiehlt **F. Marx,** Jopeng. 62.

Empfehle tüchtige Haus- u. Kindermädchen. **Thekla Kielas,** Häkerg. 31, pt.

Wäscherin v. außh., d. im Freien trock. u. bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **D 820** Exp.

Empfehle tüchtige Haus-, Stuben- u. Kindermädchen mit guten Zeugnissen von gleich auch 1. August Petersiliengasse 7.

Sof. u. 1. Aug. empf. Küch.-, Stb.-, Scheuer- u. Hausmdch. Breitg. 37

Kassirerin-Gesuch.
Eine tüchtige, umsichtige Kassirerin, welcher gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird per sofort oder zum Antritt am 1. August zu engagieren gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnissen erbitte unter Chiffre **D 738** an die Expedition dieses Blattes (11154

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. August tüchtige, erfahrene
Kassirerin,
welche schriftliche Arbeiten mit zu erledigen hat.
A. C. Stenzel, Fischmarkt.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501
G. Wischneck,
Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Tch. Waschfr. z. erfr. Häkerg. 10, 2.

Eine Nähterin, auch in d. Schnd. g., b. b. Herrsch. Besch. Johsg. 15, 3.

Eine Frau wünscht Stell. zum Waschen 3. Damm 12, Hof, 1.

Frau z. Waschen u. Reinmach. ist zu erfragen Drehergasse 22, H.

Jg. Frau sucht e. Tage in d. Woche b. Herrsch. Besch., dies. plättet sehr gut u. verricht. häusl. Arbeiten. Off. unt. **D 821** an d. Exp. d. Bl. erb.

Empfehle eine Köchin, Hausmädchen u. ein junges Stubenmädchen. **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58, 1.

Unterricht

Kirchliche Anzeige.
Zu der Annahme der Konfirmanden bin ich von jetzt ab in meiner Amtswohnung, Holzgasse 20, täglich bereit.
Dr. Malzahn,
Prediger zu St. Trinitatis.

Wer ertheilt e. Kaufm. nach Geschäftsschl. Unterr. i. d. dop. Buchführung. Off. unt. **D 797** an d. Exp.

Capitalien.

Mk. 10—12 000 w. a. e. Speichergrundst. i. Werthe v. ca. **Mk. 33000** z. 2. St. n. Mk. 10000 Stiftsgeld mögl. per sof. gesucht. Off. unt. **D 518** an die Exp. (5714b

Eine zweitstellige Hypothek von 20 000 Mk. mit 3000 Mk. Damno für Langfuhr zu zediren. Off. u. **D 684** an die Exp. erb. (11110

20—30000 Mark zur 2. Stelle zu 6 % auf Grundstücke am Hauptbahnhof gesucht. Off. u. **D 682** an die Exp. (11108

13000 Mk. hinter 70000 Mk. zur 2. Stelle, 6 %, 1300 Mk. Damno gesucht für Langfuhr auf 2 Häus. Off. unt. **D 683** an die Exp. (11109

20 000 Mark, (11089
gute Hypothek, zu 5% gesucht. Offert. unt. **D 654** an die Exped.

30 000 Mk. Mündelgeld sofort oder später zu vergeben. Offerten unter **D 725** an die Exp. d. Bl. (3845b

Suche **100 Mk.** geg. Sicherh. u. hohe Zinsen. Off. u. **D 795** a. d. Exp.

30 000 Mark zur 2. Stelle unter der Hälfte des Taxwerthes a. ländl. Grund.-stück ges. Offert. unt. **D 791** a. d. E.

7, 9 u. 11 000 Mark, 2 Stelle auch im Ganzen h. 57 000 4½ % B. g. Werth-Tx. 120 000 Mk., Versicher. 110 000 Mk., Miethe 8000 sogleich oder 1. Oktober gesucht. Offert. unter **D 792** an die Exped.

Hyp. üb. 4500 M. möchte sof. verk. Offert. unt. **D 777** an die Exped.

Auf e. schön gel. Bauparz. a. d. gr. Allee s. 10—15000 M. z. 1. Stelle. Off. unter **D 778** an die Exp. d. Bl.

Suche zur 2. sehr sichern Stelle hinter Bankgeld **6—10 000 Mk.** Offerten unt. **D 779** an die Exp.

Erststellige Theil-Hypothek **4000 Mark** sofort zu cediren. Offerten unt. **D 780** an die Exp.

Ges. 30—40 Mk. z. Geschäft, mtl. Abzahl. Offrt. unt. **D 802** an d. Exp

Nur von Selbstdarl. suche z. 1. St. 40000 M., Werth 75000. Off. **D 815.**

2-3000 Mk. suche a. meine 2 Grundstücke. Off. u. **D 809** an die Exp. d. Bl.

15-20000 Mk. z. 1. St. auf ein Haus Rechtst. ges. Off. unter **D 823.**

40 000 Mark z. 1. Stelle städtisch auf 3 Grundstücke, eins davon Eckgrundstück mit Restaurant (voll. Aussch.) Niederstadt gel., sof. ges. Agent. verb. Off. unt. **D 810** an die Exp.

16-19 000 Mark auf 1. Stelle zu 4¼ % im November d. Js. auszuleihen. Offert. unt. **D 822** Exp. (5899b

Verloren und Gefunden

Habe am 20. d. M. einen **schwarzseidenen Schirm mit Silbergriff** gravirt **Marie Poutiatine, Weihnachten 1895,** verloren bei einer Fahrt im Taxameter vom Hotel du Nord durch Danzig und die Allee. Entweder Schirm herausgefallen oder in einem Korbwaarengeschäft, Nähe der Breitgasse gelassen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel du Nord.

Ein großer Hund mit Halsband, weiß u. schwarz gestreift, tigerartig, zugelaufen. Abzuholen gegen Unkostenerstattung Elisabethkirchengasse 4, im Hotel.

J. Kanarienweibch. fortgefl. Geg. Bel. sofort abz. Rammbau 39, 1.

Das (9502
Wanderer-Fahrrad
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter: **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben nur in der (9550
Droguerie von **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5 u. **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8.

Danzig's erste große
Schuhwaaren-Reparatur-Anstalt und Schnellsohlerei
eröffnet am 23. d. Mts.
Breitgasse Nr. 6, Nähe Holzmarkt,
ihr neues Geschäft.
Der Betrieb Jopengasse 61 wird in unveränderter Weise bis 1. Oktober cr. fortgesetzt.
In Folge bedeutender Vergrößerung können über 100 Reparaturen pro Tag geliefert werden. Damit die Ausführung meiner Reparaturen in den weitesten Kreisen bekannt werden, habe ich für die ersten 3 Tage folgende Preise festgesetzt:
Für Herren Sohlen und Absätze genagelt oder genäht 2,— Mk.
Für Damen Sohlen und Absätze genagelt oder genäht 1,35 Mk.
Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft werden von allen elektrischen Bahnstrecken die Fahrbillets vergütigt.
Trotz dieser billigen Preise und Vortheile leiste ich für die Haltbarkeit und sauberste Ausführung sämmtlicher Reparaturen die weitgehendste Garantie.
Erste grosse Danziger Schuhwaaren-Reparatur-Anstalt.
Breitgasse Nr. 6. Jopengasse Nr. 61.

Ein kleiner schwarzer **Wachtelhund,** auf dem Namen **Minco** hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Otto Bolgiano,** Altstädtischer Graben Nr. 50, Zigarrenhandlung.

Echter Gummi-Bade-Helm verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 55, 1.

Ein weiß u. schwarzs. Gürtel mit br. Schn. vrl. G. Bel. Kalkg. 7 abz.

Kaninchen großer Hase, grauer Bock Sonnabend früh entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Heiligenbrunn 4

Ein sch. Portemonnaie m. Inhalt ist in Heubude, Anlegeplatz, verl. Geg. Bel. abzg. Tischlergasse 65, 1.

Vermischte Anzeig

Ich bin zurückgekehrt Dr. Tornwaldt.

Ahrenfeldt, prakt. Zahnarzt, **Langgasse 37, 1. Et.** (Seidenhaus **Max Laufer.**) Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Heirathsgesuch! Ein junger gebildeter Mann, 30 Jahre alt, Maschinist in Amerika, in fester Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, gute Erscheinung, welche im Haushalt und Kochen erfahr. ist, u. gewillt, mit hinüber zu gehen. Vermög. erw., jed. nicht erforderl. Off. mit Photogr. unt. **D 824** an die Exp. Diskret. Ehrens.

Ein Wittwer, 41 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin in den 30er Jahren mit kleinem Vermögen. Offert. unter **D 776** an die Exped. d. Bl. Diskretion Ehrensache.

Junger Kaufmann 20 Jahre alt, sucht zwecks Heirath Bekanntschaft einer jungen Dame. Diskretion Ehrensache. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter **D 793** an die Exped. dies. Bl.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Straffachen 2c. ertheilt Rechtskonsulent **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ein 4jähriger Knabe für eigen abzugeben Breitgasse 75, 2 Tr.

Warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Gustav Stengel.**

Damenschneid. empf. sich in u. auß. d. Hause Schüsseldamm 54, 1.

Damen- und Kinderkleider werden billig angef. **Schröder,** Neufahrwasser, Sasperstr. 51.

Damenkl. w. nach d. neust. Mode bill. angef. Schmiedeg. 25, 1 Tr.

Jede Maurerarbeit, Pappdächer theeren u. rep. w. billig ausgef. Offert. unter D 808 an die Exp.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber bei soliden Preisen ausgef. Tobiasgasse 15.

Unentgeltlich Töpferlehm abzuholen Ohra, Radaunenstraße 7.

Ein gut erh., wohlkl. **Pianino** a. direkt. Hand zu verm. od. zu verk. Off. unt. **D 803** an die Exp. d. Bl.

Damen find. freundl. Aufnah. Wittwe **Schenck,** Hebeamme, Weißflußb. Sagorsch Wpr

Elegante Fracks und (5907b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Weidevieh! Pferde, Fohlen und Jungvieh wird noch aufgenommen Rieselfeld bei Heubude. (11072 Daselbst ist Gemüse aller Art in größer. Posten an Händler 2c. abzugeben. Bestellungen erbittet **L. Schroeder.**

Geldschränke Panzertresor, feuerfest. Mantel aus einem Stück (10811 **à 150, 180, 250 Mk. netto Kasse Hopf,** Matzkauschegasse.

Feinsten diesjährigen **Leck-Honig** sowie **Delikatess-Scheiben-Honig** empfiehlt (5766b **Max Zimmermann,** Emaus.

Delikaten **Blüthen-Schleuderhonig** diesjähr. Ernte, garant. rein, Pfd. 1 M., Ztr. 95 M. hat abzugeben **Wapnewski,** Lehrer in Jastremken Westpr. (5833b

Tilsiterkäse à Pfd. 30 und 40 Pfg., Wiederverkäufern bill. empfiehlt **R. Hauschulz,** Pfefferst. 44. (5914b

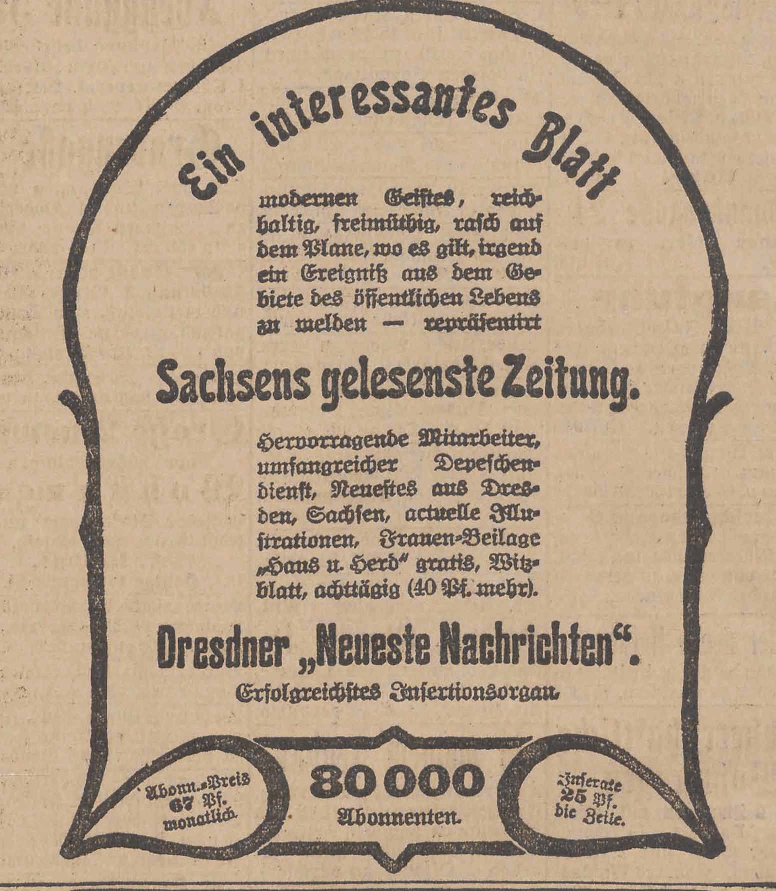
Jung-Geflügel franco jeder Bahnstation, garant. lebend. Ankunft, 10 St. große federvolle Gänse 28 M., 15 St. große fette Enten 20 Mk., 20 St. Brathühner, fettfleischig 18 Mk., **Krebse,** 5 kg-Korb 60 St. große Tafelkrebse 6 Mk., Suppenkrebse, 90 St. 4,50 Mk. franco, garant. lebend. **S. L. Müller,** Neuberun Pr. Schl.

Kuh-Grasbutter 10 Pfd.-Colli M. 6,50, 5 Pfd. Butt., 5 Pfd. Honig M. 5,20. **Spitzer,** Tluste 17, via Schles. (11216

Hausnummer-Schilder, nach polizeilicher Vorschrift, empfiehlt billigst (5589b **Felix Romey,** Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.

Hausnummer-Schilder, nach polizeilicher Vorschrift empfiehlt billigst (5598b **Felix Romey,** Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.





(9725

Ingenieurschule Zwickau,
(Königreich Sachsen.)
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskft. u. Prosp. kostenlos.
(1728m

Zahnschmerz beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Aufrichtiger Dank!
Wiederholte Dankschriften in d. Zeitung bewog. mich, Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7,** brieflich mein Leiden zu schild., welch. in furchtbar. Herzklopfen. Zittern d. Glied., Athembeschw., Kopfschmerz. drückend. Schmerz. u. Klopf. in d. Herzgrube, Appetitlosigkeit beständig. Aufregung., Angstgefühl bestand u. woran ich am schwerst. litt war die gedrückte Gemüthsstimm., sowie schlechte. angstvolle Gedank. Herr **Pfister** nahm mich briefl. in Behandlung u. beseitigte n. kurz. Zeit d. seine wirks., leicht zu befolg. Verordn. mein qualvoll. Leid. Ich empfehle Jeden, der ein ähnlich. Leid. hat, dies. Heilverfahr. anzuw. Herrn **Pfister** ab. danke ich für meine so schnelle Heilung. Fr. **Maria Rund** in Stocken bei Koldromb (Bez. Bromberg). (11215

Fertige Thüren
Thürfutter
Bekleidungen
Fussleisten
Gehobelte Fussböden
Stabfussböden
stets auf Lager
Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.
(10591

Habe **mehrere Hundert Meter gutes trockenes I. u. II. klass. Kiefern-Klobenholz** in größeren und kleineren Posten abzugeb., liefere selbiges frei ins Haus. (5812b **Wysocki,** Stangenwalde.

Ungeheuer einfach ist die Anwendung der **Zwaner's Haarfarbe** in 6 Farben; kein Abschmutzen, gift- u. bleifrei, zu haben in besseren Friseur-Geschäften und Droguerien. (11212

Johannisbeersaft frisch von der Presse gespritet und ungespritet, auch in größeren Posten, hat abzugeben (5838b **J. S. Keiler Nachfl.**

Bis zum Beginn des Dominiks
werden die
billigen Schuhtage
fortgesetzt

Herren-Zugstiefel, Kalbleder,	früher 15.00 M.	jetzt	8.00 M.
„ Roßleder,	„ 9.00 „	„	5.50 „
Herren-Schnürstiefel	„ 9.00 „	„	4.50 „
Damen-Chevreauxstiefel	„ 20.00 „	„	10.00 „
Damen-Lackknopfstiefel	„ 12.00 „	„	6.50 „
Damen-Zugstiefel	„ 7.50 „	„	4.00 „

Ein grosser Posten Strandschuhe für Herren, Damen und Kinder, zu (11169 **noch nie dagewesenen, billigen Preisen.**
A. Goerigk, Schuhmachermeister, Alst. Graben 100.

Komplette Wohnungseinrichtungen,
auch einzelne Gegenstände, sowie
selbstgefertigte Polstermöbel
empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
J. Sommerfeld,
Tobiasgasse 1—2. (5409b
Bitte genau auf meine Firma und Eingang zu achten. Die gekauften Möbel w. n. allen Richtungen frei ins Haus gelief.

Nur Geldgewinne!
Marienburger Geldlotterie
Ziehung 13—15. August.
Loose à 3,— Mk.
Meissener Dombau-Lotterie
Ziehung 26. Oktober und folgende Tage.
Loose à 3,— Mk.
XII. Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 16.—20. Dezember.
Loose à 3,30 Mk.
zu haben im
Intelligenz-Comtoir,
Danzig, Jopengasse 8.
Jeder Bestellung von außerhalb sind 30 ₰ beizufügen. (347g

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123. (9129

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
Käse (Limburger 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgsse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (5852b

Lehrlinge. 30 Mk.: Thiede-Stettin; 20 Mk.: Hummerfeld-Elmshorn, Wetzel-Hamburg, Köppel-Hamburg, Pantosch-Breslau, Schulze-Berlin. Frisirtasche: Schramm-Dresden. 15 Mk.: Hartmann-Köpenick; Gersbach und Otterstetter-Nowawes. 10 Mk.: Wiesner-Breslau, Zacherl, Schöbel, Weise und Riedel-Berlin, Günther-Leipzig, Richter-Berlin, Zeitler-Leipzig, Droszewitz-Hamburg, Mews-Berlin, Belle-Leipzig, Haberecht-Berlin, Manke-Köpenick, Weber-Würzburg, Hoffmann-Stuttgart, Schüler-Grünau, Stache-Dresden, Dobeler-Berlin, Silge-Uelzen. 7,50 Mk.: Klug-Frankfurt a. O., Dochmann-Erkner. Außerdem erhielten 6 Lehrlinge Prämien von 5 Mk. und 14 Lehrlinge Lehrbücher.

Lokales.

* **Ministerbesuch.** Herr Handelsminister Möller, für dessen Aufenthalt wir das Programm bereits ausführlich mittheilten, ist diese Nacht 12 Uhr 7 Minuten in Begleitung des Herrn Grafen v. Alvensleben-Ostromezko hier eingetroffen und im „Danziger Hof" abgestiegen. Heute Morgen wurde der Herr Minister von Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler zur Dampferfahrt abgeholt. Auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen", der schmuck und mit Flaggen prangend am Frauenthor bereit lag, hatten sich schon vorher eine größere Anzahl hochgestellter Herren eingefunden, u. A. Herr Oberbürgermeister Delbrück und Herr Polizei-Präsident Wessel. 10 Minuten nach 9 Uhr setzte sich der Dampfer in Bewegung; er dürfte zwischen 2 und 3 Uhr zurückkehren. An Bord findet ein Frühstück statt. Aus Berlin ist übrigens anläßlich des Ministerbesuchs Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Lusensky, aus Marienwerder Herr Regierungs-Präsident v. Jagow anwesend.

* **Provinzial-Ausschuß.** Wegen der Anwesenheit des Herrn Handelsministers Möller ist die für morgen anberaumte Sitzung des Westpreußischen Provinzial-Ausschusses auf Donnerstag, den 25. d. Mts. verlegt worden.

y. **Fürsorge für die Bediensteten bei den Privat-Eisenbahnen.** Der Herr Eisenbahnminister hat die Herren Eisenbahn-Kommissare zu einem Bericht darüber aufgefordert, ob und in welcher Weise die ihrer Aufsicht unterstellten Kleinbahnen für ihre Beamten und deren Hinterbliebene bei dem Eintritt der Dienstunfähigkeit und des Todes Fürsorge getroffen haben.

* **Der Turn- und Fechtverein Danzig** hielt gestern auf der Jäschkenthaler Wiese ein Schauturnen ab, welches erst um 5 Uhr seinen Anfang nahm. Das Turnen begann mit exakt ausgeführten Stabübungen von 40 Turnern, woran sich Uebungen der vier Riegen am Reck, Barren, Bock und Pferd schlossen. Das Publikum verfolgte die schwierigen Uebungen am Reck mit großer Aufmerksamkeit und spendete wiederholt Beifall. Ein nunmehr veranstaltetes Wett-Turnen in Weit- und Hochsprung, Gewichtheben und Laufen, war um ca. 7 Uhr beendet, worauf im Schröder'schen Lokale ein geselliges Beisammensein stattfand.

* **Zur Zahlungseinstellung der Firma J. Pawlowski** erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß nach der vorläufigen Aufstellung die Passiven insgesammt 1 900 000 Mk. betragen, davon 1 200 000 gedeckt, 697 300 oder rund 700 000 Mk. ungedeckt.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 36 und 72 rücken von der Schießübung in Hammerstein am 30. d. M. wieder hier ein.

* **Waldschatten und Seeluft,** das waren die „heißersehnten" Dinge, welche gestern die Bewohner der Stadt aus den sonnendurchglühten Mauern hinauslockten. Zu Tausenden wanderten sie hinaus nach all den Gegenden, wo etwas „Luft" zu vermuthen war, natürlich vor Allem zur See. Ein Schiffsverkehr wie gestern ist überhaupt noch nie dagewesen; es sind z. B. allein durch die „Weichsel"-Boote ca. 21000 Menschen nach Westerplatte befördert worden. Die Westerplatte hatte überhaupt gestern die größte Fahr- und Badefrequenz, die jemals erzielt worden ist. Es wurden 4140 Bäder verabfolgt. Die angenehme, erfrischende Dampferfahrt, die vorzüglichen Seebäder und der erquickende Aufenthalt im kühlen, schattigen Park, sind Vorzüge dieses Seebades, die bei der jetzigen tropischen Hitze doppelt angenehm empfunden werden. Aehnlich ungewöhnlich stark waren die Verkehrsergebnisse in den anderen, ja auch nicht minder günstig gelegenen Seebädern, namentlich Brösen und Heubude; aber auch nach Hela war der Fahrt ungewöhnlich vieler Besucher gerichtet. — Der Vorortverkehr der Eisenbahn ergab folgende Streckenbelastung zwischen Danzig und Langfuhr 23 595, zwischen Langfuhr und Oliva 20 402, Oliva und Zoppot 16 685, Danzig und Neufahrwasser 8189 Personen. Fahrkarten wurden in Danzig 9823, Langfuhr 2282, Oliva 1494, Zoppot 2213, Neuschottland 622, Brösen 651, Neufahrwasser 876, zusammen 17 961.

* **Im Kurhaus Westerplatte** war gestern der stärkste Besuch seit langer Zeit zu konstatiren. Im Kurpark, welcher in den jetzigen heißen Tagen einen überaus angenehmen, erfrischenden Aufenthalt bietet, konzertirte Herr Kapellmeister Wilke, dessen sorgfältig gewähltes Programm lebhaften Beifall fand. Neben einigen größeren Kompositionen und dem schlichten Liede „Ich sende diese Blumen Dir", wurde namentlich die virtuos ausgeführte Bravourarie für Trompeten-Solo von Hasselmann und die zierliche Flötenpolka von Möller stark applaudirt. Unser Heinrich Reißmann stand schon seit früh 5 Uhr im heißesten Treffen und bewährte sich wie immer als einer unserer tüchtigsten, liebenswürdigsten Gastgeber.

* **Ringkämpfe im Wintergarten.** Bis jetzt sind die Italiener noch immer unbesiegt geblieben. Am Sonnabend warf Emilio Raiscevici Herrn Paul Formella in 3½ Minuten, Massimiliano Herrn Max Henniger in ca. 6 Minuten; der dritte Kampf zwischen Giovanni und Herrn Rudeck wurde nach 7 Minuten dauerndem Ringen als unentschieden betrachtet. — Gestern wurde Herr Heinrich Zemke durch Giovanni in knapp 1 Minute, Herr Ernst Kolberg durch Emilio in 4½ Minuten geworfen.

* **Raiffeisen-Genossenschaft.** Nach dem soeben erschienenen Genossenschaftsblatt hatte die Raiffeisen-Filiale zu Danzig bis zum Monat Mai im laufenden Jahre einen Geldumschlag von 10 221 000 Mk., während der Monatsumschlag für Mai 2 380 000 Mk. betrug. Die Waarenabtheilung erzielte bis zum Monat Mai einen Absatz von 2 864 000 Mk. im Monat Mai allein 447 000 Mk. Bis zum Monat Mai traten im laufenden Jahre dem Generalverbande ländlicher Genossenschaften 14 Raiffeisenvereine und 12 Betriebsgenossenschaften bei, so daß dem Generalverbande Ende Mai 187 Raiffeisenvereine und 45 Betriebsgenossenschaften angehörten.

zg. **Die Buchbinder-Innung** veranstaltete gestern einen Nachmittags-Ausflug, der sich recht zahlreicher Betheiligung zu erfreuen hatte. Von Oliva wurde ein Spaziergang durch die herrlichen Pelonker Waldungen unternommen. Nach längerer Rast in Schwabenthal und Strauchmühle fand der Ausflug in Karweks Hotel in Oliva mit einigen Gesangsvorträgen ꝛc. seinen Abschluß.

* **Verhaftungen.** Die Arbeiterfrau Agnes Schlier stahl in der Markthalle am Sonnabend einer Frau das Portemonnaie aus der Tasche. — Der Arbeiter Engelhardt stahl einem Kahnschiffer mehrere Kleidungsstücke, die ihm jedoch, als er sie verkaufen wollte, abgenommen wurden. — Der Arbeiter Johannes Weiß wurde verhaftet, weil er ebenfalls in Neufahrwasser von einem Schiff Kleider gestohlen hatte. — Wegen Messerstecherei wurde der Arbeiter Friedrich Haase festgenommen, der dem Arbeiter Walinski mehrere Verletzungen beigebracht hatte. — Aus demselbem Grunde erfolgte die Verhaftung des Arbeiters Otto Komm, der dem Arbeiter Schlieske mehrere Messerstiche in den Kopf versetzt hatte.

* **Feuer.** Heute morgen 6½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Kohlenmarkt Nr. 7 gerufen, wo in dem Keller des Herrn Kaufmann M. durch Umfallen eines Lichtes bei Abfüllen von Oel ein Kellerbrand entstanden war. Durch Wassergeben mit einer Gasspritze und einem Hydranten hatte die Feuerwehr denselben bald gelöscht.

* **Plötzlicher Tod.** Vorgestern Abend gegen 7 Uhr wollte der 21 Jahre alte Hilfspostbote Tolke in der städtischen Badeanstalt in Strohdeich ein Bad nehmen. Kaum war er in das Wasser gekommen, als er lautlos untersank, ein Gehirnschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Jedenfalls war er noch zu erhitzt, als er in das Wasser ging. Die Leiche des T. wurde bald gefunden und von den inzwischen herbeigerufenen Eltern nach der elterlichen Wohnung in der Priestergasse geschafft.

* **Ein Bad in der Mottlau** schien dem Arbeiter Wohlgemuth gestern bei der großen Hitze das beste Mittel zu sein, um sich abzukühlen. Kurz entschlossen entkleidete er sich am Kuhthor vor den Augen aller Passanten und sprang in das nasse Element, wo er munter herumschwamm. Seiner feuchten Wonne wurde jedoch bald durch die Polizei ein Ende gemacht, die ihn wegen Erregung eines öffentlichen Aergernisses verhaftete.

* **Selbstmord.** Heute Morgen sprang der Grenadier Boczek von der 3. Kompagnie Grenadier-Regiments Nr. 5 von der Kuhbrücke in die Mottlau und ertrank. Von Weitem war der Vorfall beobachtet, sofort wurden Rettungsversuche angestellt, doch gelang es erst nach 20 Minuten, die Leiche des B. herauszufischen. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Leiche wurde nach dem Garnisonlazareth geschafft. Die Ursache zum Selbstmord ist in traurigen Familienverhältnissen zu suchen. Boczek, von Beruf Maurer und n Schidlitz wohnhaft, war erst am 8. Juni zum Nachdienen eingestellt, nachdem er vorher zur Ernährung seiner alten Mutter vom Dienst befreit gewesen war; er hatte, obwohl er noch nicht der Militärpflicht genügt, schon früh geheirathet, und die Verhältnisse waren ihm über den Kopf gewachsen. Als Soldat hat er sich vollständig gut geführt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 22. Juli. Thorn + 1,40, Fordon 1,52, Culm 1,36, Graudenz 1,88, Kurzebrack 2,14, Pieckel 1,92, Dirschau 2,08, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 1,44, Wolfsdorf 1,16 m. Warschau gestern 1,71, heute 1,60.

Provinz.

e. **Zoppot,** 21. Juli. Die Schützengilde „Kaiserthal" hielt heute unter großer Betheiligung ihr diesjähriges Prämien- und Königsschießen ab. Von auswärtigen Gilden nahmen die beiden Danziger und die Lauenburger Theil. König wurde Töpfermeister Didczun, erster Ritter Kämmerer Wohler, zweiter Kaufmann Kuchenbäcker.

m **Zoppot,** 22. Juli. Zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit ist ein gewaltsamer Einbruch in dem Opferkasten des Kirchenbauvereins in der katholischen Kapelle versucht worden. Während das erste Mal die eisernen Wände des Kastens von den Dieben einzuschlagen versucht wurden, sind dieses Mal die beiden festen Vorlegeschlösser abgedreht und so der Kasten geöffnet worden. Dem Anscheine nach sind die Einbrecher bei der Arbeit gestört worden.

* **Marienburg,** 21. Juli. Beim Spiel steckte der 11 Jahre alte Sohn Arthur des Fleischermeisters Rombach-Braunswalde seinen Kopf in die Schlinge eines Strickes, an dem sonst die Kälber festgebunden wurden. Die Schlinge zog sich zu und der Knabe erstickte. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

z. **Marienburg,** 21. Juli. Ertrunken in der Nogat ist der zwölfjährige Sohn des Eigenthümers Mix aus Horstenbusch. — Der Kreis-Kriegerverband hat einstimmig beschlossen, von einer Theilnahme an der Spalierbildung in Danzig abzusehen, aber für Aufstellung sämmtlicher Kriegervereine des Kreises bei der Anwesenheit des Kaisers in Marienburg zu sorgen.

* **Carthaus,** 21. Juli. Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist die Frau des Rentenbauers Stakowski aus Abbau Charlotten verhaftet worden.

* **Graudenz,** 21. Juli. Der 21 Jahre alte, auf dem Landrathsamte beschäftigte Bureaugehilfe E. S., dem wegen Unregelmäßigkeiten seine Stellung gekündigt war, suchte sich durch einen Schuß in die Schläfe zu tödten. Schwer verletzt wurde er nach dem Krankenhause geschafft.

* **Thorn.** Infolge des Genusses von Fischen, die lange gestanden haben müssen, ist die Gattin des Herrn Gymnasialprofessor Herford das Opfer einer Fischvergiftung geworden.

* **Memel,** 21. Juli. Beim Segel-Handicap Pillau-Memel kamen nach 29 Stunden Fahrt die Königsberger Yachten „Fee", „Baltic" und „Freiheit" mit etwa 15 Minuten Zwischenraum als erste durchs Ziel. Die Vertheilung der Preise wird jedoch anders sein, da den neueren Booten eine große Zeitvergütung den veralteten Booten gegenüber auferlegt sein soll.

* **Pillau,** 21. Juli. Der Maschinistenmaat Hellrung (aus Münster) vom Torpedoboot „S 102" ertrank gestern Abend an der Nordermoole.

G. **Pillau,** 21. Juli. Heute früh ertränkte sich das beim Fleischermeister Pieper beschäftigte Dienstmädchen Vorwälder.

G. **Pillau,** 20. Juli. Vorgestern Nacht kehrte der Segelkutter Teifun aus Königsberg, welcher sich an der Sonntag, den 21. d. M. in Memel stattfindenden Segelregatta betheiligen wollte, in unsern Hafen zurück, nachdem derselbe in der Gegend von Brüsterort leckgesprungen war.

Königsberg, 22. Juli. (Tel.) Gestern Abend 8¼ Uhr überfuhr ein Zug der Samlandbahn in der Nähe von Mednicken ein Fuhrwerk. Von den zwei Insassen wurde der Besitzer Bresilge getödtet, sein Schwager soll leicht verletzt sein. Der Wagen ist zertrümmert, die Pferde dagegen unversehrt.

Standesamt vom 22. Juli.

Geburten: Schlossergeselle Bruno Reinke, T. — Arbeiter Eduard Hecht, T. — Arbeiter Albert Schröder, T. — Steuermann Adolph Drock, T. — Arbeiter David Czieschke, S. — Friseur Max Pallas, T. — Arbeiter August Strunk, S. — Friseur Emil Biereichel, S. — Hilfsweichensteller Josef Waletzkowski, S. — Seefahrer Gustav Krüger, S. — Trompeter und Sergeant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Eduard Engel, T. — Schlossergeselle Reinhold Grunwald, S. — Bierverleger Ladislaus Gaceck, S. — Schuhmachergeselle Martins Diering, T. — Arbeiter Hermann Blockus, S. — Schmiedegeselle Felix Karschnia, T. — Mechaniker Ernst Milkau, S. — Maschinenbauer Heinrich Kupfer, 2 T. — Uhrmacher Johannes Lietzau, S. — Arbeiter Adolf Boy, S. — Zimmergeselle Friedrich Adloff, T. — Fleischermeister Heinrich Feldner, T. — Bremser Paul Puttkammer, T. — Malergehilfe Oskar Wengerowski, T. — Arbeiter Hermann Habedank, T. — Arbeiter Johann Jaruschewski, S. — Tischlergeselle Hermann Dietrichkeit, S. — Straßenbahnwagenführer Auguste Discher, T. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Malergehilfe George Felix Schnegotzki und Martha Franziska Damps. — Schneidergeselle August Datzko und Luise Amalie Clara Plettner geb. Kozer. — Zimmergeselle Eugen Gorgius und Hulda Farsbotter. — Holzarbeiter Emil Kratzenstein und Caroline Schulz. — Schiffbauer Friedrich Wilhelm Schönhoff und Minna Anna Bluhm. — Arbeiter William Friedrich Krause und Auguste Bertha Schmidt. — Sämmtlich hier. — Bäckermeister Matthäus Lulkiewicz zu Marienburg und Auguste Stanowski zu Wernersdorf. — Bremsarbeiter Wilhelm Hinz und Anna Nicolaus, beide zu Metz.

Heirathen: Arbeiter Franz Hermann Beliczki und Anna Bertha Krause, beide hier.

Todesfälle: S. d. Arbeiters Gustav Benter, 4 M. — Pensionirter Kastellan Rudolph Dornbusch, 63 J. 8 M., — T. d. Arbeiters Franz Otto Nows, 3 W. — Frau Basleska Anna Janzohn geb. Rohde, 44 J. 6 M. — S. d. Taubstummenlehrers Adalbert Petzke, 10 J. 2 M. — Wittwe Louise Riznik geb. Schroeder, 66 J. 10 M. — T. d. Steuermanns Adolph Drock, 17 Std. — Friseuse Minna Onusseit, 19 J. 7 M. — Sattlermeister Johann Gustav Schroeder, 82 J. 7 M. — Arbeiter Christoph Wittmann 41 J. 10 M. — Hospitalitin Witwe Elisabeth Ludwig geb. Grzybowski 71 J. 6 M. — T. d. Glasergesellen Emil Kose, 13 T. — S. d. Schneidermeisters Gustav Grube, 5 M. — T. des Bäckergesellen Wilhelm Klein, 13 T. — S. des Arbeiters Simon Simson, 5 J., 7 M. — S. des Böttchergesellen Bernhard Rintz, todtgeb. — T. des Arbeiters Heinrich Gisnowski, 5 M. — S. des Maschinenbauers Heinrich Riemer, 25 Tage. — S. des Kaufmanns Emil Kuschel, 6 Tage. — T. des Fabrikarbeiters Julius Preuß, 11 W. — S. des Schlossergesellen Conrad Napierkowski, 6 M. — T. des Maurergesellen Eduard Goertz, 7 M. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,47½, August Mk. 9,47½, Sepember Mk. 9,25, Oktober Mk. 8,75, November-December Mk. 8,70. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: —. Termine: Juli Mk. 9,47½, August Mk. 9,50, September Mk. 9,27½, Oktober Mk. 8,77½, November Mk. 8,72½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 22° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer roth 756 Gr. Mk. 166, russischer zum Transit Ghirka 758 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer mit Geruch 720 Gr. Mk. 130, 744 Gr. Mk. 131, 758 Gr. Mk. 132, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 92. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste russische zum Transit 609 Gr. Mk. 97, 629 Gr. Mk. 103 per Tonne gehandelt.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 107 per Tonne gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	22.		20.	22.
Weizen Juli	162.75	163.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	109.50
" Sept.	166.50	166.—			
" Okt.	168.—	168.—			
Roggen Juli	140.50	140.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	111.50	112.75
" Sept.	144.25	144.25	Rüböl Okt.	53.10	53.70
" Okt.	145.50	145.75	" Nov.	—.—	—.—
Hafer Sept.	133.75	—.—	Spiritus 70er loco . . .	—.—	—.—
" Okt.	133.75	131.25			

	20.	22		20.	22
3½% Reichs-A.	101.—	101.—	Ostpr. Südb.-A.	81.50	82.50
3½% "	101.—	101.—	Franzosen ult.	138.—	136.90
3% "	90.10	90.30	Drtm. Gronau	151.50	151.—
3½% Pr. Consf.	101.—	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	71.—	—.—
3½% "	101.—	101.—			
3% "	90.60	90.60	Marienbg.-Mlw. St. Pr.	114.50	114.50
3½% Wp. "	97 50	97.50			
3½% „ neul. „	97.10	97.10	Danziger Oelm. St.-A.	10.25	10.70
3% Westpr. „ „	88.20	88.40			
3½% Pommer. Pfandbr.	98.40	98 —	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	64.—
Berl. Hand. Gef.	135.50	135.25	Harpener	150 50	149.80
Darmst.-Bank	127.25	126.25	Laurahütte	181.25	181.—
Danz. Privatb.	116.—	116.50	Allg. Elkt.-Gef.	177.—	176.—
Deutsche Bank	192.30	190.60	Varz. Papierf.	207.—	207.50
Disk.-Kom.	175.50	173.40	Gr. Brl. Str.-B.	195.50	191.50
Dresden. Bank	129.30	128.25	Oest. Noten neu	85.20	85 20
Oest. Kred. ult.	199.75	199.60	Russ. Noten	216.—	216.—
5% Itl. Rente	—.—	97.10	London kurz	20.40	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.265	—.—
Eisenb.-Obl.	59.75	59.80	Petersbg. kurz	215.50	215.45
4% Oest. Gldr.	100.70	100.75	Petersbg. lang	213.50	213.50
4% Rumän. 94			Nordd. Cred.-A.	105.50	105.60
Goldrente	76.60	76.60	Ostdeutsche Bk.	111.50	111.75
4% Ung. „	99.90	100.—	4½% Chin. Anl.	80.90	80.90
1880er Russen	—.—	99.80	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	—.—	—.—	Pref. shares	—.—	95.10
Trk. Adm.-Anl.	99.80	99.99	Canad.-Pac.-A.	98.30	97.80
Anatol. 2. Serie	98.75	98.90	Privatdiskont	2¾%	2⅝%

Tendenz: Die Woche eröffnete still mit theilweise für Lokalwerthe schwächerer Veranlagung, mlanges Betheiligung sowohl innerhalb der Börse als auch von auswärts, dazu kam, daß die drückende Hitze lähmend auf das Geschäft einwirkte. Der Bankenmarkt war schwächer und auf dem Montanmarkte übte die matte Haltung in Hüttenaktien einen Druck auf Wollenwerthe aus. Fonds und Bahnen anregungslos. Im späteren Verlaufe weiter schwach, größere Kursveränderungen, nur Konsolidationen gedrückt. Tägl. Geld 2.

Die matte Haltung der Börse führt man darauf zurück, daß hier die Nachricht vorlag, daß der Industrielle Terminden in Oberhausen mit Zurücklassung von 8 Millionen Mark Verpflichtungen verschwunden sein soll. Mehrere Berliner Firmen und Banken sollen in Mitleidenschaft gezogen sein.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 22. Juli.

Trotz der unerfreulichen neuen Saatenstandsberichte Preußens haben die matteren Depeschen aus Nordamerika die Kauflust für Weizen und Roggen hier eingeschüchtert, sodaß bei schwachem Umsatz der vorgestrige Preisstand nicht voll behauptet werden konnte. Hafer war allerdings beliebt genug, um zu kleinerer Besserung zu gelangen. Rüböl bekundet festere Haltung. Es sind etwas höhere Preise erreichbar. Spiritus ist noch immer ohne Umsatz.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Krisis im Justizministerium.

J. **Berlin,** 22. Juli. (Privat-Tel.) Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, ist aus Anlaß der jüngsten Berichterstattung beim Kaiser über den Militärbefreiungs-Prozeß die Stellung des Justizministers erschüttert. Der Minister hatte bei einem Vortrag beim Kaiser dem letzteren auf seine Erkundigung nach dem Untersuchungsrichter Spieß geantwortet, daß er denselben nur aus den Akten kenne. Der Kaiser ordnete nunmehr an, daß ihm nochmals Vortrag gehalten werde, und zwar erschöpfender als das erste Mal. Der General, der den Düsseldorfer Stabsarzt Schimmel in Untersuchungshaft abführen ließ, soll den erbetenen Abschied heute erhalten haben.

Auf der Heimreise!

Suez, 22. Juli. (W. T.-B.) Die auf der Heimfahrt befindliche deutsche Panzerschiff-Division passirte Suez. Der Gesundheitszustand der Offiziere und Mannschaften ist ausgezeichnet. Die Schiffe haben einen starken Monsum auf der Fahrt glücklich überstanden.

Die Bayreuther Festspiele.

Bayreuth, 22. Juli. (W. T.-B.) Die Feier des 25jährigen Bestehens der Festspiele ist bereits gestern von der Bürgerschaft festlich begangen. Am Morgen wurde Frau Cosima Wagner eine Adresse überreicht. Abends war großer Fackelzug. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte Frau Cosima Wagner, sie und ihre Nachkommen würden sich niemals von Bayreuth trennen. Die Königin von Württemberg ist gestern Abend incognito eingetroffen. Zu Ehren derselben fand in der Villa „Manfried" ein Empfangsabend statt.

Radrennen in Köln.

s **Köln,** 27. Juli. (Privat-Tel.) Bei dem gestern hier abgehaltenen Radrennen wurde bei dem Westdeutschen Derby (Internationaler Fliegerkonkurrenz für Berufsfahrer): Erster Willy Arend (Hannover), zweiter Hubert Müller (München), dritter Seydel (Wien), vierter Heller (Wien).

Die Generalrathswahlen in Frankreich.

Paris, 22. Juli. (W. T. B.) Bis 1½ Uhr früh waren gezählt 587 Republikaner, 113 Konservative und 67 Stichwahlen. Bisher haben die Republikaner 32 Sitze gewonnen und 16 verloren. Unter den Wiedergewählten befinden sich Delcassé, Deschanel, Rouvier, Paul Loubet, Crantz, Méline, der frühere Kriegsminister Mercier und sein Bruder General Mercier.

Eine hohe Auszeichnung.

= **Rom,** 22. Juli. (Privat-Tel.) Es verlautet, der König wolle dem Grafen Waldersee durch den Herzog von Aosta in Neapel den Annunciaten-Orden überreichen lassen, der in der Regel nur fürstlichen Persönlichkeiten verliehen wird.

Crispi.

Neapel, 22. Juli. (W. T.-B.) Crispi ist neuerdings erkrankt unter Anzeichen von großer Herzschwäche; heute war sein Befinden besser, doch ist sein Zustand immer noch etwas beunruhigend, die Aerzte haben große Ruhe verordnet.

Der Eisenbahnstreik in Sardinien.

= **Rom,** 22. Juli. (Privat-Tel.) Der Kriegsminister sandte nach Sardinien Militär, das an die Stelle der ausständigen Eisenbahnbeamten treten soll.

China.

Die Räuberunruhen in Tschili.

N. **Peking,** 22. Juli. (Privat-Tel.) In vielen Gebieten von Mittel-Tschili hausen Räuberbanden. Die chinesische Beamtenschaft kann oder will sie nicht im Zaune halten und die an Ort und Stelle entsandten chinesischen Truppen sympathisiren mit den Briganten, von denen viele entlassene Soldaten und sehr gut bewaffnet sind. In einem jüngst stattgefundenen Kampfe fielen 100 Mann. Verläßlich sind nur die Truppen Yuan-schi-keis. Sowie diese aber den Rücken kehren, treten die Unruhen wieder auf. Der französische General Bajeaud besucht gegenwärtig den berühmten Tempel in den Wuthaibergen, was ihm zugleich Gelegenheit bietet, die Zustände im Innern des Landes kennen zu lernen.

London, 22. Juli. (W. T.-B.) Der „Standard" meldet aus Shanghai: Amtlichen Nachrichten zufolge seien im Distrikt von Tokim ernste, von einer geheimen Gesellschaft hervorgerufene Unruhen ausgebrochen. Man fürchte für die fremden Missionen.

Ein schwerer Verlust für Ohm Paul.

Pretoria, 22. Juli. (W. T.-B.) Die Gemahlin des Präsidenten Krüger ist hier gestern Nachmittag nach dreitägiger Krankheit im Alter von 67 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

Krieg bis aufs Messer.

E **Haag,** 22. Juli. (Privat-Tel.) Präsident Krüger legt, wie verlautet, dem Briefwechsel zwischen Reitz und Steyn keinen Werth bei und beharrt dabei, daß die Lage der Boeren durchaus günstig sei. Von einer Unterwerfung könne keine Rede sein. Der Krieg werde vielmehr noch lange dauern.

Die Oranje-Boeren.

Bloemfontein, 22. Juli. (W. T.-B.) Von bestunterrichteter Seite wird angenommen, daß die Einwohnerzahl des Oranjefreistaates vor dem Kriege 75 000 betrug, davon befinden sich jetzt 35 000 in den Flüchtlingslagern, ungefähr 10 000 sind gefangen, 17 000 leben in den von den Engländern besetzten Städten, 13 000 Männer, Frauen und Kinder gehen noch frei umher, man weiß nicht, wie viel noch im Felde stehen.

Kiel, 22. Juli. (W. T.-B.) Während einer heftigen Gewitterböe kenterte am Torpedo-Schießstand Friedrichsort ein mit 4 Marinepersonen besetztes Boot. Der Marineartillerist Serbe ertrank.

Metz, 22. Juli. (W. T.-B.) In Sablau bei Metz wurde heute Nacht ein Unteroffizier des 131. Infanterie-Regiments erstochen aufgefunden. Der Stich war mit dem Seitengewehr des Unteroffiziers ausgeführt worden und hatte die Halsschlagader getroffen. Ueber die Person des Thäters hat man bestimmte Vermuthungen, die Verhaftung ist jedoch noch nicht erfolgt.

Kray, 22. Juli. (W. T.-B.) Bei einem heute Nacht in einem Miethshause ausgebrochenen Feuer kam ein Postbeamter in den Flammen um. Eine Frau sprang aus dem 2. Stockwerk heraus und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Ein 12jähriger Knabe wurde vor Schreck irrsinnig.

Paris, 22. Juli. (Privat-Tel.) Die Postzüge der Nordbahn werden demnächst durch Automobilwagen ersetzt, welche eine Geschwindigkeit von dreißig Kilometer in der Stunde haben.

Rom, 22. Juli. (W. T.-B.) Der Herzog von Aosta wird bekanntlich den großen Manövern in Deutschland beiwohnen. Er wird bei dieser Gelegenheit dem Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches Nr. 4), dessen Chef er ist, sein Porträt zum Geschenk machen, auf dem er in der Uniform des Regiments dargestellt ist.

London, 22. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Simla: Europäische Händler melden, daß der Emir von Afghanistan erkrankt ist.

Petersburg, 22. Juli. (W. T.-B.) Im Gouvernement Kiew sind 20 Prozent Zuckerrüben durch Käfer und Raupen vernichtet worden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell. für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michaelsl. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postanwärtern der Vizewachtmeister Korschanski in Kulm, der frühere Vizefeldwebel Zühlke in Graudenz, zum Postgehilfen der Zivilanwärter Wemitz in Bromberg, zu Postagenten die Lehrer Hopp in Pangritz-Kolonie, der Besitzer Curt Schröder in Schröderfelde. Ernannt zu Postassistenten die Postgehilfen Dittmar in Rummelsburg, Pott in Zelasen, Voigt in Falkenburg, Wrawer in Köslin. Etatsmäßig angestellt sind als Postassistenten die Postassistenten Körlin aus Schneidemühl in Bromberg, Miege II aus Bromberg in Tuchel, Wangerin aus Rügenwalde in Schlawe, Klaws aus Allenstein in Eydtkuhnen, Dannöhl in Konitz, als Postmeister Cunow in Schlochau, Oelschläger in Mogilno, Duchinsky in Rosenberg Westpr., als Post-Verwalter die Postanwärter Kuhn in Zelasen, Kutzke in Lottin. Versetzt sind die Postpraktikanten Greicke von Dirschau nach Neuenburg, Gutknecht von Briesen nach Thorn, Schneider von Thorn nach Mannheim, Meinhardt von Röffel nach Konitz, der Ober-Postassistent Elsner von Tuchel nach Breslau, die Postassistenten Dietert von Gildenhof nach Inowrazlaw und demnächst nach Argenau, Bleck von Kreuz nach Schneidemühl, Schmidt von Bromberg nach Rogowo, Fischer von Landeck nach Schönsee, Jung von Pr. Friedland nach Flatow, Körlin von Schneidemühl nach Bromberg, Manthey von Märkisch-Friedland nach Dt. Krone, Schüler von Zempelburg nach Tuchel, Rösner von Inowrazlaw nach Gollantsch, Zurawski von Gubin nach Usch und demnächst nach Obornik, Lühling von Callies nach Bublitz, Guß von Stolp nach Lottin, Rädel von Schlawe nach Kolberg, Kirchner von Stolp nach Köslin, von Bütow nach Kolberg, Lange von Stolp nach Köslin, Märkisch von Zoltbrück nach Köslin, Otto von Neustettin nach Kolberg, Post von Zelasen nach Stolp, Radday von Schlawe nach Kolberg, Florkowski von Thorn nach Culm, Gabriel von Danzig nach Schröderfelde, A. Hoffmann von Schwetz nach Gollantsch, C. Krüger von Danzig nach Culm und demnächst nach Gruschno (Kr. Schwetz), Kindel von Pelplin nach Gobbowitz, Gust. Strauß von Danzig nach Dt. Eylau, Wesenberg von Stuhm nach Ziegenhof, Becker von Gumbinnen nach Gr. Rominten, Endruweit von Lögen nach Insterburg, Hahn von Eckenburg nach Tilsit, Kielau von Raukehmen nach Allenstein, Mrowkis von Gumbinnen nach Insterburg, Pilwat von Eydtkuhnen nach Raukehmen, Preuß von Alt-Ukta nach Lyck, Reinke von Eydtkuhnen nach Gumbinnen, Klaws von Allenstein nach Eydtkuhnen, Lehn von Heiligenbeil nach Dortmund, Harder von Königsberg nach Tharau (Bahnhof), Ost von Rosenberg nach Allenburg, Kirchner von Königsberg nach Groß-Lindenau, Krieger von Königsberg nach Königsberg. Der Postagent Hellwig in Gr. Wittenberg (Westpr.) ist freiwillig ausgeschieden. Der Postagent Schröder in Schröderfelde ist entlassen. Der Postagent Brieske in Pangritz-Kolonie ist gestorben.

* **Nachdem am 15. die Gerichtsferien** begonnen haben, sind bald in den folgenden Tagen die Herren Richter, soweit sie nicht auch noch in den Ferien zur Ausübung ihres Amtes gezwungen sind, nach allen Richtungen der Windrose hin in die Sommerfrische gereist. Jetzt tagt nur noch zwei Mal in der Woche die Strafkammer und drei Mal in der Woche das Schöffengericht und beräth und richtet wie in anderer Zeit. Nur mögen sich die Blicke der Herren wohl oft sehnsüchtig aus den niedrigen engen Räumen unseres Landgerichts, welches ja in seinen baulichen Einrichtungen lange nicht mehr auf der Höhe der Zeit steht, hinaussehnen in die helle, weite Welt, wo sich die Brust weitet, wenn die tägliche Beschäftigung mit menschlicher Verworfenheit oder Misère einen gewissen Druck auf das Herz zur Folge gehabt hat.

Die Ferienkammern erledigen hauptsächlich solche Rechtsverhältnisse, welche einen Aufschub von mehreren Monaten unbeschadet ihrer Realisirbarkeit nicht vertragen. Gesetzliche Feriensachen, über welche berathen wird, als gäbe es gar keine Gerichtsferien, sind einmal alle Strafsachen. Dann weiter die Wechselsachen und die einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, alle Maß- und Marktsachen, ebenso wie Streitigkeiten zwischen Vermiether und Miether wegen Ueberlassung oder Räumung von Wohnräumen oder wegen Zurückhaltung von in den Räumen befindlichen Sachen. Gleichfalls wird über Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gesinde, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses verhandelt. Weiter gehören zu Feriensachen alle Wechselsachen und die Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Wie man sieht, sind die angeführten Sachen sämmtlich solche, welche einen Aufschub nicht vertragen. Unterbleiben kann die Bearbeitung von Vormundschafts- oder Nachlaßsachen, der Lehns- und Familienfideikommiß- und Stiftungssachen, falls das Bedürfniß einer Beschleunigung nicht vorliegt. Ohne Einfluß bleiben die Gerichtsferien ferner auf Mahnverfahren, Zahlungsbefehle und auf das Konkursverfahren.

1. **Meliorationsbeihilfen.** Der außerordentliche Meliorationsfonds der Provinz Westpreußen kann den stetig wachsenden Anforderungen bei Weitem nicht mehr in vollem Umfange gerecht werden. Eine Aenderung dieses unerwünschten Zustandes ist in nächster Zeit nicht zu erwarten, da der Staat die Erhöhung seines Beitrages von der Bedingung abhängig macht, daß die Provinz sich nicht mehr wie bisher mit 1/3, sondern in der vollen Höhe des Staatsbeitrags an der Erhöhung betheiligen, während die Provinzialverwaltung diese Mehrbelastung vorläufig nicht übernehmen will. Da bestimmungsmäßig die genossenschaftlichen Unternehmungen in erster Linie zu berücksichtigen sind, bleiben für Meliorationen einzelner Besitzer nur ganz geringe Mittel verfügbar. Anträge auf Unterstützung nicht genossenschaftlicher Meliorationen sind daher bis auf Weiteres der Provinzialverwaltung nur dann vorzulegen, wenn die betheiligten Besitzer mindestens zwei Drittel der Kosten übernehmen, und wenn außerdem die Melioration wesentlich im Interesse der Landeskultur liegt.

1 **Bei der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Marienwerder** werden in der Zeit vom Oktober 1901 bis April 1902 wiederum 2 achtwöchige Lehrkurse stattfinden.

* **Wichtige Entscheidung betr. Fernsprech-Mißbrauch.** Ueber die Frage, inwieweit der Inhaber eines Fernsprechanschlusses für in mißbräuchlicher Benutzung seines Appbrates eingegangene Verbindlichkeiten einzustehen hat, ist kürzlich eine beachtenswerthe gerichtliche Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung ergangen. Ein Kolonialwaarenhändler erhielt eines Tages eine telephonische Anfrage, angeblich von der Ehefrau eines bekannten Kunden, ob er ihr ein Kontobuch einrichten wolle. Auf Zusage erhielt er durch den Fernsprecher die weitere Mittheilung, sie werde am nächsten Tage ihr Mädchen schicken und Waare holen lassen. Wie sich später herausstellte, hatte die Köchin ohne Auftrag gehandelt, die Waaren, für die sie das Geld erhielt, auf Kredit entnommen und in das Kontobuch eintragen lassen. Der Dienstherr lehnte die Ausgleichung des Schuldkontos ab, der Kolonialwaarenhändler verklagte ihn darauf, wurde aber in zwei Instanzen abgewiesen. In der Entscheidung heißt es u. a: Die Köchin war nur ermächtigt, für den Verklagten gegen baar einzukaufen; Vollmacht, Waaren gegen Kredit zu entnehmen, oder eine nachträgliche Genehmigung liegen nicht vor. Wenn der Kläger sich durch die Fernsprechmittheilung hat täuschen lassen, so ist der Verklagte dafür ebensowenig verantwortlich zu machen, als wenn jemand auf Grund einer gefälschten schriftlichen Vollmacht für den Verklagten aufgetreten wäre. Es mag häufig vorkommen, daß Waaren auf Kredit gegen Eintragung in ein Buch entnommen werden. Hat die Dienstherrschaft dies gestattet, so haftet sie, auch wenn der Dienstbote die Ermächtigung mißbraucht. Es ist aber Sache des Kaufmanns, sich darüber zu vergewissern, daß eine solche Ermächtigung thatsächlich von der Dienstherrschaft ertheilt ist. Ist dies nicht der Fall, so fehlt es an einem Rechtsgrund, um die Herrschaft haftbar zu machen.

* **Revisions- und Instruktions-Verband der Handwerksgenossenschaften des Nordostens.** Zu einer vorige Woche hierselbst abgehaltenen Versammlung der Vertreter der Einzelgenossenschaften des Revisionsverbandes Ost- und Westpreußischer Handwerks-Genossenschaften waren Vertreter der zum Verbande gehörenden Genossenschaften sowie Vertreter der Handwerkskammern zu Königsberg, Insterburg, Danzig, Bromberg, Posen und Frankfurt a. O., gleichzeitig auch als Vertreter von Genossenschaften ihres Kammerbezirks erschienen. Herr Herzog-Danzig erstattete Bericht über die am 30. April in Danzig und am 14. und 15. Mai in Berlin gepflogenen Verhandlungen über die Bildung eines nordöstlichen Revisionsverbandes einerseits und die vom Verbande der gewerblichen Genossenschaften zu Berlin und dem Hannoverschen Genossenschafts-Verbande angestrebte Errichtung eines Revisions- und Inspektions-Verbandes für den Bezirk des Königreichs Preußen. Die Verhandlungen über den Preußischen Revisionsverband haben zu keinem Ergebniß geführt, während zwischen den Vertretern der Handwerkskammern zu Danzig, Königsberg, Insterburg, Bromberg, Posen, Stettin und Frankfurt a. O. Vereinbarungen getroffen wurden, nach welchen die Errichtung eines auf die Bezirke der genannten Handwerkskammern auszudehnenden Revisions- und Inspektionsverbandes geplant worden ist. Sodann wurde der Entwurf der Satzungen durchberathen und beschlossen, den Bezirk des Revisionsverbandes auf die Bezirke der Handwerkskammern zu Bromberg, Posen, Frankfurt a. O. und Stettin auszudehnen, den Sitz des Verbandes nach Bromberg zu verlegen und die Satzungen anzunehmen. Der erweiterte Revisionsverband trat alsdann zu seiner ersten Hauptversammlung zusammen und wählte in den Vorstand die Herren Baugewerksmeister Herzog-Danzig als Verbands-Direktor, Syndikus Grandtke-Frankfurt a. O. als Schriftführer, Wagenfabrikant Bennewitz-Bromberg als Schatzmeister; in den Verwaltungsrath die Herren Baugewerksmeister Müller-Posen, Schornsteinfegermeister R. Beetz-Bromberg, Schmiedemeister Karschuck-Insterburg, Malermeister Wittke-Braunsberg, Baumeister Müller-Stettin, Schmiedemeister Kolley-Danzig und Tischlermeister Brettner-Frankfurt a. O.

* **Das wahre Gesicht des Polenthums.** Wenn auch heute namentlich die kleine polnische Presse sich nicht mehr scheut, die letzten Ziele der polnischen Wühlarbeit, also die Wiedererrichtung eines polnischen Reiches, zu enthüllen, über das, was das Polenthum mit seiner maßlosen Bekämpfung des Deutschsthums bezweckt, Zweifel mithin nicht mehr bestehen können, so ist es doch, wie die „Ostmark" mit Recht bemerkt, von Werth, immer wieder neue unanfechtbare Beweise für die landesverrätherischen Bestrebungen der polnischen Propaganda zu erhalten. Ein solcher dokumentarischer Beweis liegt jetzt wieder vor in einem offenen Briefe, den eine innerhalb der Grenzen

Berliner Börse vom 20. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	90.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	90.60
Bad. St.-Anl.	4	104.50
Bayr. St.-Anl.	4	104.50
Sächsische Rente	3	88.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.80
do. do. 8	4	102.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.30
do. do.	3	87.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.60
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.80
do. do	3	88.70
Ostpreußische	4	102.75
do.	3½	97.50
do.	3	—
Pommersche	3½	98.40
do.	3	88.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.25
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	97.75
do. Ser. C.	3½	97.70
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1.B.	3½	97.50
" " 2.	3½	97.40
" neuländ. 2.	3½	97.10
" rittsch. 1. 2.	3	88.20
" neuländ. 2.	3	88.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.80
" " kleine	5	81.75
" innere	4½	71.00
" kleine	4½	71.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.50
" 100 L.	4½	72.50
" 20 L.	4½	73.25
" 1897	4	65.75
Chinesische Anleihe	5½	101.75
Chinesische Anleihe 1895	6	101.00
" " 1896	5	92.90
" " 1898	4½	80.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.75
" Goldrente L. 500	1.30	29.60
" " L. 100	1.30	29.60
" " L. 20	1.30	29.60
Griech. Monop.	1¾	43.00
" " 500 Frcs.	1¾	43.60
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	37.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.00
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.20
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.75
" 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	100.70
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	99.00
" Silber-Rente	4 1/5	99.00
" "	4 1/5	99.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
" " 2—8	4	98.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.60
Rum. amort. Rente	5	90.00
" " 400 M.	5	90.00
" " 1892/93	5	89.80
" " 400 M.	5	90.60
" " de 1889	5	76.90
" " de 1890	4	77.60
" " de 1891	4	76.60
" " de 1894	4	76.60
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	76.50
" " 500 Frcs.	4	76.50
" " de 1898	4	76.60
" Schatzanw.	5	94.60
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	99.80
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.25
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 1/5	92.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	96.75
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	68.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	29.95
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	99.80
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.60
" " 100 fl.	4	100.60
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	4½	83.20
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	43.20
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	41.20
" " 3. 4. f.8.	3½	41.90
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3½	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.10
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330 uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	—
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	84.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	84.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	84.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	84.50
" 2. 3. . unk. 1906	3½	80.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.20
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	92.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.75
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.30
" " 1896 unk. 1906	3½	94.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.30
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	80.75
" "	4	80.40
" "	3½	74.10
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	99.00
" " " " 1909	4	99.00
" " " " 1910	4	99.30
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	94.10
" " " " 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.50
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	38.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.50
Große Berliner Straßenb.	10½	195.50
Königsberger Pferdebahn	—	44.00
Königsberg-Cranz	8	134.00
Lübeck-Büchen	6¼	135.25
Marienburg-Mlawka	3	71.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	133.10
Ital. Mittelmeer	5	100.00
Anatolische	4½	84.00
" 60%	4½	83.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	120.10
Nordd. Lloyd	8½	114.30
Hansa-Dampfsch.	14	134.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.50
Ostpr. Südbahn	5	110.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	177.00
Bendix Holzbearb.	9	100.75
Berliner Holzkomptoir	0	69.75
Bochumer Gußst.	16 2/3	165.50
Casseler Trebertrockn.	25	15.00
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	10.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	150.00
Elektr. Kummer	0	2.60
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.60
Harpener	11	150.50
Hoecherl-Bräu	7	-
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	106.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	119.00
Königsberger Walzmühle	13	134.50
Kunterstein-Brauerei	2	80.50
Laurahütte	16	181.25
Orenstein u. Koppel	20	117.50
Schalker Gruben	75	279.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	150.80
Stettiner Cham.	25	260.25
Stettiner Vulkan B.	14	197.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	--
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.70
" " 1874	3	87.10
" Ergänzungsnetz	3	89.40
" " St. 3.	5	108.10
" " Gold	4	101.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	95.60
Moskau-Rjäsan	4	99.50
" Smolensk	4	98.80
Raab Oedenb.	3	75.10
Anatolische Bahnen	5	90.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.75
North. Gen. Lien.	3	71.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.00
Berliner Bank	5	85.00
" Handels-Ges.	8	135.50
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	78.00
Danziger Privatbank	7	116.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	—
Deutsche Bank	11	192.00
Dsch. Effecten-Bank	4	107.00
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	3.30
" Hypothekenbank	6½	109.50
" Nationalbank	8	120.75
" Ueberseebank	8	128.50
Diskonto-Gesellschaft	9	175.50
Dortmunder Bankverein	8	116.00
Dresdner Bank	8	129.30
Hamburger Hypotheken	8	144.00
Hannoversche Bank	6	117.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.25
Landbank	7	115.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	11.30
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	104.75
Nordd. Creditanstalt	7½	105.50
Oesterr. Creditanstalt	10	200.80
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.80
Ostdeutsche	7	111.50
Preuß. Boden-Credit	7	128.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.30
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.20
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	113.25
Reichsbank	10.06	153.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	101.60
Schaffhaus. Bankverein	7½	113.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	141.25
Bayr. " . . " 100	4	155.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.20
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.40
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	103.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	128.60
Finnländische Th. 10	69.50
Freiburger Fr. 15	27.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.75
Neuchateler Fr. 10	26.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	348.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	295.60
Venetianer Le. 30	26.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	—
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.395
Franz. "	81.00
Italien. "	77.50
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.40
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Der Lobgesang der Menschheit, dem die Gottheit so gerne zuhören mag, ist niemals verstummt und wir selbst fühlen ein göttliches Glück, wenn wir die durch alle Zeiten und Gegenden vertheilten harmonischen Ausströmungen bald in einzelnen Stimmen, in einzelnen Chören, bald fugenweise, bald in einem herrlichen Vollsang vernehmen.

Goethe.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung folgt.)

Der Oberinspektor Darwy wurde gemeldet.

Es hatte sich in Tostedt allmählich und besonders im Laufe dieses letzten, qualvollen Winters ein Widerstreben entwickelt, das ihn jedes Mal vor einer Zusammenkunft mit seinem Vertrauten überkam. Heute aber verwandelte sich das fast noch unklare Gefühl in das eines plötzlichen Schreckens. Darwy war mehrere Tage verreist gewesen, und er wußte den Grund nicht, da er ihn in der letzten Zeit sehr oft hatte handeln lassen, aber ein dunkles Vorgefühl von etwas Unheilvollem erfaßte ihn.

Darwy repräsentirte jetzt mehr, als Tostedt dies that, den ehemaligen Offizier. Er war von der Fußsohle bis zum Scheitel vollständig das, was man einen „schneidigen Kerl" nennt. Er war immer ein Liebling der Frauen gewesen und war es mit seinen vierzig Jahren heute noch, ein Umstand, der seine Frau veranlaßt hatte, sich trotz seiner glänzenden Stellung vor etwa fünf Jahren von ihm scheiden zu lassen.

„Ich komme direkt von der Station, Herr von Tostedt," sagte er. „Hier ist die Aufstellung von den Sachen und hier —" er zog eine große Lederbörse hervor und begann sofort auf der Schreibtischplatte Goldmünzen und Papiere aufzureihen.

Er sprach respektvoll, aber doch war ein Anklang an frühere Kameradschaft in seinem Ton.

„Was?" fragte Tostedt und starrte mit einem Ausdruck plötzlichen Entsetzens auf das Geld.

Darwy überhörte den kurzen, gepreßten Ausruf.

„50 — 100 — 200 — 250 — 300," zählte er schnell nach — „600 — 900 — hier zwei Tausendmarkscheine, macht 2900 — 3000 — 3400 — 500 — 800 — 4000 — 4050 — 70 75 Mark 80 Pfennige. Und hier bitte die Aufstellung."

Tostedt blickte auf das Papier. Es waren einige Maschinen notirt, eine Drillmaschine, zwei Kartoffelpflanzmaschinen und eine Dampfmaschine.

„Ich habe die höchsten Preise dafür erzielt," fuhr Darwy fort. „Die Firma Leohnhardt, Sachs u. Co. kennt uns ja. Angenehmes Handeln. Aber ein weiter Weg bis dahinten nach Pommern. Na — die Mühe macht man sich gern."

Endlich fand Tostedt Worte.

„Nun sind — alle die — alle die Maschinen fort?" fragte er.

Darwy lachte.

„Fort? Nein. Dachten Sie ich hätte sie im Koffer mitgenommen? Aber ich habe es gemacht wie vor vierzehn Tagen mit den Milchkühen, ich habe sie auf Ziel verkauft, sie werden abgeholt."

„Wann?" stieß Tostedt athemlos hervor.

„Auf Abruf innerhalb sechs Wochen. Ich habe einen Kontrakt mit der Firma geschlossen, der für beide Theile bindend ist."

Tostedt rang mit seinem jammervollen Gefühl der Schwäche diesem Menschen gegenüber, der so sicher und zuversichtlich auftrat. Endlich sagte er in einem tastenden, unsicheren Ton:

„Kann dieser — Verkauf, dieses Geschäft — nicht rückgängig gemacht werden?"

Darwy sah ihn mit ärgerlicher Verwunderung an.

„Rückgängig?"

„Ja — es war eine große Uebereilung. Was muß es für Aufsehen erregen!"

Darwy zuckte die Achseln. „Das wird mit der Zeit allerdings unvermeidlich," sagte er gleichmüthig. „Sie hatten es ja selbst befohlen — oder angedeutet," setzte er mit einem fast grinsenden, höhnischen Lächeln hinzu.

„Aber jetzt doch noch nicht — jetzt nicht —," stieß Tostedt gequält hervor. „Warum hatte es denn solche Eile? Ich brauche jetzt das Geld doch nicht —"

Darwy betrachtete ihn mit demselben häßlichen Lächeln. Er errieth, was in seinem Herrn vorging. Aha! dachte er, er kriegt es mit der Angst und will nicht sehen, wie weit es hier schon ist.

Tostedt hatte sich, wie gepeinigt von dem lächelnden Anschauen Darwy's angewandt. Er starrte aus dem Fenster und seine Hand drehte in nervösem Spiel die Rouleauschnur hin und her. Da überkam den Inspektor eine Ungeduld gegen den Genossen der Schuld, der sich so viel schwächer erwies als er selbst.

„Sie wissen doch, Herr von Tostedt," sagte er in etwas hastigem Tone, „daß die Sachen hier jetzt gewaltsam zum Abschluß drängen. Wäre es hier nicht schon so weit, wie es ist, so hätte ich diesen auffallenden Schritt allerdings noch nicht gethan. Aber das Gut ist ganz abgewirthschaftet, das beste Vieh fort oder steht als verkauft im Stall — na, Sie wissen ja auch. Und nun munkelt man allerorten, selbst unter den dümmsten Bengeln, von den beiden Volontären garnicht zu reden. Natürlich können wir alles noch hinhalten, bis die Maschinen abgeholt werden —"

„Und dann?" fragte Tostedt heiser, ohne sich umzudrehen.

Darwy lächelte nur. „Wir fragen lieber nicht! Was dann? sondern: Was bis dann? Und bis dann müssen wir eben längst verreist sein, Herr von Tostedt."

Das Wort ging dem Mann am Fenster wie ein kalter Strahl durch Mark und Bein. Aber er brachte kein Wort hervor. — Seine Hände wurden kalt und dann ging ein Zittern durch seinen Körper.

„Reisegeld haben wir jetzt genug," plauderte Darwy weiter, „und wir können auch, ohne Aufsehen zu erregen, zusammen eines Ankaufs wegen, sagen wir, auf die Mastvieh-Ausstellung in Gotha reisen. Und dann —"

Da wandte sich Tostedt langsam herum.

Sein Gesicht war grau, mit trockenen, brennenden Augen starrte er den Sprecher an. Und dann streckte er ihm die Hände entgegen, als wolle er etwas von ihm erbitten.

„Darwy —" sagte er mit kaum verständlicher, heiserer Stimme — „können — können wir das nicht anders machen —?"

„Anders? wie denn?"

„Ganz anders — von Grund auf. Wenn wir die Maschinen wieder zurückkauften — meinetwegen mit Verlust — und da — drin im Schrank — da liegt ja noch sehr viel — ich würde auch Ihr Gehalt erhöhen, Darwy," fuhr er rascher fort, als er den unangenehm erstaunten Ausdruck im Gesicht des Inspektors gewahrte — „ich würde Ihnen zeitlebens dankbar sein und immer für Ihr Fortkommen sorgen —"

„Ich verstehe überhaupt noch garnicht," sagte Darwy kalt und steif. —

Aber Tostedt ließ sich nicht abschrecken. Wie ein Fieber hatte es ihn plötzlich erfaßt, ein Fieber der Angst vor dem Abgrund, an dem er stand, und es war ihm, als müsse er alles nehmen, was im Bereich seiner Macht war, und es hineinwerfen, den Abgrund auszufüllen.

„Darwy," sagte er dringend, „wir wissen es ja doch Beide, mit welchem Namen unser Thun genannt zu werden verdient. Und warum haben wir unseren Ruf, unseren Namen, unser eigenes Selbst unter die Niedrigkeit des gemeinsten Straßenräubers gebracht? Um des Geldes willen, von dem wir das Glück erhofften! Darwy, mir ist das Glück nie ferner gewesen, als in diesen entsetzlichen Jahren, da ich am meisten dafür zu thun meinte. Und Ihnen geht es gewiß auch so. Wir sind doch beide Söhne braver Eltern, in uns ist doch nichts von schlechter Veranlagung. Darum können wir nie glücklich werden, ja, nie glücklich werden auf diesem ruchlosen Wege. Ach, Darwy, und da ist mir eben ein guter, guter Gedanke gekommen, und der macht mich wirklich glücklich. Ja, glücklich. Ich dachte garnicht mehr,

des Deutschen Reiches wohnende polnische Malerin — ihr Name und ihre Adresse sind auf dem Schreiben vermerkt — an den preußischen Kultusminister Studt gerichtet hat. Dieser von den gröbsten Beleidigungen der preußischen Minister und unseres Kaisers strotzende Brief wird in polnischer Uebersetzung im Wortlaut von dem in Paris erscheinenden polnischen Blatte: „Goniec Polski" (Nr. 12) veröffentlicht. In diesem Schreiben finden sich u. A. auch folgende Offenherzigkeiten:

Die Vertheidigung der eigenen Freiheit ist die Pflicht einer jeden Nation. Es versteht sich von selbst, daß diese Pflicht vor allem auf denjenigen Nationen lastet, die sich in Knechtschaft befinden. Sie lastet auf uns Polen. Darum werden wir unausgesetzt bis zum letzten Athemzuge um unsere Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, wir werden kämpfen wie bisher, bis wir sie wiedererlangen. Niemals werden wir loyale preußische Unterthanen sein. Denjenigen, welche sich als solche gebaren, glaubt nicht, Ihr Herren! Das sind Hypokriten! Ja, diese polnisch-sprechenden Preußen sind Hypokriten, nicht aber Verräther . . . Wir werden die von Euch auferlegte Knechtschaft so lange ertragen, als wir sie werden ertragen müssen, und das einzig in der Hoffnung, daß die Zeiten der Ungerechtigkeit, der brutalen Gewalt, des grausamen Fegefeuers einst enden werden.

Wie unangenehm diese offene Sprache jener polnischen Dame den polnischen Zeitungen sein muß, geht daraus hervor, daß dieses Schreiben von der ganzen in Deutschland erscheinenden polnischen Presse todtgeschwiegen worden ist, trotzdem der Wortlaut des Briefes allen polnischen Zeitungen mitgetheilt worden war. Man kann dem Pariser „Goniec Polkski" daher nur dankbar dafür sein, daß er durch die Veröffentlichung des Schreibens der polnischen Malerin den großpolnischen Agitatoren die heuchlerische Maske vom Gesicht gerissen hat. Wirksamer freilich wäre es noch gewesen, wenn Herr Kultusminister Studt dieses an ihn gesandte Dokument durch Abdruck im „Reichsanzeiger" dem ganzen deutschen Volke bekannt gegeben hätte. Diesem muß immer wieder und wieder zu Gemüte geführt werden, wessen es sich von den polnischen Machenschaften zu versehen hat.

Mit welchem Eifer die Polen die wirthschaftliche Bekämpfung des Deutschthums betreiben, läßt übrigens auch der Jahresbericht der Thorner Handelskammer erkennen. In Löbau eröffnete im vorigen Herbst die polnische „Volksbank" eine offene Verkaufsstelle, in der außer Eisen- und Kolonialwaaren fast Alles verkauft wird. Da sich die Bank mit der vollen Wucht ihres Einflusses dem Waarengeschäft zuwandte, haben die deutschen Kaufleute dort einen schweren Stand.

Provinz.

* **Dirschau**, 19. Juli. In der zu gestern Nachmittag von der Zuckerfabrik Liessau einberufenen General-Versammlung wurde beschlossen, 6 Pfg. für den Doppelzentner Rüben denjenigen Lieferanten freiwillig nachzuzahlen, welche auch für die kommende Kampagne für die Fabrik Rüben bauen. Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 10 Prozent.

tz. **Riesenburg**, 19. Juli. Von den Stadtverordneten wurde das Einquartirungs-Statut dahin geändert, daß die Belegungsgrenze auf ein Mindesteinkommen von 800 Mk. verlegt wurde, weil der Bezirks-Ausschuß die früher gefaßten Beschlüsse, mit der Abgrenzung auf 420 bezw. 660 Mk. nicht bestätigt hatte. Sodann genehmigte die Versammlung einen Vertrag mit dem Staatsfiskus, vertreten durch das Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig. Nach demselben soll unsere Realschule vom 1. April 1902 ab verstaatlicht werden. Zu einem sodann wahrscheinlich vorzunehmenden Neubau hat die Stadt den erforderlichen Grund und Boden kostenlos und einen einmaligen Zuschuß von 30 000 Mk. zu liefern.

+ **Culm**, 19. Juli. In der Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, von den hiesigen Brauereien insgesammt 3575 Mk. Brausteuer für 1901 zu erheben. Der Bierkonsum ist der gleiche geblieben. — Die Verpachtung der städtischen Badeanstalt an den Restaurateur Häsler genehmigt. Die Anstalt, welche 7000 Mk. kostet, soll vergrößert werden. — Zu dem Ausbau der Pfarre Schöneich, Kreis Culm, wurden 5000 Mk. bewilligt.

+ **Konitz**, 19. Juli. Der Töpfermeister Klinger aus Forstenau im Kreise Schlochau und ein Besitzer in Richnau sind an Hitzschlag gestorben.

○ **Pelplin**, 19. Juli. Der bisherige Geistliche Rath Herr Dr. Friedrich von der Marwitz ist zum Domherrn auf die seit August 1899 erledigt gewesene Stelle an der Kathedrale ernannt worden.

+ **Rummelsburg**, 19. Juli. In der Barviner Forst wurde durch Waldbrand eine Schonung von 150 Morgen vernichtet; auch die in der angrenzenden Forst Jannowitz wurde eine bedeutende Fläche vernichtet. — Vorgestern brannten in Alt-Kolziglow sämmtliche Gebäude des Mühlenbesitzers Willnow und des Besitzer Grahl nieder. — Gestern schlug der Blitz in ein Wohnhaus in Flötenstein und zündete, wodurch sämmtliche Gebäude und Habseligkeiten, auch eine Ziege und ein Schwein, des Eigenthümers Joseph Neubauer ein Raub der Flammen wurden.

Aus dem Gerichtssaal.

m. **Aus dem Kammergericht.** Der Kutscher Pape war bei der Fleischerwittwe Hallmann zu Langfuhr in Stellung gewesen. Als Pape eines Tages im Trabe mit einem mit Schweinen beladenen zweispännigen Wagen durch Langfuhr fuhr, hatte er das Unglück, einen sieben Jahre alten Knaben zu überfahren. Kurze Zeit darauf starb der Knabe in Folge von Leberzerreißung. Außer dem Kutscher wurde auch Hallmann jun., der Sohn der Fleischerwittwe, für den Todesfall verantwortlich gemacht, weil er neben dem Kutscher auf dem Wagen gesessen und es nicht verhindert habe, daß der Kutscher entgegen der Vorschrift einer Polizeiverordnung vom 19. Mai 1879 im Trabe mit einem Wagen ohne Federn durch die betr. Straße gefahren sei. Die Strafkammer sprach aber den Mitangeklagten Hallmann frei, da er nicht Eigenthümer des Fuhrwerks gewesen sei und für das Verhalten des Kutschers nicht verantwortlich gemacht werden könne; außerdem sei der Kutscher seit Jahren in dem Betriebe beschäftigt und als zuverlässig bekannt gewesen. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, da Hallmann ebenfalls verurtheilt werden müsse. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück, da der Vorderrichter ohne Rechtsirrthum annehme, daß Hallmann jun. für das Verhalten des Kutschers nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 14. Juli bis 22. Juli. Kartoffeln, neue, 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.60 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.40 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., [illegible]

Paris, 20. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen $22^3/_4$ à $23^1/_4$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli $26^7/_8$, per August 27, per Oktober-Januar $26^1/_8$, per Januar-April $26^3/_4$.

Antwerpen, 20. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $17^3/_4$ bez. und Br., do. per Juli $17^3/_4$ Br., do. per September $18^1/_4$ Br., do. per September-December $18^1/_2$ Br. Steigend. Schmalz per Juli 107,00.

Pest, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Oktober 8,01 Gd., 8,02 Br. Roggen per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. Hafer per Oktober 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Juli 5,35 Gd., 5,36 Br., do. per August 5,38 Gd., 5,39 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. Kohlraps per August 12,85 Gd., 13,05 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 20. Juli. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert. Januar 5 Points Baisse. Rio 21 000 Sack, Santos 35 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 20. Juli. Kaffee good average Santos per Juli $33^3/_4$, per Septbr. 34, per Decbr. $34^1/_4$. Unregelmäßig.

New-York, 20. Juli. Weizen steigend auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, Berichte über Schaden an der Frühlingssaat und im Einklang mit Chicago; später führten lokale Verkäufe Abschwächung herbei. Schluß stetig. — Mais zog anfangs stark im Preise an auf günstige europäische Marktberichte, Wetterberichte über Trockenheit, Abnahme in den Ernteschätzungen und Deckungen der Baissiers; auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise behaupten. Schließlich abgeschwächt auf lokale Verkäufe. Schluß fest.

Chicago, 20. Juli. Weizen befestigte sich auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen und Berichte über Schaden an der Frühlingssaat; später schwächten sich die Preise ab auf lokale Verkäufe und günstiges Wetter im Nordwesten. Schluß stetig. — Mais stieg im Preise auf günstige europäische Marktberichte, Wetterberichte über Trockenheit, Abnahme in den Ernteschätzungen und auf Deckungen, schließlich abgeschwächt auf lokale Verkäufe. Schluß fest.

Litteratur.

„Mein goldenes Buch" betitelt Hermann Löns eine im Verlage von M. u. H. Schaper, Hannover, erschienene Gedichtsammlung. Nach der hochmodernen Umschlagzeichnung des Buches werden wir angenehm enttäuscht, wenn wir in den Versen des Verfasser keine nur für Eingeschworene der modernsten Richtung in der Literatur verständliche Probleme finden. Auch von dem inhaltsleeren Gereime der sogenannten Goldschnittlyriker, welche mit beneidenswerther Gluth von Lippen singen, die sie nie geküßt, von Nachtigallen, deren Schlag sie nie vernommen, sind die Gedichte Hermann Löns' ebenso weit entfernt. Keine dieser Richtungen hat er als Lehrmeister angenommen. Wohl hat er ein Vorbild, welches ihm aber mehr unbewußtes Vorbild ist. Es ist Heinrich Heine. Und es wäre auch schwer für stimmungstiefe, schlichte Gedanken einen treffenderen Ausdruck zu finden als den anspruchslosen Heine'schen Vierzeiler, welcher so viel nachgeahmt und so wenig erreicht wird. Der Verfasser des vorliegenden Buches hat einen glücklichen Anlauf gethan; ohne die nur zu oft wenig erquickliche Frivolität Heines, giebt er Lieder voll tiefer, schöner Stimmungen, deren Grundton eine gewisse Schwermuth ist, wie sie über der Haide und ihren verträumten Hünengräbern liegt: Da Löns Hannoveraner ist, erklärt sich ja seine Liebe zur Heimath. Aber auch für diejenigen, welcher der Moderne zugethan sind und theilweise durchaus berechtigtes Streben nach Neuem unterstützen, ist eine reiche Fülle von Anregung geboten. Denn die Hauptforderung der Moderne: Wiedergabe der Natur durch den Brennspiegel der Subjektivität, der Persönlichkeit zum Ausdruck der Natur zu machen, ist hier mit natürlicher, keineswegs manirirter Begebung gelungen. Es sind keine mit großem Raffinement vorgetragene perverse Stimmungen sondern Gefühle der tiefsten Naturliebe mit dem Ausdruck wohlthuender Schlichtheit. Freilich kommen hie und da auch hypermoderne Verse vor, wo in vier Zeilen der Verfasser vier Farben nöthig hat um eine Naturstimmung wiederzugeben, aber dieses sind leichte Verirrungen die aufs Konto der Zeit gesetzt werden müssen und die durch einzelne Gedichte wieder gutgemacht werden, welche uns wunderbar ergreifen, weil wir den Schlag des Naturherzens daraus vernehmen. Jeder aber der sich das vorliegende Buch anschafft — was zu thun wir sehr empfehlen — wird sicher einige Stunden des Genusses haben und wird das interessante Buch bald wieder zur Hand nehmen. Der Preis für diesen Band in Quartformat, ist, sehr elegant ausgestattet, nur 2,50 Mark; wenig Geld für das Werk eines Mannes der entschieden Eigenes zu sagen hat.

Guy de Maupassant Das Loch und andere Novellen, Umschlagzeichnung von F. v. Reznicek, geheftet 1 Mk., elegant gebunden 2 Mk., Albert Langen Verlag, München. Ein Buch von Maupassant braucht man nicht zu empfehlen. Der geniale Franzose ist einer der in Deutschland populärsten fremdländischen Autoren. Und so wird auch dieser neue Band von ihm, der vorzüglich ausgewählte Geschichten in sehr guter Uebersetzung und hocheleganter Ausstattung zu sehr billigem Preise bringt, einen ebenso durchschlagenden Erfolg erringen, wie die früher von ihm im Langen'schen Verlage erschienenen Bände.

Anton Tschechoff Ja, die Frauenzimmer! und andere Novellen, Deutsch von Korfiz Holm, Umschlag-Zeichnung von Wilhelm Schulz, geheftet 1 Mark, elegant gebunden 2 Mark, Albert Langen Verlag, München. Tschechoff behandelt in seinen Novellen kein Thema, das er nicht mit voller Kraft ergriffen und ganz durchdrungen hätte. Ob er uns in diesem Bande die traurige Stellung der Frauen in russischen kleinbürgerlichen Verhältnissen schildert, ob er uns unter die schlichten Lebenshelden des Volkes, ob er uns unter Maler und Schauspieler führt oder in die ärmliche Hütte des abergläubischen Küsters und seiner schönen Frau, ob er lustig scherzt oder die Tragik des Daseins schildert, immer greift er tief ins Leben und in unser Herz. Der Uebersetzer hat es verstanden, ohne sich streng an den Wortlaut zu halten, alle Gedanken und Stilnuancen des Autors treu wiederzugeben und auch dem Stimmungsgehalt dieser meist gerade hierin großen Novellen soweit gerecht zu werden, als es in einer Uebersetzung überhaupt möglich ist.

Nach Mailand, Genua, Rom, Neapel — einsteigen! Sprachführer durch Italien von Carlo di Domizio, Neokosmos Verlag, München, Preis 1,50 Mk.

30 000 Lösungen auf einen Blick. Inventur- und Lohnberechnungs-Tabellen, bearbeitet von Joh. Max Wagner, Verlag von Gustav Weigel, Leipzig, Preis 1 Mk.

Der neue Gartenbau von H. M. Stringfellow in Galveston, Texas. Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Friedrich Wannieck. Verlag von Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder. Preis in solidem Ganzleinenband 3 Mk.

Die Frühbeettreiberei der Gemüse, auch Gurken, Salat, Radies von Johannes Böttner, Chefredakteur des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau. Mit 84 Abbildungen. Pres 2 Mk. Verlag von Trowitzsch u. Sohn.

Georg Büchmann, Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes. 20. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis geb. 6,50 Mark. Berlin 1900. Verlag der Haude und Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling). Der rasche Erfolg ist mehr Büchern beschieden als der stetige. Zu den wenigen Werken unserer deutschen Litteratur, die sich eines stetigen, von Jahr zu Jahr wachsenden Erfolges erfreuen können, gehören Büchmanns „Geflügelte Worte", die in den 36 Jahren seit ihrem ersten Erscheinen heute in 20 Auflagen und 118 000 Exemplaren über den ganzen Erdball verbreitet sind „soweit die deutsche Zunge klingt". Auch die soeben erschienene und von dem Oberbibliothekar an der Berliner Königlichen Bibliothek Dr. Eduard Ippel bearbeitete 20. Auflage dieses ersten und besten deutschen Zitatenbuches stellt sich mit ihren zahlreichen Vermehrungen und Verbesserungen des Inhalts wie jede ihrer Vorgängerinnen als ein fast neues Buch dar. Und auch bei dieser Auflage ist es dem Herausgeber gelungen, den Reiz und die Anmuth der bisherigen Darstellung zu bewahren, so daß das Buch nicht nur als Nachschlagewerk zu benutzen, sondern mit Genuß Seite für Seite zu lesen ist. Um von den vielen neu hinzugekommenen „Geflügelten Worten" nur einige zu nennen, sei darauf hingewiesen, daß Nietzsche ebensowenig fehlt mit der von ihm geschaffenen Bedeutung des „Jenseits von Gut und Böse" befindlichen „Uebermenschen", wie Kaiser Wilhelm II. mit seinem Worte, daß die Welt am Ende des neunzehnten Jahrhunderts unter dem „Zeichen des Verkehrs" stehe. Die berühmten „gesunden Knochen eines einzigen pommerschen Musketiers" in Bezug auf ihre deutsche Bewerthung für orientalische Verwicklungen und der „Luxus der eigenen Meinung", beides Bismarck'schen Ursprunges, sind in der Sammlung gebucht, ebenso wie des alten konservativen Landraths von Meyer-Arnswalde köstlicher Ausspruch, daß der oberste Grundsatz der preußischen Verwaltung lautet: „Es geht auch so!" und des Sozialdemokraten Sabor am 13. März 1889 im Reichstage verübte tiefsinnige Bemerkung: „Etwas geht vor, man weiß aber nicht recht, was". Frei von politischen Neigungen stellt sich der Buchhändler Brigl ein mit seinem dem Jahre 1881 entstammenden Spruche: „Die Politik verdirbt den Charakter", und in das heitere Gebiet führen uns die Zitate von dem „fidelen Gefängniß", wo „unter Kameraden das ja ganz egal" ist und man über alle Unannehmlichkeiten des Lebens am liebsten sagt: „Schwamm d'rüber", selbst wenn die Ibsen'schen „Stützen der Gesellschaft" dabei ins Wanken gerathen sollten und das „fin de siècle" seine von den Franzosen Jouvenot und Micard geschaffene unerfreuliche Bedeutung verdiente. Ebenso wie ein gutes Konversationslexikon in keiner gebildeten deutschen Familie fehlt, muß auch der „Büchmann" überall vorhanden sein, und ebenso, wie man von Zeit zu Zeit das Lexikon ergänzt, sollte man auch den „Büchmann" erneuern. Wer sich selbst oder Anderen eine Freude machen will oder sonst um ein Geschenk von dauerndem Werthe und unerschöpflichem Nutzen verlegen ist, möge sich die zwanzigste Auflage der „Geflügelten Worte" mit ihren 3000 Zitaten aller Zeiten und Völker vormerken. Kaiser Wilhelm II. hat seit dem Jahre 1894 die Widmung des „Büchmann" angenommen.

Haage's Gemüse-Kultur. Praktischer Wegweiser für jedermann zur rationellen Anzucht aller Gemüsesorten und Küchenkräuter im Garten, auf dem Felde und im Mistbeete, von Friedrich Adolph Haage jr. in Erfurt, Samenkulturen, Kunst- und Handelsgärtnerei. Preis 1 Mk. Selbstverlag des Verfassers und in Kommission bei Herm. Dege-Leipzig.

Haage's Cacteen-Kultur. Handbuch für Cacteenfreunde und Liebhaber von succulenten Pflanzen. Praktischer Rathgeber für Gärtner und Laien. Mit vielen Illustrationen. Von Friedrich Adolph Haage jr. in Erfurt. Selbstverlag des Verfassers und in Kommission bei Herm. Dege-Leipzig. Preis 3 Mk., feingebunden 4 Mk.

Woerls Reisehandbücher. Drei Tage in Leipzig. — Führer durch Eisenach und Umgebung. — Führer durch Kassel und Umgebung. — Führer durch Bad Tölz. — Krankenheil und Umgebung. — Ramleh, die clausinische Riviera bei Alexandrien. — Führer durch Celle und Umgebung. — Führer durch Gießen und Umgebung. — Führer nach Ostasien mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Schutzgebietes von Kiautschou. Woerls Reisebücher-Verlag in Leipzig. Preis jedes Bändchens 50 Pfg.

Aus fremden Zungen. Halbmonatsschrift für die moderne Roman- und Novellen-Litteratur des Auslandes. 11. Jahrgang. Das Heft 50 Pfg., Vierteljährlich 6 Hefte für 3 Mk. Verlag der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart und Leipzig.

Hans von Sagan. Eine monographische Studie zur Geschichte des deutschen Handwerks. Von Richard Pape, Verlag der Akademischen Buchhandlung von Schubert u. Seidel, Königsberg i. Pr.

Parlamentarische Immunität und Beamtendisziplin. Ein Beitrag zur rechtlichen Beleuchtung der „Beamtenmaßregelung" in Preußen. Von Dr. Eduard Hubrich. Verlag von Gose u. Tetzlaff, Berlin W.

Die höhere Schullaufbahn in Preußen, statistisch beleuchtet von Dr. H. Wermbter. Verlag von G. Kannengießer in Schalke.

Keine schlechte Handschrift mehr. „Schönschreib-Apparat „Ideal". D. R. G. M. Verlag von Rudolf Lion, Hof i. B.

Der Haus- und Familien-Korrespondent oder: Wie besorge ich schnell, klar, formgerecht und zweckentsprechend meine häuslichen schriftlichen Arbeiten? Praktische Anleitung zur exakten Erledigung des Schreibwerks in allen privaten und geschäftlichen Angelegenheiten des täglichen Lebens für jedermann. Mit vielen Probeformularen, Brief- und Gesuchsentwürfen, Muster-Inseraten und einem Titulaturen-Verzeichniß. Bearbeitet von M. Unterbeck, Redakteur und langjährigem ersten Korrespondenten. Kartoniert. Preis Mk. 1,50 Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Am Sonntag. Eine Volkserzählung von Johanna Spyri. Verlag von Martin Warneck, Berlin.

Lohmeyer's vaterländische Jugendbücherei. Bd. VIII. Admiral Karpfanger. Eine Erzählung aus Hamburg's Vorzeit von Vizeadmiral Reinhold Werner. Preis gebunden Mk. 2. (Verlag von J. F. Lehmann, München.)

---

daß es so ein Gefühl gäbe. Aber nun will ich mir das nun nicht wieder nehmen lassen. Und dadurch sehe ich auch, daß ich eigentlich garnicht geschaffen bin für ein so heimtückisches, böses Thun. Und Sie gewiß auch nicht, ganz gewiß nicht, Darwy!"

Darwy's Gesicht war undurchdringlich. Was auch in seinem Herzen vorging, Schreck, Entrüstung, Verachtung für den Feigling, der plötzlich aus lauter Angst fromm wurde, nichts zeigte sich davon in dem wohlrasirten Gesicht, auf dem die Röthe der Gesundheit und Leichtlebigkeit lag.

„Wenn ich recht verstanden habe, Herr von Tostedt," sagte er, und ein leises Lachen klang durch seine Worte, „so beabsichtigen Sie jetzt, ganz von vorne an alle gemachten Schäden zu repariren, und das vorhandene Geld für die Verbesserung des Bodens aufzuwenden?"

„Ja, ja!" sagte Tostedt erstaunt und erfreut über das rasche Verständniß seines Genossen und dabei doch von einer ungewissen, inneren Angst erfaßt.

„Hm — ja —" sagte Darwy. „Und — erlauben Sie mir die Frage — wann gedenken Sie mit diesem schönen Plan fertig zu sein?"

Er sprach ganz ernst, aber Tostedt empfand den Spott, und die Angst in ihm wurde bewußter und größer und kroch wie ein kaltes Rieseln durch seinen Körper.

„Vielleicht — wenn ich persönlich auf alle Ausgaben verzichte — das macht schon viel aus — und bei strenger Ordnung — bis zu der Zeit, daß mein Neffe mündig wird —"

Er stockte erschrocken, denn Darwy brach in ein lautes, anhaltendes Lachen aus. Und an diesem Lachen, das jeder Unbetheiligte nur für den Ausdruck höchsten Vergnügens halten mußte, zerschellte der kampfesfrohe Muth des unglücklichen Mannes.

„Geht es nicht?" fragte er mit bebender Stimme.

„Ich glaubte, Sie wären Landwirth," sagte Darwy dreist und ohne Respekt in Miene und Haltung. „Denken Sie wirklich, mit dem verhältnißmäßig wenigen Geld dies ruinirte Gut in seiner großen Ausdehnung wieder hoch zu bringen? Allein, wenn Sie die werthvollen Pferde und Kühe wieder anschaffen, rechnen Sie doch nur nach, das geht schon in die Tausende. Und ganz abgesehen davon, denken Sie wirklich in sechs Jahren — ach, es ist ja lächerlich, davon zu reden. Und noch eins: glauben Sie mit solchen entrirten Gewaltsamkeiten dem immer lauter werdenden Gemunkel und Gezische zu steuern? Und — aber was rede ich mir den Mund wund, das Ganze ist ja eine Idee zum — na! Entweder Sie haben sich einen gnädigen Scherz mit mir erlaubt oder" er warf einen bezeichnenden Blick auf das Wandschränkchen, in dem Tostedt seine Weine und Spirituosen aufbewahrte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Um die Welt in 64 Tagen — das wird voraussichtlich das Ergebniß des Unternehmens Gaston Stiegler's, des vom „Matin" ausgesandten Weltreisenden, sein. Wie er nämlich aus Viktoria, der Hauptstadt von Britisch-Columbia, telegraphirt, ist er am 17. Juli dort eingetroffen. Die Ueberfahrt über den Stillen Ozean dauerte vom 5. bis zum 16. Juli; in Wirklichkeit sind dies jedoch nicht 11, sondern 12 Tage gewesen, da beim Passiren des Meridians von Paris, nachdem also genau die Hälfte der Weltreise zurückgelegt war, derselbe Tag (Mittwoch, der 10. Juli) zwei Mal gerechnet wurde. Stiegler will von Seattle die Reise durch die Vereinigten Staaten antreten; er hofft, am 24. Juli von New-York abfahren zu können. Der „Matin" meint, daß er voraussichtlich den Dampfer „Oceanic" von der White Star-Linie nehmen wird, der am 31. Juli morgens in Liverpool eintreffen soll; er würde dann noch am selben Abend in Paris sein können. Er hätte dann 64 Tage gebraucht und Jules Vernes Helden Phileas Fogg, um 16 Tage geschlagen. Auch den vom „Journal" ausgesandten Weltumsegler Turot hat Stiegler geschlagen. Turot, der die Reise in umgekehrter Richtung, von Ost nach West, macht, ist am 24. Mai von Paris nach Cherbourg gefahren, wo er sich am selben Abend auf dem „Fürst Bismarck" nach New-York einschiffte. Er fuhr durch die Vereinigten Staaten und brauchte 13 Tage von Paris nach San Francisko, dann 21 Tage für die Ueberfahrt nach Yokohama und fernere 16 Tage bis Blagowestschensk. Von Paris nach Strietensk gelangte Stiegler in 25 Tagen, die gleiche Dauer wird wohl auch Turot für die Reise von Strietensk bis Paris gebrauchen, so daß er insgesammt 75 Tage unterwegs sein wird.

Eine merkwürdige Gerichtsverhandlung hat dieser Tage zu Ars a. d. Mosel stattgefunden. Der „Metzer Zeitung" wird darüber berichtet: Auf dem Armensünderbänkchen erschien ein Mann von recht exotischem Aussehen, breites, fast viereckiges Gesicht, vorstehende Backenknochen, enggeschlitzte Augen. Nach seinen Personalien wurde er französisch gefragt. Sein Name klingt so sonderbar, daß er für ein erstes Mal nicht leicht von europäischen Ohren gefaßt wird und dem Gedächtniß sich einprägt. „Wie alt sind Sie?" „Ich weiß nicht, Herr Richter. Ich habe weder Vater noch Mutter gekannt, weiß auch nicht, wann ich geboren bin." „Welche Religion haben Sie?" „Keine." „Was für ein Geschäft haben Sie?" „Ich arbeite, was mich die Leute heißen, und wenn ich keine Arbeit habe, je trotte, d. h. dann gehe ich auf die Walze." „Sie haben gebettelt?" „Nein, nein, nein! Ich bettle nie. Was die Leute mir geben, nehme ich dankbar an; ich fordere aber nie." Der als Zeuge vernommene Gendarm mußte gestehen, daß er den Indianer — ein wirklicher Indianer war es — nicht hat betteln sehen. „Sprechen Sie auch deutsch," fragte ihn der Richter. „Ein klein bisken," war die Antwort. Und der Angeklagte fügte hinzu in französischer Sprache: Herr Richter sprechen Sie indianisch? Wir können uns etwas auf Indianisch unterhalten." Großes Gelächter im Publikum. Einer der Schöffen wischt sich vor lauter Heiterkeit die nassen Augen ab. Der Staatsanwalt beantragt acht Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizei. Das Gericht ist milderer Meinung und giebt dem armen Vagabunden nur zwei Tage Haft ohne Ueberlieferung an die Landespolizei. Die zwei Tage sind verbüßt durch die Untersuchungshaft. Der Richter verkündet dies dem Angeklagten, der militärisch grüßt und dankt zu wiederholten Malen. „Was machen Sie denn jetzt?" fragte ihn noch der Richter. „Je trotte, Monsieur le juge!" war die Antwort des in Freiheit Gesetzten.

Der Briefmarken-Automat. Folgende köstliche Geschichte erzählt das „Echo de Paris": Auf dem Théâtre Français-Platze befindet sich ein Postamt; in diesem Postamt kann man einen Automat bewundern, der Briefmarken vertheilen soll. Der Apparat ist sehr hübsch und eine wirkliche Zierde des Postamts. Man braucht nur, wie ein daneben hängender Zettel belehrt, ein Zweisous-Stück und ein Sous-Stück in zwei parallel laufende Oeffnungen zu werfen, dann kommt sofort aus einer dritten Oeffnung eine Briefmarke heraus. Wir warfen nun gestern, genau nach Vorschrift, ein Zweisous-Stück und ein Sous-Stück in die dafür bestimmten Oeffnungen, und heraus kam . . . . Nichts. Das theilten wir unterthänigst einem der Postbeamten mit, der uns unfreundlich erwiderte: „Haben Sie denn am Apparat „toc, toc" gemacht?" — „Toc, toc" habe ich allerdings nicht gemacht . . ." — „Na, also! Wie soll denn der Beamte Zeit haben, die Marke hineinzulegen? Wir sahen den Mann „mit offenem Munde an und fragten verwundert: „Ja, ist denn der Apparat nicht automatisch?" In diesem Augenblick kam der Postinspektor hinzu und sagte kurz: „Geben Sie dem Herrn eine Marke!" Und statt einer Erklärung gab man uns eine Briefmarke. Ein Herr, der dieser Scene beigewohnt hatte, warf „der Wissenschaft wegen" auch drei Sous in den Apparat, erhob dann am Schalter, wie wir, Protest und bekam sofort eine Briefmarke. Es ist eine geradezu epochemachende Einrichtung!

Von einem Scherzwort des Kaisers erzählen, wie der Kieler Korrespondent des „Hann. Kour." seinem Blatte schreibt, die Kieler Mitglieder der bevorstehenden Südpolar-Expedition. Als der Kaiser in Travemünde das Expeditionsschiff „Gauß" besuchte, und die Mitglieder den Monarchen bei windigem Wetter entblößten Hauptes an Deck empfingen, bat der Kaiser sie unter Hinweis auf die zum Theil schon stark gelichteten Scheitel der Gelehrten, sich zu bedecken, und meinte lachend: „Sonst könnten den Herren auch die letzten Haare noch wegwehen, die ihnen die Wissenschaft gelassen."

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, sagt a-Handspiel an auf folgende Karte, in der Hoffnung, schwarz zu machen.

a, b, c, dB, aK, D, 8, 7; bA; cA.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-König, Treff-Dame, Treff-Acht, Treff-Sieben, Pique-Aß, Coeur-Aß.

Das Spiel wird verloren, obwohl 21 Augen im Skat liegen. Wie saßen die Karten, wie ging das Spiel?

Auflösung folgt in Nr. 171.

Auflösung des Buchstabenräthsels aus Nr. 167:
Bach, Buch, Bauch.

Denksprüche.

Das schlimmste Uebel ist der Ungehorsam:
Er stürzt die Staaten, er verheert die Staaten;
Er bricht der Krieger Reihen in der Schlacht.
Gehorsam ist des Lebens bester Schutz;
Ihn muß man hüten wie der Festung Mauern.
Sophokles.

* * *

Und läuft dein Schiff nicht in den Hafen,
So geh' nach Haus, und leg' dich schlafen;
Denn Manchem ward im Schlaf beschert,
Was er sich wach gewünscht und begehrt.
A. Gebauer.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82